1896. **Der Gesellige.** No. 81.

Sonntag, 5. April. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.



Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des „Geselligen" am Mittwoch, den 8. April (Dienstag Abend).

Das Kaiserpaar

weilt an diesem Osterfeste fern von der Heimath, in Italien. Am Grünen Donnerstag hielt Hofprediger Dr. Dryander einen Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern" ab; nachher trug der Matrosenchor ernste Lieder vor.

Bei dem am Charfreitag Vormittag an Bord der „Hohenzollern" vor Palermo stattgehabten Gottesdienst verlas der Kaiser die Epistel, worauf Dr. Dryander die Predigt hielt und das Abendmahl an Offiziere und Mannschaften beider Schiffe in Gegenwart der Majestäten austheilte. Nachmittags begaben sich der Kaiser und die Kaiserin sowie die kaiserlichen Prinzen nebst Gefolge an Land und unternahmen in sieben Wagen eine Rundfahrt durch die Stadt Palermo. Außer der Kapelle Palatina besichtigten die deutschen Herrschaften auch das königliche Schloß und den Park von Favorita sowie mehrere Denkmäler. Die Straßen Palermos waren mit italienischen und deutschen Fahnen geschmückt. Die Majestäten wurden auf der ganzen Fahrt bis zur Rückkehr auf die „Hohenzollern" von der zusammengeströmten Bevölkerung mit begeistertem Jubel begrüßt. Die Witterung ist in dem „sonnigen Italien" andauernd kalt.

Die Besteigung des Vesuvs, welche das Kaiserpaar während seines Aufenthaltes in Neapel unternommen hat, erfolgte bei herrlichstem Wetter. Zunächst ging es von der „Hohenzollern" mit den Dampfpinassen nach Portici, von dort zu Wagen bergauf bis zur Beobachtungsstation. Im ersten Wagen saß die Kaiserin mit der Prinzessir Heinrich und den beiden Prinzen, während Oberst v. Engelbrecht auf dem Bock saß, um als Ortskundiger die Gegend zu erklären. Im zweiten Wagen saßen der Kaiser mit Prinz Heinrich. Dann folgte noch eine lange Reihe Wagen, alle dreispännig, die Pferde mit hohen rothen Hahnenfedern geschmückt. An der Beobachtungsstation mußten die Wagen verlassen werden und das letzte Ende des Weges bis zur unteren Station der Drahtseilbahn, die den obersten Kegel des Vesuvs hinaufführt, mußte zu Fuß oder zu Pferde zurückgelegt werden. Der vor einigen Monaten aus einer Seitenöffnung des Berges hervorgebrochene Lavastrom, der stärkste seit 1872, hatte sich nämlich über das letzte Stück der Straße ergossen und es mußte deshalb das Lavafeld überschritten werden, zum Theil dicht vorbei an der glühenden und fortschreitenden Lava. Das Kaiserpaar ging zu Fuß voran, während sich die beiden Prinzen das Vergnügen des Reitens nicht nehmen ließen. Der bequemere Theil des Gefolges saß auf Pferden, Maulthieren oder Eseln, die Blumen und bunte Bänder in Schwanz und Mähne, einige ein ganzes Rosenbouquet auf dem Kopf trugen. Etwa um ½1 Uhr langte die bunte Kavalkade an der unteren Station der Drahtseilbahn an. Zunächst genoß man noch die herrliche Aussicht über die Lavafelder hinweg auf den Golf. Dann wurde in dem Stationshaus das Mittagsmahl eingenommen, bei dem weißer und rother Vesuvwein getrunken wurde. Dann wurde in Partien von je 10 Personen mit der Drahtseilbahn in die Höhe gefahren. Sie ist, wie die meisten Drahtseilbahnen, nach dem System gebaut, daß gleichzeitig ein Wagen hinauf- und einer hinuntergeht, die sich gegenseitig balanciren. Die Steigung ist gewaltig. Während die Hitze auf dem Wege von Portici bis zur Anfangsstation der Drahtbahn recht erheblich gewesen war, wehte am oberen Ende der Bahn ein frischerer Wind. Von der Endstation führt ein ziemlich steiler Weg in Zickzackwindungen noch etwa 100 Meter hinauf bis zum Krater. Schon auf diesem Wege hörte man das dumpfe Grollen des Berges Da der Berg nur periodisch dumpfes Grollen ertönen ließ, dem stets eine gewaltige Dampfwolke folgte, aber keine Lava oder Steine auswarf, konnte man ungefährdet um den ganzen Krater herumgehen und zwar da, wo er keine Risse zeigt, dicht am Rande. Wenn die in ungleichen Zwischenräumen ausgestoßenen Rauchwolken sich verzogen hatten, konnte man über den Kraterrand mehrere Hundert Fuß hinabsehen in den gewaltigen Kessel, dessen steilabfallende Wände von feinem Geröll bedeckt sind. Ringsum stieg aus vielen kleinen Spalten nach Schwefel riechender Dampf empor. Trotz der unangenehmen Atmosphäre verweilte das Kaiserpaar längere Zeit am Kraterrand, hingerissen von dem überwältigenden Schauspiel. Nachdem die Rückfahrt auf der Drahtseilbahn wieder partieweise stattgefunden und die Gesellschaft sich am unteren Stationsgebäude gesammelt hatte, wurde der Weg über das Lavaland wieder angetreten. Diesmal wurde an dem frischen Lavastrom Halt gemacht, der inzwischen schon wieder weiter vorgerückt war. Der wie ein Bergkamm aufgeworfene Strom war in fortwährender Bewegung; während vom oberen Kamm fortwährend erkaltete Steinschichten und noch rothglühende Steine herabfielen, drängte unten die glühende Lavamasse vorwärts.

Bei der Rückkehr nach Portici war die Volksmenge, welche die kaiserlichen Wagen erwartete, womöglich noch größer und noch lebendiger als am Morgen. Der Kaiser hatte auf dem Hinweg vielen Bettlern Silberstücke zugeworfen, und das hatte sich natürlich wie ein Lauffeuer in Portici verbreitet. Von allen Seiten wurden die kaiserlichen Wagen umringt, als sie anfänglich im Schritt durch Portici fuhren. Als sich dann die Wagen in Trab setzten, rannte die ganze Menge, Kinder, Weiber, Männer, Polizisten, alles durcheinander, in wildem Lauf mit. Amüsant war es, zu beobachten, wie die jungen Prinzen, die auch eine Anzahl Münzen zur Vertheilung erhalten hatten, sich jeden, der die Hand nach einer Gabe ausstreckte, genau darauf ansahen, ob er nicht etwa schon von dem vorausfahrenden Kaiser ein Geldstück bekommen.

Während der italienischen Reise des Kaiserpaares ist die Zeiteintheilung auf der „Hohenzollern" die gleiche, wie auf den Nordlandsfahrten. Um 9 Uhr gemeinschaftliches Frühstück, um 1 Uhr Diner und um ½8 Uhr Abendessen mit Thee. Sämmtliche Mahlzeiten nimmt das Kaiserpaar gemeinschaftlich mit dem Gefolge, dem Kommandanten des Schiffes und je zwei der Offiziere, die der Reihe nach abwechseln. Es sind also stets zwanzig Personen bei Tisch ohne Gäste. Bei Tisch sitzt sich das Kaiserpaar stets gegenüber, die beiden Prinzen sitzen zur Rechten und Linken der Kaiserin, die übrigen Anwesenden gruppiren sich ohne Rücksicht auf Rangordnung.

Aus Friedrichsruh.

Der nationalliberale Reichstagswahlverein in Hamburg hatte auch zum 81. Geburtstag des Fürsten Bismarck einen Fackelzug arrangirt. Die Zahl der Fackeln wird auf 3000 geschätzt. Gegen 7 Uhr war die Aufstellung beendet, und während der Fürst mit seinen Gästen, unter denen sich außer dem Grafen Waldersee auch eine Deputation des Halberstädter Kürassierregiments befand, das Diner einnahm, wurde vor der hinteren Terrasse des Schlosses Aufstellung genommen. Als der Fürst, der die Uniform seiner Kürassire mit Mütze trug, aus dem Schlosse heraustrat, wurde er mit jubelnden Hochrufen begrüßt, die er durch mehrfaches Verneigen erwiderte. Sämmtliche Kapellen spielten den Choral „Nun danket Alle Gott". Sichtlich gerührt stieg der Fürst in grauem Militärmantel mit der Mütze die Treppe hinab. Alsdann hielt der Kaufmann Stälin mit kräftiger Stimme eine Ansprache, welche den Fürsten Bismarck als den getreuen Ekkhardt des deutschen Volkes feierte und mit einem Hoch auf den Fürsten schloß, das brausenden Wiederhall fand.

Der Fürst war während der Rede vom Balkon heruntergetreten und nahm zwischen den Fackelträgern Stellung, wobei er u. A. dem Umlegen eines Pelzkragens abwehrte, und hielt unter lautloser Stille folgende Ansprache:

„Meine Herren! Das Wohlwollen der Nachbarn ist für das Leben des deutschen Christen nach dem Luther'schen Katechismus ein Bedürfniß, und ich bin sehr erfreut, daß ich mich des Wohlwollens meiner Hamburgischen Nachbarn seit so langer Zeit unentwegt erfreue, ohne es inzwischen, wie so manches andere Wohlwollen, verloren zu haben. Ich freue mich, daß Sie durch Ihre heutige Begrüßung die Fortdauer dieses nachbarlichen Wohlwollens mir gegenüber bethätigen. Ich sehe darin einmal eine Anerkennung meiner früheren Leistungen, die für mich ja besonders schmeichelhaft und wohlthuend ist; dann aber auch macht es mir als deutschem Staatsbürger eine besondere Freude, daß die Hauptstadt unseres Reichsantheils — so kann ich Hamburg doch wohl nennen — gedeiht und blüht, und ich sehe in dem Gefühle, daß es so ist, auch inneren Anlaß zu der Begrüßung, die Sie mir mit Bezugnahme auf die vergangenen Jahrzehnte erwiesen.

Hamburg ist für das ganze Stromgebiet der Elbe die entscheidende Hauptstadt, und wenn es Hamburg gut geht, so geht es dem ganzen Elbegebiet wenigstens nicht schlecht. (Heiterkeit.) Es ist das auch einigermaßen gegenseitig: Eine Handelsstadt prosperirt am besten, wenn ihr Hinterland reich wird und wohlhabend ist; eine Handelsstadt in einer armen Küstengegend wird nie die Entwickelung haben, wie eine solche, die wie Hamburg ein großes, reiches Hinterland hinter sich hat. Und von dieser Ueberzeugung komme ich zu der Gewißheit, daß die Trennung berufsständischer Interessen, die in neuer Zeit in der Presse und in dem Parteikampf üblich ist, unberechtigt ist. Wir arbeiten alle in derselben Richtung, der Kaufmann, der Industrielle, der Landwirth. Wenn unser Land zurückgeht, leiden wir alle, und wenn es vorwärts geht, so gewinnen wir alle und fühlen uns alle behaglich. Und nun kann ein Land nicht vorwärts gehen, bei dem ein so großer Antheil der Bevölkerung rückwärts geht in seiner Wohlhabenheit und in seinem Behagen.

Das Gedeihen von Hamburg wirkt befruchtend auf das ganze Elbgebiet, aber das Gedeihen des ganzen Elbgebietes, auch des landwirthschaftlichen und industriellen, wirkt auch wiederum fördernd auf Hamburg, und Hamburg, so groß wie es ist — auf dem Kontinent ja das größte Emporium — würde doch auch darunter leiden, wenn das Hinterland von Hamburg, das Gebiet im übrigen zurückginge. Und deshalb sage ich nicht bloß aus nachbarlicher Liebe und aus Dankbarkeit für alles Wohlwollen, das mir von Hamburgischer Seite, seit ich hier dauernd wohne, stets bezeugt worden ist, lediglich aus materiellem Interesse sage ich: Gott fördere Hamburg, und möge es blühen und gedeihen, so daß es die fruchtbringenden Strahlen seines eigenen Wohlseins auch auf das Hinterland ausübt, und möge es auch dem Hinterlande beistehen, nach außen hin sich selbst zu erhalten und zu fördern.

Da kommt bei mir der Landwirth zur Sprache, ohne daß ich gerade ein leidenschaftlicher Agrarier wäre (Heiterkeit); aber ohne Berechtigung sind die Leute nicht! Ich bitte Sie also, nachdem Sie mich hier begrüßt haben, mit mir meinem nachbarlichen Wohlwollen und freundlichen Gefühlen für Hamburg Ausdruck zu geben. Die Stadt Hamburg und ihre Regenten, sie leben hoch, hoch, hoch!"

Jubelnd stimmten die Anwesenden ein, die Musik spielte „Auf Hamburgs Wohlergehen." Der Fürst trat an die erste Reihe der Fackelträger heran und ließ den Zug, in dem sich auch etwa 50 Bergleute des Friedrich Franz-Schachtes in Lübtheen (Besitzer Graf Sholto Douglas) befanden, vorüber ziehen, während des fast dreiviertelstündigen Vorbeimarsches stand er entweder aufrecht oder lehnte sich gegen einen Tisch. Nach der Rückkehr auf die Terrasse erschollen wiederum jubelnde Hochrufe, die der Fürst mit folgenden Worten unterbrach:

„Meinen herzlichsten Dank allen denen, die mich heute begrüßt haben! Ich kann in meinen alten Tagen mich körperlich nicht mehr so bewegen, wie früher. Ich bedaure es, aber mein Herz geht mit Ihnen, auch wenn Sie mich verlassen!" Dann zog sich der Fürst unter den Rufen: „Auf Wiedersehen!" in's Schloß zurück, während die Theilnehmer nach Auslöschen der Fackeln in Sonderzügen nach Hamburg zurückkehrten. Erst gegen Mitternacht lag der idyllische Waldort wieder in der gewohnten Ruhe da.

Ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg.", der eine Expedition ins Innere des deutsch-australischen Schutzgebiets (Neuguinea, Kaiser-Wilhelmsland, Bismarckarchipel) unternommen hatte, war zum Besuch beim Fürsten. Es entwickelte sich folgendes Gespräch:

Die Darstellung einer Berglandschaft auf einem der geschenkten Bilder regte den Fürsten Bismarck dazu an, mich über das Innere Neuguineas und meine Ersteigung des Finisterregebirges zu befragen. „Mit meinen Beinen", meinte er, „würde ich jetzt leider kaum über ein derartiges Hochgebirge hinüberkommen." „Wie hoch ist denn wohl", hieß es nach einiger Zeit weiter, „der Ottoberg?"

„Soweit man, ohne sie bestiegen zu haben, Berghöhen messen kann, dürfte er etwa 17 000 Fuß haben."

„Also höher als der Montblanc?"

„Ja, Durchlaucht, wahrscheinlich um etwa 2000 Fuß höher. In der Höhe des Montblanc würde auch unter diesem Breitengrade kein Schnee liegen, wie ich ihn am Bismarck-Gebirge gesehen habe."

Beim Essen fragte der Fürst:

„Wovon haben Sie denn in Neuguinea gelebt? Wohl vorwiegend von Konserven?"

„Soweit die geschossenen Kakadus und Papageien nicht ausreichten, lebten auf meiner Expedition wir Weiße von Konserven und die Schwarzen von Reis."

„Gab es keine wilden Schweine?"

„Oh ja, Durchlaucht, aber wegen des Lärms, den die große Menge meiner Soldaten und Träger verursachte, kam man nie darauf zum Schuß. Ebenso ging es mit den Kängurus."

„Giebt es denn keine Hunde?"

„Bloß zahme bei den Eingeborenen."

„Aber Tauben hatten Sie doch auch?"

„Jawohl, Durchlaucht, besonders die prächtigen Königstauben von der Größe eines Truthahns."

„Die müssen hübsch sein. Ich entsinne mich, in Ihrem Werke darüber gelesen zu haben. Und wie wurden Sie mit der Sprache fertig?"

„Im Innern kamen wir gar nicht in die Lage uns verständlich zu machen, da die Eingeborenen, soweit es deren gab, bloß Lanzen und Pfeile zu uns entsandten."

Nach einer Pause äußerte der Fürst sinnend und halb zu mir, halb zu sich selbst sprechend: „Ich habe mir das immer so gedacht, daß man, nachdem die Binnenlandgrenzen unserer Kolonieen durch Verträge festgelegt sind, das Innere einstweilen sich selbst überlassen, die Küste dagegen durch ausgiebige Kultivirung mit Plantagen fest für uns sichern sollte, wie ja auch die Holländer auf Java es gemacht haben. Aber da sind bei uns die vielen kleinen Cortez und Pizarros, die immer gern Lorbeern einheimsen möchten.

Deutscher Protestantentag.

In der Osterwoche — am 9. und 10. April — findet in Berlin der 19. deutsche Protestantentag statt. Es ist das dritte Mal, daß der Protestantenverein seine Generalversammlung in der Reichshauptstadt abhält. Der deutsche Protestantenverein wurde im Jahre 1863 zu Frankfurt a. M. gegründet. Die Absicht der Männer, die in der Zeit hoher nationaler Erwartungen sich zur Stiftung des Protestantenvereins zusammenschlossen, ging nicht dahin, den ehrlichen religiösen Glauben des Volkes durch wissenschaftliche Aufklärung zu untergraben, oder die altgläubige Richtung des ihr zukommenden Rechtes in der landeskirchlichen Gemeinschaft zu berauben, oder gar für irgend ein neues dogmatisches Lehrsystem Anhänger zu werben. „Wir haben den Deutschen Protestantenverein gestiftet", so schrieb einer seiner theologischen Mitbegründer, „im Drange der Noth, von Gewissens wegen, weil uns des armen Volkes jammerte, das, wenn es so fortgeht, an den Heiligthümern seines Geistes und Gewissens verkümmert."

Die unbestreitbare Thatsache, so heißt es in einem Aufrufe des Protestantenvereins, daß das hergebrachte Kirchenthum mehr und mehr dem Kern unseres Volkes, dem Bürgerthum, fremd und gleichgültig geworden ist, daß die kirchliche Form des Protestantismus in Gefahr ist, sich vollends loszutrennen von den religiös-sittlichen Errungenschaften und den nationalen Kulturgütern der deutschen Reformation, hat den Protestantenverein dazu geführt: Die Erneuerung der protestantischen Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklang mit der gesammten Kulturentwickelung unserer Zeit auf seine Fahne zu schreiben.

Die Kirche ist um des Volkes willen da, so heißt es weiter, nicht das Volk um der Kirche willen. Es geht nicht an, wie heut Viele wollen, die Frage nach Wahrheit in Lehre und Gottesdienst auf sich beruhen zu lassen und die Aufgabe des evangelischen Christenthums ausschließlich in praktischer Liebesarbeit zu sehen. Es ist nothwendig, klare Stellung zu nehmen den sich bekämpfenden Zeitströmungen gegenüber, von denen die eine die soziale Frage ohne die Kirche, die andere einseitig durch die Kirche lösen will. Darum hat der Deutsche Protestantenverein auf die Tagesordnung seiner Verhandlungen die Themata gesetzt: „Die Kirche und die Wissenschaft“ und: „Der christliche Sozialismus der Gegenwart.“ Von der Theilnahme, welche diese brennenden Zeitfragen in der evangelischen Bevölkerung finden, wird es wesentlich abhängen, in welchem Maße der deutsche Protestantenverein der evangelischen Kirche auch ferner dienen kann.

Berlin, den 5. April.

— Hundertfünfzig Jahre sind verflossen, seit der erste Spatenstich zur Urbarmachung des Oderbruches gethan wurde. „Für meinen Sohn Friedrich“ hatte Friedrich Wilhelm I. auf die Entwürfe dazu geschrieben. Dem großen Kolonisator erschien das Werk, so nothwendig er es auch erachtete, bei seinen Lebzeiten nicht mehr durchführbar. Im Jahre 1746 ergriff Friedrich der Große die ihm gestellte Aufgabe mit rastlosem Feuereifer. Das Oderbruch, eine 67000 Hektar umfassende und in Ober- und Niederbruch getheilte Fläche, war damals ein ödes, von vielen Oderarmen durchschnittenes und stellenweise mit dichtem Gebüsch und Gestrüpp bestandenes Sumpfland. Periodische Ueberfluthungen der Oder verwandelten die ganze Niederung alljährlich in einen gewaltigen Landsee, dessen Wasserstand die Höhe von 3—4 Metern erreichte.

Zur Urbarmachung der Gegend erwies sich ein Dreifaches als nothwendig: Die Neuregulirung des Oderlaufes, wirksame Deichbauten und die Ableitung des Binnenwassers. Unermeßliche Schwierigkeiten stellten sich der Erledigung dieser Aufgaben entgegen. Endlich nach sieben Jahren schwerster Arbeit war das Werk vollendet. Zwölfhundert Familien — so heißt es in einem Erinnerungsartikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ — fanden in dreiundvierzig neugegründeten Kolonieen ein gesichertes Heim und alle Bedingungen ländlichen Wohlstandes. Der dem Sumpf und Wasser abgerungene Ackerboden zeigte sich äußerst ertragsfähig, so daß das Oderbruch bald als Kornkammer der Mark gelten konnte. Freudiger Stolz schwellte die Brust des Königs, als er im Jahre 1753 die Früchte seines Schaffens in Augenschein nahm, und veranlaßte ihn zu den bekannten Worten: „Hier habe ich eine Provinz im Frieden erobert“.

— Gleich nach den Osterferien soll dem preußischen Landtage das unter der Bezeichnung Sekundärbahnvorlage bekannte alljährlich wiederkehrende Kreditgesetz für Eisenbahnzwecke zugehen, dem man diesmal mit einer besonderen Spannung entgegensieht. Abgesehen davon, daß die Vorlage über Erfüllung und Nichterfüllung so mancher Wünsche in Betreff des Baues von Eisenbahnen entscheidet, ist zum ersten Male eine Forderung zur Unterstützung der genossenschaftlichen Errichtung von Kornlagerhäusern angekündigt, die in Verbindung mit der Sekundärbahnvorlage gestellt werden soll. So weit bis jetzt bekannt ist, sollen in gewissen Eisenbahnstationen derartige Kornlagerhäuser ganz oder zum Theil aus Staatsmitteln hergestellt werden, um dann an landwirthschaftliche Genossenschaften miethweise überlassen zu werden.

— Die „Hamburger Nachrichten“, das Blatt des Fürsten Bismarck, meint, die Reichskommission für Statistik (welche die bekannten Vorschläge über frühzeitigen Ladenschluß gemacht hat), habe sich mit der Zeit ausgebildet zu einem Organ für Ersinnung von sozialpolitischen Gesetzesprojekten. „Man schaudert vor dem Gedanken an die Polizeiwirthschaft, zu welcher wir unter der Anleitung der Kommission nothwendig gelangen würden.“ Die Frage des Ladenschlusses läßt sich, bemerkt das Blatt weiter, nur individualisirend lösen, nicht gleichmäßig für größere Gebiete und selbst für dieselbe Stadt nur unter Individualisirung der einzelnen Branchen. In einer Großstadt die Bevölkerung außer Stand setzen wollen, nach 8 Uhr Abends sich mit den unentbehrlichen Lebensmitteln zu versehen, das sei einfach Unsinn. Es grenze „geradezu an Hochmuthswahnsinn, alle Verhältnisse auf solche Weise in eine Gesetzesschablone einzwängen zu wollen. Man versuche nur einmal die Durchführung einer solchen Gesetzgebung! Sie würde gar bald von dem allgemeinen Unwillen hinweggefegt sein, und die Sonntagsruhe vielleicht noch obendrein.“

— Reichsbankpräsident Dr. Koch ist aus der „wirthschaftlichen Vereinigung“ des Herrenhauses ausgeschieden.

— Geh. Regierungsrath Professor Heinrich v. Treitschke ist seit Wochen an einem Nierenleiden ernstlich erkrankt. Er hatte schon vierzehn Tage vor Schluß des Winterhalbjahres seine Vorlesungen einstellen müssen, und inzwischen ist leider eine Verschlimmerung eingetreten. Professor v. Treitschke steht jetzt im 62. Lebensjahre.

— Mit dem Beginn des neuen Etatsjahres übernehmen die bei dem Armeekorps errichteten Bekleidungsämter die Anfertigung der Fußbekleidung für die Truppen. Die Schuhmacherwerkstätten der einzelnen Truppentheile sollen in Folge dessen eingehen, und es dürfen in Zukunft unter keinen Umständen besondere Regiments-, Bataillons- zc. Werkstätten durch Kommandirung von Mannschaften, die zum Dienst mit der Waffe eingestellt sind, errichtet werden. Die Handwerkerabtheilungen der Bekleidungsämter übernehmen die freiwerdenden Schuhmachermeister und Oekonomiehandwerker.

Frankreich. Der am Freitag nach der Senatssitzung zusammengetretene Ministerrath beschloß einstimmig, daß die ihm nacheinander von der Deputirtenkammer ertheilten Vertrauensvota, besonders das am Donnerstag erfolgte Vertrauensvotum über die auswärtige Politik, es der Regierung zur Pflicht machten die Leitung der Staatsangelegenheiten in der Hand zu behalten. Der Ministerpräsident Bourgeois begab sich darauf in das Elysée, um dem Präsidenten Faure über das Ergebniß der Berathung Bericht zu erstatten.

In der Erklärung, welche am Donnerstag in der Deputirtenkammer der Ministerpräsident Bourgeois über die auswärtige Politik verlesen hat, heißt es: Egypten bildet fast einen Theil des ottomanischen Reiches. Die Lage Englands in Egypten hat für ganz Europa einen stets unbehaglicheren Zustand geschaffen. Alle europäischen Mächte haben gemeinsame Interessen bei der Dongola-Expedition, welche beabsichtigt, auf unbestimmte Zeit die Besetzung zu verlängern, deren „provisorischen“ Charakter England wiederholt anerkannt hat. Frankreich hat die Pflicht gehabt, keine Verjährung zuzulassen (Beifall) und hat es auch an dieser Pflicht nicht fehlen lassen. Die russische Regierung, mit der Frankreich nie in besserem Einvernehmen gestanden hat (lebhafter Beifall) hat dieselbe Sprache geführt und verfolgt auf demselben Wege wie Frankreich die Vertheidigung derselben Sache.

Die Deputirtenkammer hat darauf mit 309 gegen 213 Stimmen eine von der Regierung genehmigte Vertrauenserklärung angenommen und sich bis zum 19. Mai vertagt.

Italien. König Humbert empfing Freitag Nachmittag den deutschen Botschafter v. Bülow in Audienz. Darauf statteten Prinz und Prinzessin Heinrich dem Königspaare einen fast einstündigen Besuch ab.

Exminister Crispi ist, wie aus Rom gemeldet wird, vom Könige telegraphisch nach Rom entboten und in Audienz empfangen worden. In der Unterredung soll der König Crispi versichert haben, er werde dem gegenwärtigen Ministerium auf keinen Fall die Erlaubniß zur Auflösung der Kammer ertheilen. Die Berufung Crispis ruft in Rom das größte Aufsehen hervor.

Rußland. Der Vertreter des Finanzministeriums hat sich, wie aus Petersburg berichtet wird, in der Versammlung der Adelsmarschälle aus 27 russischen Gouvernements bei der Erörterung der Frage, wie der Landwirthschaft aufzuhelfen sei, sich bereit erklärt, auf eine Aufhebung der Zollsätze für landwirthschaftliche Maschinen hinzuwirken.

Afrika. Die Friedens-Unterhandlungen zwischen Menelik und den Italienern sind durch die inzwischen eingetretene Regenzeit unterbrochen worden. König Menelik, der die Regenzeit im Süden seines Reiches zubringen will, wird sich während der nach abessynischem Religionsgebrauch diesen Montag beginnenden Osterfeiertage in Makalle aufhalten. Von dort aus begiebt sich Menelik nach Schoa. Seine Truppen wird er bis zum Oktober ausruhen lassen. Wegen der Regenzeit müssen sich die Italiener nach Massauah zurückziehen und es bleibt wenig Hoffnung, die 2000 gefangenen Italiener zu retten, da Menelik diese nach Schoa mitnehmen will.

Zwischen den Matabele, unter ihrem Führer Olimo, der sich den göttlichen Anstifter des Aufstandes nennt, und den Weißen hat kürzlich ein Gefecht stattgefunden, in welchem alle Weißen bis auf einen Mann getödtet worden sein sollen. Die Matabele erbeuteten Gewehre und viel Schießbedarf. Olimo hat sich als König proklamirt.

„Ohm Krüger“, der Präsident der Transvaal-Republik hat dem Gouverneur der Kapkolonie Sir H. Robinson seine Hülfe zur Unterdrückung des Matabele-Aufstandes angeboten. Sir Robinson hat aber für das freundliche Anerbieten gedankt, indem er erklärt, die englische Truppenmacht werde genügen, den Aufstand beizulegen. In der That meldet ein am Donnerstag in London im Ministerium der Kolonien eingetroffenes Telegramm des Gouverneurs der Kapkolonie, daß von Bulawayo und Gwelo die Gefahr des Matabele-Aufstandes jetzt abgewendet und fast gänzlich auf einen Bergbezirk beschränkt sei.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. April.

— Ein kleiner Waffenstillstand in den rauhen Kämpfen der Tage ist für viele Christenmenschen das Osterfest, die kirchliche Erinnerungsfeier an den Opfertod Christi und seine Auferstehung und der rein menschliche, sinniger Naturbetrachtung gewidmete Feiertag.

Hell klingen die Osterglocken ins Land und in den Kirchen predigen die Diener des Herrn die alte und immer wieder neue, tröstliche Kunde vom Auferstandenen, von dem Meister, der die großen religiösen Wahrheiten in so persönlich lebendiger Weise auszusprechen wußte, daß Jedermann den Kern verstehen konnte und die schlummernden Gewissen geweckt wurden, auf daß ein neuer Geist auferstehe, ein Geist thätiger Nächstenliebe.

Zu den Priestern, die im weiten Dome der Natur an Gottes Altären — den Bergen und Hügeln — stehen, gehört der Frühling, der wie ein Kind Blumen und Blüthenkelche dem erhabenen Geiste darbringt. Die Osterfreude erfüllt die Herzen:

Zieh frisch hinaus und sieh die weite Welt
Nach langer Winterrast sich froh erneuen.
Du findest vieles schon in Wald und Feld,
Daran sich Ohr und Auge mag erfreuen.

Wenn jetzt ein wenig auch der Lenz pausirt
Im Schaffen, weil in allzu großer Eile
Er kam, so thut das nichts; lebendig rührt
Er wieder sich nach einer kleinen Weile.

— Nachdem die Einlage-Zeichnungen der stillen Theilnehmer den Gesammtbetrag von 100000 Mk. erreicht haben und ein Konsortium zur Beschaffung der benöthigten Restkapitalien zusammengetreten, ist heute die Firma der Handelsgesellschaft Straßenbahn Graudenz, C. Behn und Komp. von den Inhabern, den Herrn C. Behn, H. Kampmann, Oskar Kuhn und R. Scheffler beim Handelsgericht angemeldet worden.

— Auf Grund des Statuts für die Verwendung der Staatsunterstützung zur Förderung der Viehzucht in Westpreußen veranstalten die zu folgenden Gruppen verbundenen landwirthschaftlichen Vereine in diesem Jahre Vieh- und Pferdeschauen: Gruppe I. Karthaus, Gorrenschin zc. (Führender Verein: Skurz.) Gruppe II. Neustadt, Zoppot zc. (Führender Verein: Neustadt.) Gruppe III. Gr. Lichtenau, Kunzendorf, Marienburg zc. (Führenden Verein: Marienburg.) Gruppe IV. Elbing, Ellerwald zc. (Führender Verein: Elbing A. Gruppe V. Linde, Damerau, Flatow, Krojanke zc. (Führender Verein: Vandsburg.)

— Dem Predigtamts-Kandidaten Scheffen, welcher zum 1. April d. Js. als Geistlicher des Provinzialvereins für innere Mission in Westpreußen berufen ist, ist von diesem Zeitpunkte ab auch das Amt eines Hilfsgeistlichen für Danzig verliehen.

— Der Inspektor des Stadtvoigtei-Gefängnisses in Berlin, Major a. D. Henning ist zum Direktor des Gerichtsgefängnisses in Danzig ernannt.

4 **Danzig, 4. April.** Eine Aufführung von Bachs gewaltiger Matthäus-Passion veranstaltete am gestrigen Charfreitag der Danziger Gesangverein unter der Leitung des Herrn Georg Schumann im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause. An den Chorparthien und Chorälen betheiligte sich gestern eine stattliche Sängerschaar von etwa 250 Stimmen, sowie ein aus Schülern höherer Lehranstalten gebildeter Knabenchor. Die von Bach vorgeschriebene Betheiligung von zwei Orgeln wurde durch die verstärkte Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. vollkommen ersetzt. Die umfangreichste Soloparthie, diejenige des erzählenden Evangelisten, lag diesmal in den Händen eines bisher hier nach unbekannten Künstlers, des Tenoristen Herrn Cornelius Rakkes-Berlin, der sich als hochbegabter Oratoriensänger auf das Vortheilhafteste einführte. Die Baritonparthie des Heilandes sang gleichfalls hier zum ersten Male, wenn auch sonst nicht unbekannt, Herr Professor Felix Schmidt-Berlin mit gewohnter Meisterschaft. Die beiden weiblichen Soloparthien waren den Damen Fr. Pannenberg-Berlin (Sopran) und Frl. Brakenhammer, Hofopernsängerin-Stuttgart (Alt) zugefallen. Die Aufführung war recht gut besucht.

Der Danziger Sparkassen-AktienVerein verfügte am 31. März d. Js. über 20800603 Mk. Aktiva, die Passiva beträgt 20598717 Mk.

4 **Danzig, 4. April.** 300 Mk. Belohnung hat der hiesige Regierungs-Präsident der Staatsanwaltschaft für Ermittelung der Thäter zur Verfügung gestellt, welche im Oktober vor. Jahres und im Januar d. Js. in Nassenhuben mehrere größere Brandstiftungen verursacht haben, durch welche in einem Fall das Wohn-, Stall- und Scheunengebäude des dortigen Hofbesitzers Görtz, im zweiten Fall die Scheune, der Stall und das Backhaus der Hofbesitzerin Andres und schließlich Stall und Scheune des Hofbesitzers Kroeker ein Raub der Flammen wurden.

a **Culm, 3. April.** Nach dem Jahresbericht der hiesigen Kreis-Sparkasse betrugen die Einnahmen 4071803,37 Mk., die Ausgaben 1632559,11 Mk. Der Bestand von 2439244,26 Mark ist um 187936,59 Mk. höher als im Vorjahre. Der Reservefonds beträgt 223016,19 Mk. Die Summe der Sparkassenbücher belief sich auf 3446 Stück, welche den Einlagenbestand von 2215728,07 Mk. enthalten. — Im Glauben, daß in diesem Frühjahr die Aecker vom Stauwasser nicht überschwemmt werden würden, haben schon viele Besitzer der Stadtniederung auch solche Aecker besäet, die jetzt überschwemmt sind. Die schon aufgegangenen Saaten verderben natürlich.

Thorn, 3. April. Eine größere Zahl Besitzer in den russischen Grenzbezirken, namentlich deutsche, sind bei den russischen Behörden vorstellig geworden, daß diese bei der preußischen Regierung auf Erleichterung der Ausfuhr von Vieh und Fleisch über die trockene Grenze, namentlich im Grenzverkehr hinwirken möchten. Die Petenten behaupten, daß auf ihren Gütern keine Seuchen, namentlich keine Schweineseuche, herrschen. Es läge also für die deutsche Regierung kein Grund zu den harten Absperrungsmaßregeln vor, durch die die Besitzer in Polen schwer geschädigt würden. In hiesigen Interessentenkreisen glaubt man, daß die deutsche Regierung das Verbot der Einfuhr frischen Schweinefleisches aus Rußland für trockene Landesgrenze bald aufheben werde.

△ **Thorn, 1. April.** Im hiesigen Landespolizeigefängniß ist als Gefangenwärter der Schneider Schwarz seit einigen Jahren angestellt. Er hatte sich eines Tages im vorigen Jahre aus seiner im Gefängnißgebäude belegenen Wohnung entfernt und den Schlüssel zu den Gefängnißzellen in der Wohnung zurückgelassen. Seine Ehefrau nahm eine Gefangene, eine russische Ueberläuferin, aus der Zelle in die Küche und ließ sie dort Arbeiten verrichten. Als die Ehefrau des Schwarz auf kurze Zeit aus der Küche in die Stube ging, stieg die Gefangene durch das Küchenfenster auf die Straße und entlief. Später wurde sie wieder ergriffen. In der heutigen Strafkammersitzung wurde Schwarz wegen fahrlässigen Entweichenlassens eines Gefangenen zu 20 Mk. Geldstrafe ev. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt, da er die Schlüssel nicht unverwahrt in seiner Wohnung hätte liegen lassen dürfen oder wenigstens seine Ehefrau ausreichend hätte instruiren müssen. — Der Tischler Jakob Marchlewski aus Gr. Radowisk, geboren im Jahre 1822, wurde zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, weil er für seinen inzwischen verstorbenen Schwiegersohn, geboren im Jahre 1822, Arbeitsbescheinigungen gefälscht hatte, um diesem zur Erlangung der Altersrente behilflich zu sein.

Dirschau, 2. April. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich gestern Abend auf der Danziger Strecke in der Nähe der Station Hohenstein. Ein Güterzug fuhr an dem in voller Fahrt befindlichen gegen 11 Uhr hier aus Danzig eintreffenden Personenzug vorbei. In dem Güterzuge befand sich ein mit Feldbahnschienen beladener Wagen. Wahrscheinlich haben diese Schienen während der Fahrt ihre Lage verändert, denn ein Schienenpaar drang, als die Züge aneinander vorbeibrausten, durch das Fenster der Ueberdachung der Personenzugmaschine, zertrümmerte theilweise die Ueberdachung, wurde vom Güterwagen herabgerissen und verbogen und blieb auf dem Tender der Maschine liegen. Der Heizer Supplies von hier erhielt von der Schiene einen Stoß vor die Stirn, die nicht unerheblich verletzt wurde, außerdem zerriß die Schiene seine Kleider. Der Lokomotivführer Lenzing blieb unverletzt.

(**Elbing, 2. April.** Zur Feier des 81. Geburtstages des Fürsten Bismarck veranstaltete der Krieger- und Militärverein im „Reichsgarten“ einen Herrenabend. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Rudorff, brachte das Hoch auf den Fürsten aus. Der Vereinsvorstand sandte ein Glückwunschtelegramm nach Friedrichsruh. — In der St. Marienkirche fand heute Nachmittag, wie alljährlich am Charfreitage, unter Mitwirkung der gesammten Pely'schen Kapelle ein vom „Elbinger Kirchenchor“ ausgeführtes Konzert statt, das gut besucht war.

In der Schichau'schen Fabrik kam gestern Nachmittag der Fabrikarbeiter Ameling einer Maschine zu nahe. Er wurde erfaßt und an Arm und Brust dermaßen verletzt, daß der Tod in wenigen Augenblicken eintrat.

Mohrungen, 1. April. Die Konkurssache des verstorbenen Rittergutsbesitzer Kemper-Sassen ist nunmehr zum Abschlusse gekommen. Die Schulden betragen 48057,33 Mk., die verfügbaren Bestände 433,43 Mark. — Auf dem gestrigen Kreistage wurde Herr Landrath v. Veit durch den Herrn Regierungspräsidenten in sein Amt eingeführt.

Posen, 1. April. Der Befehl wegen der polnischen Programme und des Spielens ponischer Melodien schreibt vor, daß den Regimentsobersten das jedesmalige Progamm vorgelegt werden müsse. Die Kapellmeister sind verpflichtet, sich vor Beginn jedes Konzertes an die Kasse zu begeben und sich zu überzeugen, ob nicht etwa polnische Programme daselbst ausgegeben würden; zutreffenden Falls sei die Kapelle sofort aus dem Garten zurückzuziehen.

Wongrowitz, 3. April. Der Geburtstag des Fürsten Bismarck wurde hier durch einen Kommers mit Musikbegleitung gefeiert. Der Landrathsamtsverwalter, Herr Regierungsassessor Dr. Schreiber, brachte in schwungvollen Worten den Kaisertoast aus. Herr v. Gersdorff-Kirschenpopowo feierte den Altreichskanzler und Herr v. Wegner-Roschinno huldigte in beredten Worten den deutschen Frauen und Jungfrauen. Dem Fürsten Bismarck wurde von den Festgenossen auch ein Glückwunschtelegramm übersandt. — In der letzten Kreistagssitzung wurde nach Erledigung von Rechnungsgeschäften die Finanzirung der schon 1892 beschlossenen Chaussee Gollantsch-Wapno und Schokken-Wongrowitz den Vor-

schlägen gemäß beschlossen. Die Beschlußfassung über den Bau einer Chaussee von Mietschisko über Wiela, Groß-Golle nach Janowitz wurde ausgesetzt. — Die hiesige Fortbildungsschule wurde von 71 Lehrlingen besucht; der Unterricht wird in 3 Klassen in Deutsch, im Rechnen, in einfacher Buchführung und im Zeichnen ertheilt.

Verschiedenes.

— Dem Dichter Ernst Wichert, der, wie mitgetheilt, unter Verleihung des Titels Geh. Justizrath aus dem Staatsdienste geschieden ist, bereitete der Verein „Berliner Presse" am Mittwoch den ersten „Feierabend." Der Vorsitzende Hermann Sudermann schilderte Wichert's Verdienste in seinem hohen Richteramte als Kammergerichtsrath, wie in seinem schriftstellerischen „Nebenamte"; in beiden Aemtern habe W. ohne Konflikte gewirkt. Als Schwurgerichts-Präsident in Königsberg habe er einmal eine Verhandlung bis zum Abend zu leiten gehabt, während im Stadttheater ein neues Stück von ihm aufgeführt wurde. Er kam gerade noch zu rechter Zeit ins Theater, um dem Publikum den Dank für den ihm gespendeten Beifall ausdrücken zu können.

In der ihm eigenen schlichten Art erinnerte Wichert weiter daran, daß er lange Zeit von den Männern der Feder doch nur als „Dilettant" betrachtet worden sei.

Für die Justiz sei er nun wirklich ein „Geheimer Rath", insofern als bald Niemand mehr an ihn denken werde, desto entschiedener wolle er sich nun seinem Lieblingsberufe, der Schriftstellerei, widmen. W. arbeitet an einem neuen Schauspiel: „Im Dienst der Pflicht", in dessen Mittelpunkte König Friedrich Wilhelm I. steht. Das Stück soll in der nächsten Spielzeit im Königl. Schauspielhause zu Berlin aufgeführt werden. Ueber ein anderes vaterländisches Schauspiel Wicherts, worin Friedrich der Große als Kronprinz auftritt, ist noch keine Entscheidung getroffen.

— Der Reichstags-Abgeordnete Kroeber (Vertreter von Ansbach, Bayern, südd. Volksp.) ist Freitag Nacht in Lussin-Piccolo (Istrien) gestorben.

— Infolge einer Dampfkessel-Explosion wurden auf dem chilenischen Kriegsschiffe „Huascar" 8 Personen getödtet 12 verwundet.

— [Flammentod.] Ein Logirhaus in Brooklyn (Staat New-York), welches hauptsächlich von Italienern besucht ist, brannte am Freitag gänzlich nieder. Zwanzig Gäste sind in den Flammen umgekommen.

— [Mord und Selbstmord.] Ein Angestellter des Wiener Zweiggeschäfts der Firma Siemens und Halske, der 35 jährige Rudolf Hoffmann, erschoß am Freitag aus Gram über den Tod seiner Frau sein kleines Töchterchen und darauf sich selbst.

— [Großer Diebstahl.] In einem Eisenbahnwaggon wurde dieser Tage in Wirballen ein leerer Lederbeutel gefunden. Er rührt von einem Diebstahle her, den ein Beamter der Riga-Oreler Bahn begangen hat. Mit über 50 000 Rubel, die ihm zur Auszahlung von Gehältern übergeben waren, ist er entflohen.

— Der große Fesselballon, der für die Berliner Gewerbeausstellung angefertigt wurde, ist jetzt aus Hannover nach Berlin abgeschickt worden. Der Ballon hat einen Umfang von 69 Metern und einen Kubikinhalt von 5500 Kubikmetern. Er ist durchweg aus dreifachem Stoff hergestellt. Jede Halbkugel des Ballons besteht aus 69 Bahnen, welche vom Pol bis zum Aequator wieder in drei Theile getrennt sind. Die oberste Bahn, vom Nordpol ab gerechnet, besteht aus vierfachem Stoff und rings um den Pol herum befindet sich eine Zone aus sechsfachem Ballonstoff. Das Gewicht der Ballonhülle beträgt etwa 800 Kilo. Mit Wasserstoffgas gefüllt, hat der Ballon, wenn man ein Kilo Tragkraft für jeden Kubikmeter Rauminhalt annimmt, einen Auftrieb von 5500 Kilo. Der Ballon ist daher im Stande, außer der ziemlich schweren Armirung auch noch eine beträchtliche Anzahl von Personen mit Sicherheit zu tragen.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 4. April. Durch kaiserlichen Erlaß ist der Kontreadmiral Hoffmann von seiner Stellung als Chef der Kreuzerdivision entbunden und Kontreadmiral Tirpitz zum Chef der Kreuzerdivision ernannt.**

*** Berlin, 4. April. Der neue Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Japan wurde heute von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Marschall v. Bieberstein, und dem japanischen Gesandten Aoki unterzeichnet.**

*** Wien, 4. April. 200 streikende Feuerwehrleute meldeten sich heute früh wieder zum Dienst. 170 von ihnen wurden wieder eingestellt; damit ist der Streik beendet.**

+ Palermo, 4. April. Das deutsche Kaiserpaar beabsichtigt mit den Prinzen an Bord der „Hohenzollern" nach Girgenti in See zu gehen, wo die Ankunft Montag erfolgt. Montag Abend trifft die kaiserliche Yacht vor Syrakus ein und geht dort am nächsten Vormittag vor Anker. Die Weiterfahrt nach Taormina (Sizilien) ist für den 8. d. Mts. in Aussicht genommen.

: Yokohama, 4. April. Hier ist die schwarze Pest ausgebrochen. Zwei Chinesen sind daran erkrankt, einer von ihnen ist bereits gestorben.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 5. April: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, lebhafter Wind, meist trocken. — **Montag, den 6.:** Vielfach heiter, wärmer, Nachts kalt. — **Dienstag, den 7.:** Meist heiter, warm, lebhafter Wind, strichweise Regen.

Wetter-Depeschen vom 4. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	758	N.	2	bedeckt	— 2
Neufahrwasser	761	N.	4	wolkig	+ 2
Swinemünde	764	O.	1	halb bed.	+ 2
Hamburg	764	W.	2	wolkig	+ 3
Hannover	764	Windstille	0	bedeckt	+ 2
Berlin	764	NO.	1	bedeckt	+ 3
Breslau	762	NW.	1	bedeckt	— 0
Haparanda	768	S.	2	heiter	—10
Stockholm	765	Windstille	0	wolkenlos	+ 0
Kopenhagen	764	N.	1	Dunst	+ 2
Wien	762	NW.	3	bedeckt	+ 1
Petersburg	765	O.	1	wolkenlos	— 7
Paris	766	NNW.	2	heiter	+ 4
Aberdeen	763	SW.	2	bedeckt	+ 9
Yarmouth	766	NW.	2	wolkig	+ 7

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 4. April. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.
Weizen 124—132 Pfund holl. Mk. 142—150. — Roggen 120—128 Pfund holl. Mk. 107—115 Mk. — Gerste Futter- Mk. 100—110, Brau- —. — Hafer Mk. 105—115. — Kocherbsen Mk. 110—130.

Danzig, 4. April. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 0,90—1,10 Mk., Eier Mdl. 0,65, Mk., Zwiebeln 5 Liter 0,60 Mk., Weißkohl Mdl. — Mk., Rothkohl Mandel 1,50—2,00 Mk., Wirsingkohl Mandel — Mk., Blumenkohl Stück —, Mohrrüben, 15 Stück 2—6 Pfg., Kohlrabi Mdl. —, Gurken Stück — Mk., Kartoffeln per Ctr. 1,80 bis 2,40 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschl. (Stück) 5,00—6,00, Enten geschlachtet (Stück) —, Hühner alte Stück 1,30—2,25 Mk., Hühner junge Paar — Mk., Rebhühner Stück — Mk., Tauben Paar 1,00—1,20 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend per Ctr. 29—32, Kälber per Ctr. 31 bis 34 Mk., Hasen Stück — Mk., Puten 4,00—6,00 Mk.

Danzig, 4. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	4./4.	2./4.		4./4.	2./4.
Weizen: Ums. To.	100	50	Trans. Sept.-Okt.	80,50	80,50
inl. hochb. u. weiß	153	152	Regul.-Pr. z. fr. V.	109	109
inl. hellbunt . . .	149	148	**Gerstegr.** (660-700)	108-119	110
Trans. hochb. u. w.	117	116	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	113	112	**Hafer** inl.	102	102
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	105	105
April-Mai	152,00	151,50	„ Trans. . .	90	90
Trans. April-Mai	116,00	115,00	**Rübsen** inl.	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	147,00	147,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	113,00	113,00	kontingentirter . .	51,00	51,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	152	151	nichtkonting. . . .	31,50	31,50
Roggen: inländ.	109	109			
russ. poln. z. Trns.	72,00	72,00			
Term. April-Mai	109,00	109,00			
Trans. April-Mai	75,00	75,00			
Septbr.-Oktbr. . .	115,00	115,00			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.

Königsberg, 4. April. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,80 Geld, unkonting. Mk. 32,10 Geld.

Königsberg, 2. April. Das Getreidegeschäft im Monat März war durchaus nicht günstig, es hob sich aus kaum nach der Wiedereröffnung der See- und Flußschifffahrt. Für die nächste Zeit ist auf eine Zunahme in diesem unserm Hauptthandelsartikel auch kaum zu hoffen, da die jüdischen Festtage sowohl wie die Russischen Ostern eine lebhaftere Zufuhr weder auf dem Land noch dem Wasserwege erwarten lassen. Im letzten Monat wurden durch vereidete Wäger in Tons à 1000 Kilogr. aufgewogen vom Inlande 5901 und vom Auslande 20589 Tons, dagegen abgewogen nach dem Inlande 2166 und nach dem Auslande 19479 Tons, darunter allein 7136 Tons Weizen.

Bromberg, 4. April. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 60 Stück, 373 Kälber, 756 Schweine (darunter — Bakonier), 187 Ferkel, 94 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 25—30, Kälber 26—30, Landschweine 27—30, Bakonier —, für das Paar Ferkel 15—21, Schafe 19—21 Mk. Geschäftsgang: ruhig.

Berlin, 4. April. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	4./4.	2./4.
Weizen . . .	fest	ermatt.
loco	149-164	148-164
Mai	156,00	155,75
September .	153,25	153,00
Roggen . . .	ermatt.	erflauend
loco	118-122	118-122
Mai	121,75	122,00
September .	124,50	124,00
Hafer	still	still
loco	115-145	115-145
Mai	119,25	119,25
September .	—,—	—,—
Spiritus:	still	matter
loco (70er) . .	32,80	33,10
Mai	38,80	38,80
August	38,70	38,70
September . .	38,70	38,70
4% Reichs-Anl.	106,60	106,50
3½% „ „	105,50	105,60

	4./4.	2./4.
3% Reichs-Anleihe	99,70	99,70
4% Pr. Consf.-Anl.	106,25	106,20
3½% „ „	105,50	105,50
3% „ „	99,75	99,80
Deutsche Bank . . .	189,90	189,50 excl.
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,60	100,60
3½ „ „ „ II	100,60	100,60
3½ „ neul. „ I	100,60	100,60
3% Westpr. Pfdbr.	95,50	95,50
3½% Ostpr. „	100,70	100,50
3½% Pom. „	100,50	100,50
3½% Pos. „	100,70	100,50
Disk.-Com.-Anth.	211,00	209,50
Laurahütte	154,00	153,40
5% Ital. Rente . .	83,10	83,10 ultimo
4% Mittelm.-Oblg.	94,25	94,40
Russische Noten . .	216,40	216,40
Privat-Diskont	2⅛ %	2⅛ %

Tendenz der Fondbörse: still.

Berliner Zentral-Viehhof vom 4. April. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 2345 Rinder, 6470 Schweine, 845 Kälber und 4850 Hammel.

Der Rindermarkt verlief glatt und wird geräumt. Ganz feine schwere Stiere erzielten auch Preise über Notiz. Alte schwere knochige Ochsen wurden vernachlässigt. I. 56—60, II. 52—55, III. 46—50, IV. 42—45 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief Anfangs trotz des kleinen Auftriebs ruhig, verflaute aber, da heute große Posten geschlachteter Schweine in der Engrosmarkthalle eingetroffen waren, schließlich so sehr, daß die notirten Preise vielfach nicht erzielt wurden. Es wird nicht ganz ausverkauft. I. 46, ausgesuchte Posten darüber, II. 44—45, III. 42—43 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara.

Der Kälberhandel verlief ruhig. I. 58—62, ausgesuchte Waare darüber, II. 53—57, III. 50—52 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Das geringe Angebot an Hammeln erklärt sich durch Fortbestehen der bedingten Ausfuhrsperre, deren Aufhebung jeden Augenblick zu erwarten. Die Preise stellten sich bei schnellem Aufsteigen erheblich höher als vor der Sperre. I. 48—50, Lämmer bis 52, II. 44—47 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Nachmittags kurz vor 3 Uhr wurde die Hammelsperre wieder aufgehoben.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Statt jeder besonderen Meldung!

9547] Die glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Töchterchens zeigen hiermit hocherfreut an
Hugo Frommer und Frau **Anna** geb. Wiedecke.
Berlin N., Elsasserstr. 71.

9542] Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Marie** mit dem Landwirth Herrn **Max Neufeld** zu Kl. Rohdau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Bienertwiese b. Alt-Christburg Opr., im April 1896.
Marie Grünberg, geb. Strauss.

Meine Verlobung mit Frl. **Marie Grünberg,** Tochter des verstorbenen Gutsbesitzers Herrn Grünberg und seiner Frau Gemahlin Marie geb. Strauss zu Bienertwiese, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Kl. Rohdau bei Nikolaiken Wpr., im April 1896.
Max Neufeld.

Gewerbeschule
für Frauen und Töchter aller Stände
zu Graudenz, Herrenstr. 1.
Gegründet 1883.

Preisgekrönt bronc. Medaille Graudenz 1885. | Preisgekrönt silb. Medaille Königsbg. 1895.

9522] Das Schuljahr beginnt am 14. April. Gründliche Ausbildung im Schneidern, Wäschenähen, Plätten, allen praktischen u. Kunsthandarbeiten, Holzschnitzerei und Brandmalerei. Beginn des Vorbereitungskursus f. d. Handarbeitslehrerinnen-Examen, sowie des einjährig. Fortbildungskursus für Mädchen, welche eben der Schule entwachsen sind. Dieser Kursus umfaßt sämmtliche praktische Lehrfächer, die in stufenweiser Reihenfolge gelehrt werd. Honorar bedeutend ermäßigt. Prospekte gratis. Nähere Auskunft ertheilt die Vorsteherin
Hedwig Gerner.

9332] **Die Erneuerung der Loose zur 4. Kl. der Königl. Preuß. 194. Klassen-Lotterie hat bei Verlust des Anrechts, planmäßig, bis zum 13. April 1896, Abends 6 Uhr, zu erfolgen.**
J. Kalmukow,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Habe mich in Rehden niedergelassen.
Rehden, im April 1896.
J. Klein
prakt. Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer.

9075] **Vom 9. bis 13. April einschließl. werde ich verreist sein.**
Zahnarzt **Wiener,**
Tabakstr. 1.

Die Prüfung der Zöglinge
welche in die Königliche katholische Präparanden-Anstalt zu Dt. Krone einzutreten wünschen, findet **am 21. und 22. April** statt. Anmeldung spätestens 8 Tage vor diesem Termine bei dem unterzeichneten Vorsteher. [9523
Dt. Krone, den 2. April 1896.
Kunst.

Eine Molkerei-Ausstellung
findet gelegentlich der **Graudenzer Gewerbe-Ausstellung** Ende Juni statt. Die Landwirthe Westpreußens werden aufgefordert, **Butter** und **Käse** auszustellen. Für Beurtheilung der Waaren durch sachverständige Preisrichter, sowie für Kühlung der Butter während der Ausstellung wird gesorgt werden. Anmeldungen nimmt **bis zum 15. April** entgegen und Auskunft ertheilt für das Komitee
9450] **Fritz Kyser, Graudenz.**

Geschäfts-Anzeige.
8569] Dem hochgeehrten Publikum von
Graudenz und Umgegend
die ergebene Mittheilung, daß ich das
Maler-Geschäft
meines verstorbenen Sohnes den
Malern Herren Gibbe & Schulz
übergeben habe.

Herr **Gibbe** ist seit einer Reihe von Jahren in meinem und meines Sohnes Geschäft anerkennungsvoll thätig gewesen, so daß ich ihm die beste Empfehlung geben kann.
G. Breuning.

Auf vorstehendes Bezugnehmend zeigen wir ergebenst an, daß wir das
Maler-Geschäft
des Herrn **Breuning** übernommen haben. Unsere Aufgabe soll es sein, die werthen Auftraggeber durch reelle und moderne Arbeit, sowie billigste Berechnung zufrieden zu stellen.
Max Breuning Nachfolger
Gibbe & Schulz
Graudenz, Trinkestraße 23/24.
Aufträge an uns werden auch in der **Tapeten-, Farben- und Kunst-Handlung** des Herrn **G. Breuning** entgegengenommen.

Achtung!
Die größte Auswahl und billigsten Preise von
Tapeten und Borden
findet man nur in meinem Tapeten-Versandt-Geschäft, dem größten in Norddeutschland. [9541
Meine **Tapeten und Borden** sind unübertroffen billig und genügen den höchsten Anforderungen in der Geschmacksrichtung.
Man versäume nicht, meine hochfeine, konkurrenzlose
Tapete „Flora"
für nur 36 Pfg. pro Rolle, und die dazu passende Borde, welche 8 cm breit ist und pro Mtr. nur 7 Pfg. kostet, zu beachten. Ein so schönes Fabrikat wird für so billigen Preis nicht wieder erscheinen. Muster sende gratis und franko.
Konkurrenzlos sind die Vortheile
welche ich bei Bezug von Waaren gewähre, nämlich: Bei Abnahme von 20 Mk. an liefere franko Bahnstation des Empfängers. Bei Abnahme von 20 Mark an übernehme ich in Postsendung 50 Prozent des Portobetrages. Bei Abnahme von 50 Mk. an gewähre ich 10 Prozent Rabatt.
H. Schönberg,
Tapeten-Fabrik und Versandt-Geschäft
in Konitz Wpr.
Musterbücher sende überallhin franko.

Einem hochgeehrten Publikum von **Dt. Eylau** und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich nach
Vergrösserung meines Lokals
durch Hinzunahme des früheren Ladens von Fräulein Lewandowski zu meinem Manufaktur- und Modewaaren-Lager mir noch [9421
Herrengarderobe
und verschiedene andere in mein Fach schlagende Artikel zugelegt habe.
Für das mir bis jetzt bewiesene Wohlwollen sage besten Dank und bitte, dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll und ergebenst
Anton Rohde.



Durch die Post franko
erhält Jedermann eine reichhaltige Musterauswahl von
Herrenstoffen und Damenstoffen

Gediegene glatte Cheviots für elegante Anzüge
per Meter 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk. 50, 4 Mk. 60 Pfg., 5 Mk., 6 Mk., 8 Mk.
Solide Buckskins für Anzüge,
per Meter 1 Mk. 75 Pfg., 2 Mk. 20 Pfg., 3 Mk. 50 Pfg., 6 Mk., 8 Mk.
Elegante Fantasie-Cheviots und Melton
per Meter 3 Mk. 40 Pfg., 4 Mk. 50 Pfg., 5 Mk. 90 Pfg., 7 Mk., 8 Mk.
Feine Salon Kammgarnstoffe glatt und faconnirt
per Meter 4 Mk. 60 Pfg., 5 Mk. 80 Pfg., 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk.
Gediegene Loden u. Paletotstoffe
per Meter 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk. 80 Pfg., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk. 60 Pfg., 5 Mk., 6 Mk.
Englisch-Leder, Manchestercord und Arbeitsanzugstoffe
per Meter 70 Pfg. 1 Mk. 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 40 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg.
Forst-, Feuerwehr-, Beamten-, Billard-, Livree-, Turn-Tuche schwarze Tuche, Sportstoffe.

Glatte, faconirte, und seidenbestickte Damentuche
per Meter doppelbreit 85 Pfg., 1 Mk. 20, 1 Mk. 60 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 60 Pfg.
Lichtfarbene Ballstoffe,
per Meter 75 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 60 Pfg., 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 40 Pfg.
Reinwollene Foulés, Cheviots, Diagonal, Crepon
per Meter 1 Mk. 10 Pfg., 1 Mk. 40 Pfg., 1 Mk. 60 Pfg., 2 Mk. bis 3 Mk.
Sehr preiswürdige Fantasie- und bestickte Stoffe
per Meter 65 Pfg., 75 Pfg., 85 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 40 Pfg., 2 Mk., 3 Mk.
Schwarze Stoffe, Crêpes, Jacquards, Mohair
per Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg., 1 Mk. 45, 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk. 2 Mk. 50 Pfg.
Schwarze und weiße Cachemire, reine Wolle
per Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg. bis 4 Mk.
Gediegene, reinwollene Damenloden und Beige
per Meter 1 Mk. 10 Pfg. bis 3 Mk.

Augsburger Specialitäten sehr preiswürdig und solid — Baumwollflanelle, Madapolam, Hemdentuche, Bettbarchend, Bettüberzüge, Schürzenstoffe.

Um sich von der **Güte** und **Preiswürdigkeit** unserer Stoffe durch eigene Prüfung überzeugen zu können, verlange man
Muster franco
welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen gesandt werden.
Waarensendungen von 10 Mark an franko. — Umtausch gerne gestattet.
Tuchausstellung Augsburg 25
(Wimpfheimer & Cie.)

Avis!
9550] Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das
Hôtel Geccelli
in Konitz Westpr.
käuflich erworben und übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, Zimmer und Betten in guten Zustand zu setzen, für gute Speisen, Getränke und aufmerksame Bedienung zu sorgen. Bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Paul Kühn,
früher Oekonom des Schützenhaus Graudenz.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Ba

Deutsche Weine aus deutschem Malz und zwar:
Malton-Sherry
Malton-Tokayer
vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extraktreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirk. der Traubenweine. [9517
Per Flasche 3/4 Liter **Mk. 2.**
Vorräthig in der Drogenhandlung von **Fritz Kyser.**

Kastrirer Maleck
wird gebeten bei [9362
Besitzer **D. Hehs,**
Niederausmaß b. Culm.

Pianinos, kreuzs., Eisenbau von **380 Mk.** an.
Ohne Anzahl. **à 15 M.** monatl.
Franko 4wöch. **Probesend.**
Fab. **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.

Vergnügungen.

Riesenburg.
Hotel Deutsches Haus.
Am 1. Osterfeiertage:
Großes
Extra-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Kürassier-Regiments unter Mitwirkung des Herrn
Ernst Wennrich
aus Berlin. (Klavier.)
Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze;
Im Vorverkauf bei Herrn Smolinski und im „Deutschen Hause": Nummerirter Platz 0,75 Mk., zweiter Platz 50 Pf.
An der Abendkasse: Nummerirter Platz 1 Mark, zweiter Platz 75 Pf. [9415

Tivoli.
Am 1. und 2. Osterfeiertage:
Großes Konzert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Eintrittspreis 30 Pfg.
Kluge.

Rother Adler, Dragass.
Sonntag, den 5. d. Mts., (1. Osterfeiertag)
Streich-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 verbunden mit
Gesangs-Vorträgen
des Herrn **Willy Robert** aus Berlin. [9306
Anfang 5 Uhr. **Nipkow.**
2. u. 3. Feiertag
Tanzkränzchen.

Etablissem. Mischke.
9224] Zur **Einzugsfeier** findet
am 2. Osterfeiertage
von 4 Uhr Nachmittags ab
musik. Unterhaltung
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen
statt, wozu ergebenst einlade.
Der **Omnibus** fährt um **3 Uhr Nachmittags** vom Getreidemarkt ab.
P. Unruh.

Danziger Stadt-Theater.
Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Pension Schöller.** Hierauf: Novität; **Phantasien im Bremer Rathskeller** Phant. Tanzbild.
Abends 7 1/2 Uhr: **Das Glück im Winkel.** Schauspiel von Hermann Sudermann.
Montag, Nachmittag 3 1/2 Uhr: Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **X-Strahlen.** Schwank von E. Felsch. Hierauf: **Der Präsident.** Lustspiel. Zum Schluß: **Phantasien im Bremer Rathskeller.** Phantast. Tanzbild.
Abends 7 1/2 Uhr: **Das Glück im Winkel.** Schauspiel von Hermann Sudermann.
Dienstag: Benefiz für Hedwig Hübsch. **Die Entführung aus dem Serail.** Oper. Hierauf: **Phantasien im Bremer Rathskeller.** Phantast. Tanzbild.

Alle in den hiesigen Lehranstalten eingeführten [9521
Schulbücher
sind in den neuesten Auflagen dauerhaft gebunden, zu den billigsten Preisen bei mir zu haben.
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlg.

Pianinos
neuester Konstruktion zu **billigsten** Preisen auch auf Abzahlung. [7055
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

9510] Briefe postl. Königsberg 333 erh.? D. bitte u. d. rich. Ad. R.

J. g. K. Groll hegen? Niemals! Verzeih. Kein Grund. Zusammenk. Juni. Vergnügte Feiertage! Gruß und Kuß. [9548

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 81.

Graudenz, Sonntag] [5. April 1896.

Ein Frühlingsblick.

Durch den Wald, den dunklen, geht
Holde Frühlingsmorgenstunde,
Durch den Wald vom Himmel weht
Eine leise Liebeskunde.

Selig lauschet jetzt der Baum
Und er taucht mit allen Zweigen
In den schönen Frühlingstraum,
In den vollen Lebensreigen.

Blüht ein Blümlein irgendwo,
Wird's vom hellen Tau getränket,
Das einsame zittert froh,
Daß der Himmel sein gedenke.

In geheimer Lenzesnacht
Wird des Vogels Herz getroffen
Von der großen Liebesmacht,
Und er singt ein süßes Hoffen.

All' das frohe Lenzgeschick
Nicht ein Wort des Himmels kündet;
Nur ein stummer, warmer Blick
Hat die Seligkeit entzündet;

Also in dem Winterharm,
Der die Seele hielt bezwungen,
Ist ein Blick mir still und warm,
Frühlingsmächtig eingedrungen.

Nikolaus Lenau.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. April.

— Die bisher nur den Frauen und Kindern der aktiven Mannschaften der preußischen Armee unentgeltlich gewährte ärztliche Behandlung wird vom 1. April ab auf alle diejenigen Familienmitglieder ausgedehnt, die der Soldat auf Grund gesetzlicher oder moralischer Verpflichtung im eigenen Hausstande unterhält, (also z. B. Eltern oder hilfsbedürftige Geschwister).

— Die Landwirthschaftskammer der Provinz Ostpreußen wird am 4. Mai d. J. durch den Oberpräsidenten Grafen Bismarck im großen Saale des Landeshauses zu Königsberg eröffnet.

— Die Aufnahmeprüfung an der Königl. katholischen Präparanden-Anstalt in Dt. Krone findet am 21. und 22. d. Mts. statt. Anmeldungen zur Prüfung sind spätestens 8 Tage vorher bei dem Anstaltsvorsteher Herrn Kunst in Dt. Krone zu bewirken.

— [Militärisches.] Dr. Hobein, Stabs- und Bats. Arzt vom 2. Bataillon des Kolberg. Gren. Regiments Nr. 9, zum Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt des Fußartillerie-Regiments Nr. 2, Dr. Bluhm, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, zum Stabs- und Bats. Arzt des 2. Bats. desselben Regiments, Dr. Biedekarken, Assist. Arzt 2. Kl. vom Füsilier-Regt. Nr. 34, zum Assist. Arzt 1. Kl.; die Unterärzte: Dr. Keyl vom Feldart. Regt. Nr. 5, Kunze vom Feldart. Regt. Nr. 20, dieser unter Versetzung zum Infanterie-Regiment Nr. 50, zu Assist. Aerzten 2. Kl.; die Assist. Aerzte 2. Klasse der Reserve: Dr. Kirstein vom Landw. Bez. Königsberg, Dr. Warmburg vom Bezirk Danzig, zu Assist. Aerzten 1. Kl.; die Unterärzte der Res.: Dr. Bansi vom Bezirk Stralsund, Dr. Adamczewski vom Landw. Bezirk Kosten, zu Assist. Aerzten 2. Kl. befördert. Dr. Winter, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regiments-Arzt vom Inf. Regt. Nr. 18, ein Patent seiner Charge verliehen; Dr. Gröbenschütz, Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regts. Arzt vom Fußartillerie-Regt. Nr. 2, zum Inf.-Regt. Nr. 117, Assist. Arzt 2. Kl. Dr. Kuntze vom Füs. Regt. Nr. 33, zum Inf. Regt. Nr. 41 versetzt. Dem Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots Dr. Schröter vom Landw. Bezirk Danzig der Abschied bewilligt. Die nachstehend aufgeführten bisherigen Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen werden zu Unterärzten ernannt und bei den nachgenannten Truppentheilen angestellt und zwar: Braatz beim Kür. Reg. Nr. 2, Dr. Mac Lean beim Feldart. Regt. Nr. 36, Dr. Preuß beim Inf. Regt. Nr. 41, Dr. Wichmann beim Kolberg. Gren.-Regiment Nr. 9, Dr. Skrodzki beim Ulan. Regt. Nr. 8, Wagner beim Inf. Regt. Nr. 50.

— Der Regierungs- und Forstrath Ochwadt in Gumbinnen ist an die Regierung zu Potsdam versetzt.

— Der Staatsanwalt Reis in Bromberg ist zum 1. Juni nach Magdeburg versetzt.

— Dem Superintendenten a. D., Pfarrer und Ortsschul-Inspektor Grützmacher in Schneidemühl ist der Königliche Kronenorden dritter Klasse und den Lehrern Konschak in Lindenwerder, Kreis Kolmar, und Wentkowski in Jmielno, Kreis Wittkowo, aus Anlaß ihrer Pensionirung der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

* — Die Verwaltung des Postamts in Garnsee ist vom 1. d. Mts. ab dem Postassistenten Döhring übertragen.

— Der bisherige Kreis-Wundarzt des Kreises Lyck Dr. Hassenstein in Prostken ist zum Kreisphysikus des Kreises Pillkallen ernannt.

Culm, 2. April. Bei dem in diesen Tagen hier stattfindenden Ersatzgeschäft war auch ein Liliputaner aus Br. erschienen. Derselbe maß 1,03 m und wog 23 kg. — Elbinger und Königsberger Kartoffelhändler trafen gestern mit vier Lommen bei der Grenzer Ladestelle ein. Sie zahlen für den Zentner blaue Kartoffeln 1,10 bis 1,15 Mk. Das Angebot ist stark. — Die Schweinepreise sinken. Für Schweine von etwa zwei Zentnern werden 27—28 Mk. pro Zentner gezahlt. Ein großer Posten Schweine wird nach Nürnberg verladen.

* **Thorn**, 2. April. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag am Weichselufer. Dort spielte der sieben Jahre alte Sohn des Proviantamt-Arbeiters Dohlmann unfern des nach dem Brande jetzt ausgebesserten Schankhauses, und wurde dabei von einem heruntergleitenden Balken so schwer am Kopfe gequetscht, daß er sofort starb.

* **Ottlotschin**, 1. April. Die Auswanderung aus Rußland nach Amerika ist gegenwärtig sehr stark. Die auf dem hiesigen Bahnhofe befindliche Desinfektionsanstalt des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie ist gegenwärtig mit Auswanderern vollständig besetzt.

⊙ **Aus dem Kreise Briesen**, 1. April. Auf Antrag des landwirthschaftlichen Kreisvereins ist für die Stierhaltungsgenossenschaft Piwnitz-Seeheim ein Zuchtstier aus Marienburg gekauft worden. Stierhalter ist Besitzer Tadajewski in Seeheim. — In unserm Kreise ist kürzlich eine Aenderung der Kontrolbezirke eingetreten. Der Kontrolplatz Dembowalonka ist ganz eingegangen und dafür ein solcher für Hohenkirch und Umgegend eingerichtet.

Rosenberg, 3. April. Die Molkereigenossenschaft der vereinigten Landwirthe des Kreises Rosenberg, die von 21 Personen gebildet wird, produzirt nur Butter; die ganze Magermilch wird an die Produzenten zurückgegeben. Die Jahresbilanz beträgt 68 715 Mk.

≏ **Zoppot**, 3. April. Die günstige Windrichtung hat in unsere Meeresbucht einen ansehnlichen Zug von Lachsen geführt, so daß unsere Fischer gestern vollauf mit dem Fang derselben beschäftigt waren. Ein Fischer fing allein mit seinem Netze wohl über 200 Stück; es sind bis jetzt jedoch nur kleine Fische von durchschnittlich 2 Pfund, bis höchstens 10 Pfund gefangen worden.

* **Tiegenhof**, 3. April. Zum Sommer soll eine Abfluß-Wasser-Rinne von dem Turnplatz angelegt werden. Im Winter und im Frühjahr war der Turnplatz bisher immer gänzlich überschwemmt. Die darauf stehenden Bäume haben in diesem Frühjahr sehr gelitten.

Berent, 2. April. Vergangenen Mittwoch fand hier die Prüfung in der Schmiedefachschule statt. Alle acht Prüflinge bestanden die Prüfung.

☾ **Elbing**, 31. März. Nunmehr ist von den Behörden bestimmt beschlossen worden, zur Einrichtung des Jugendspielplatzes die zwischen der Bahnhofsanlage und den Wöhlert'schen Fabrikgebäuden belegene sogenannte Bahnhofshufe zu verwenden. Die Einrichtung des Platzes soll bald in Angriff genommen werden. — Der Gewerbeverein beschloß in seiner gestrigen Sitzung, im kommenden Sommer verschiedene Ausflüge zu veranstalten; Es wurde zunächst ein Besuch des Schlosses zu Marienburg und der Gewerbeausstellung in Graudenz, ferner eine Vergnügungsfahrt nach Pillau zur Besichtigung der dortigen Hafenanlagen oder nach Siedlersfähre und Hela in Aussicht genommen. Das im Herbste v. Js. angekaufte Vereinshaus in der Spieringstraße kostet mit den bisher ausgeführten Bauten 40 000 Mk., zu welcher Summe der verstorbene Geheimrath Schichau 10 000 Mk. beisteuerte, 27 000 Mk. durch hypothekarische Anleihe und 3000 Mk. aus Vereinsmitteln gedeckt wurden. Der für den Sommer geplante Umbau in Restaurationsräume wird 21 000 Mk. kosten, wovon 1000 Mk. aus dem Vereinsvermögen und 20 000 Mk. durch hypothekarische Anleihe gedeckt werden sollen. Durch Verpachtung der Restauration und Vermiethung des Saales an andere Vereine hofft man eine genügende Verzinsung des Anlagekapitals herbeizuführen.

* **Königsberg**, 2. April. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde in dem Patentstreit Dürr-Bremen gegen den Ingenieur Schulz in Dirschau verhandelt und nach mehrstündiger Sitzung auf Freisprechung erkannt. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Das Befinden des Oberpräsidenten Grafen Bismarck hat sich noch nicht zum Besseren gewandt. Professor Schweninger hat den Kranken zweimal besucht.

Soldau, 2. April. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde der Etat der Kämmereikasse für das Jahr 1896/97 in Einnahme und Ausgabe in Höhe von 43841 Mk. 60 Pfg. genehmigt. — Auf dem letzten Kreistage wurde u. A. beschlossen, die alljährlich erzielten Zinsüberschüsse der Kreissparkasse, soweit sie 10 Prozent sämmtlicher Einlagen übersteigen, dem Fonds zur Errichtung eines Kreiswaisenhauses zu überweisen. Vor Eintritt in die Tagesordnung beschloß der Kreistag, den Fürsten Bismarck zu seinem 81. Geburstage telegraphisch zu beglückwünschen.

+ **Rössel**, 2. April. Nach dem Jahresbericht des hiesigen Kreditvereins hatte die Kasse am Schlusse des Jahres einen Baarbestand von 3064,38 Mk., die Darlehensforderungen betragen 242 414,14 Mk., die Geschäftsantheile der Mitglieder 67 675,64 Mk., die Spareinlagen nebst Dividenden 195 711,42 Mk., die Darlehnsschulden 68 259,66 Mk., der Reservefond beträgt 10 254,27 Mk. und der Reingewinn 3577,08 Mk. Die Aktiva und Passiva balanciren mit 345 478,57 Mk. Es kommen fünf Prozent Dividende zur Vertheilung.

* **Pillkallen**, 1. April. Im Juli wird der hiesige Vorschußverein die Feier seines 25jährigen Bestehens festlich begehen. In Verbindung damit wird der Verbandstag der Ost- und Westpreußischen Berufs- und Erwerbsgenossenschaften hier tagen. Zur würdigen Begehung der Feier sind 2500 Mk. vorhanden.

* **Liebemühl**, 1. April. Der fünfzehnjährige Arbeitersohn Adolf Stuhlmacher aus Bieberswalde hat am 8. Februar an einem achtjährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Heute hatte sich der jugendliche Verbrecher vor der Strafkammer zu Allenstein zu verantworten; im Hinblick auf sein unmündiges Alter verurtheilte die Strafkammer ihn zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten.

∞ **Schippenbeil**, 2. April. Nach dem in der letzten Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr erstatteten Kassen- und Jahresbericht zählt die Wehr insgesammt 79 Mitglieder; sie hatte im letzten Jahre 668 Mk. Einnahme und 667 Mk. Ausgabe: das Vermögen der Wehr beträgt 840 Mk. Im letzten Jahre wurde die Wehr mit blauen Drillichblousen versehen. In den Vorstand wurden die Herren Bürgermeister Scholz zum Vorsitzenden und Prorektor Ewert zu dessen Stellvertreter, Schlächtermeister Klee zum Korpsführer und Kaufmann Hellmig zu desser Stellvertreter, Kaufmann Krause zum Kassen- und Schriftführer und Kaufmann Knoll zum Zeugwart gewählt. — Die städtischen Behörden haben beschlossen, daß die Stadt der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse beitreten und die Hälfte der Beiträge mit 1½ pCt. aus der Kommunalkasse gezahlt werden soll. — Der Regierungspräsident hat den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, daß die seit einem Jahre eingeführte Biersteuer aufgehoben werde, nicht genehmigt.

* **Pokosch**, 2. April. Zur Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck fand gestern hier ein gut besuchter Festkommers statt. Es wurde ein Huldigungstelegramm an den Altreichskanzler abgesandt.

* **Czarnikau**, 3. April. Herr Geheimer Ober-Baurath Koslowski aus Berlin und Herr Geheimrath Demnitz aus Bromberg weilten dieser Tage hier, um die Arbeiten der Netzregulirung von hier bis Dratzig einer eingehenden Besichtigung zu unterwerfen.

∼ **Stolp**, 3. April. Zum National-Denkmal der Völkerschlacht bei Leipzig bewilligten die Stadtverordneten 50 Mark.

* **Bütow, i. P.**, 2. April. Auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft in Danzig wurde der Schneidergeselle P. Pallos von hier am Montag den 30. März cr. Morgens 7 Uhr in seiner Wohnung verhaftet. Ihm wird zur Last gelegt, Namensunterschriften gefälscht, und mittelst dieser aus verschiedenen Geschäften in Danzig Waaren entnommen zu haben.

□ **Rummelsburg**, 1. April. Die seit etwa 6 Jahren im hiesigen Kreise vom landwirthschaftlichen Vereine eingeführten Bullenstationen sind wieder aufgehoben worden, weil es schwer hielt, geeignete Personen als Stationshalter und Bezirksaufseher zu gewinnen.

Verschiedenes.

— Gerh. Hauptmanns Schauspiel „Die Weber" sind auch in Hannover, durch Verfügung des Polizeipräsidenten verboten worden. Der Oberpräsident von Bennigsen hat diese Verfügung bestätigt. Das Stück war von dem Direktor des Stadttheaters der Zensur eingereicht worden. Rechtsanwalt Dr. Richard Grelling in Berlin ist beauftragt, die Klage beim Ober-Verwaltungsgericht gegen den Oberpräsidenten von Hannover einzureichen.

— [Hinübergeraucht.] Kürzlich erkrankte in einem Orte des oberen Ennsthales (Oberösterreich) ein altes Bäuerlein. Da sich sein Zustand in sehr bedenklicher Weise verschlimmerte, wurde ein Prister gerufen, der dem todtkranken Manne die letzte Wegzehrung reichte. Nachdem die Zermonie beendigt war, bemerkte der Geistliche, der noch eine Weile im Krankenzimmer verweilte, daß der Kranke seinem Weibe mit der Hand winkte und ihm dann heimlich Etwas ins Ohr raunte. Zum Erstaunen Aller erfuhr man alsbald, daß der Sterbende noch ein Pfeifchen Tabak zu rauchen wünschte. Sein Wunsch wurde erfüllt, und bald blies das Bäuerlein die blauen Rauchwolken seelenvergnügt aus seinem Stummel. Nachdem er eine Weile geraucht, sagte der Kranke: „Jetzt is mir leichter!" Sprachs und entschlummerte sanft.

Ostermorgen.

Steig' auf, du klarer Ostermorgen!
Durchleuchte Stub' und Kämmerlein,
Vertreib' aus ihnen Gram und Sorgen,
Erfüll' das Herz mit Sonnenschein!

Schick' deine Grüße von den Thürmen,
Laß' hallen sie hinaus in's Land
Und künde, daß nach Winterstürmen
Ein neuer Frühling uns erstand!

Dann laß' es knospen, treiben, blühen,
Streu' Segen aus auf Berg und Thal
Und lasse Frühlingsduft auch ziehen
Durch's müde Menschenherz zumal!

Sag' ihm, daß auch in deinen Fluren
So manches Hoffen starb in Nacht
Und daß auf der Vernichtung Spuren
Dir trotzdem neues Leben lacht.

Sag' ihm, daß unter Schnee verborgen
Die Knospe träumt trotz Winters Pein —
So steig' empor, du Ostermorgen,
Erfüll' das Herz mit Sonnenschein!

Ernst Edler von der Planitz.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 4. April 1896.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn in dieser Woche plötzlich stark abgenommen. Es sind nur 314 Waggons gegen 411 in der Vorwoche und zwar 38 vom Inlande und 276 von Polen und Rußland herangekommen. Weizen. Vom Inlande bleibt das Angebot überaus klein, auch zu Wasser kommt sehr wenig heran. Auch von Rußland hat die Zufuhr bedeutend nachgelassen. In Folge des kleinen Angebots von inländischem Weizen konnte solcher, da er von den kleineren Mühlen gegen die russischen bevorzugt wird, etwas bessere Preise erzielen. Russische und polnische blieben bei ruhigem Verkehr unverändert im Werthe. Es sind zirka 650 Tonnen umgesetzt. Roggen. Trotzdem das Angebot vom Inlande recht klein ist, genügte dasselbe der mäßigen Frage unserer Mühlen. Auch wurde durch die starke Kündigung am 1. d. M. der vorläufige Bedarf der Mühlen gedeckt. Es mußten daher die wenigen unverkauft herangekommenen Parthien inländischen Roggens etwas billiger verkauft werden. Auch polnische Roggen gingen bei Kahnladungen Mk. 1—2 im Preise zurück, dagegen blieben russische Roggen ziemlich unverändert. Es sind zirka 1000 Tonnen umgesetzt. Gerste. Vom Inlande fehlt fast jedes Angebot von guten Qualitäten, für welche noch vereinzelt Frage ist. Andere Sorten sind sehr schwer verkäuflich und mußten namentlich russische Gerste billiger verkauft werden. Gehandelt ist inländische große 660 Gr. Mk. 108, 674 Gr. Mk. 110, bessere 686 Gr. Mk. 116, Chevalier 680 Gr. Mk. 118, russische zum transit 638 Gr. Mk. 79, 641 Gr. 644 Gr. Mk. 80, weiß 674 und 680 Gr. Mk. 88 p. T. — Hafer erzielte bei mäßiger Frage unveränderte Preise. Bezahlt ist inländischer Mk. 100—Mk. 104, fein Mk. 105 bis Mk. 106, mit Geruch Mk. 95 pr. Tonne — Erbsen ohne Zufuhr. — Wicken. Inländische Mk. 100, besetzt Mk. 92 p. To. bez. — Pferdebohnen inländ. Mk. 106, poln. zum transit feucht Mk. 86, p. T. geh. — Lupinen polnische zum transit blaue Mk. 68, Mk. 73, Mk. 75, schimmelig Mk. 50, Mk. 56, Mk. 57 p. T. bez. — Rübsen russ. zum transit Sommer Mk. 142, stark mit Hedderich besetzt Mk. 98 p. T. geh. — Leinsaat russische mittel Mk. 145 p. T. bez. — Dotter russischer zum transit besetzt Mk. 92 pr. To. geh. — Heddrich russischer zum transit Mk. 85 p T. bez. — Senf russ. zum transit gelb Mk. 92, Mk. 104, Mk. 105 braun besetzt Mk. 102, p. T. geh. — Kleesaaten. Der Export kauft noch vereinzelt auf Spekulation, da der niedrige Stand der Preise dazu sehr verlockend ist. Der Konsumbedarf ist äußerst schwach, da fast alle Besitzer selbst genügend Saat geerntet haben. Ein weiterer Rückgang der Preise ist jedoch nicht zu verzeichnen. Gehandelt ist weiß Mk. 24, Mk. 25, Mk. 26, Mk. 35, Mk. 38, roth Mk. 12, Mk. 18, Mk. 18½, Mk 20, Mk 22, Mk. 23, Mk. 24, Mk. 25, Mk. 25½, Mk. 27, Mk. 28, Thymothee Mk. 16, Mk. 17, Mk. 18½, Mk. 19, Mk. 20, abfallend Mk. 12, p. 50 Kilo. — Weizenkleie ziemlich unverändert. Extra grobe Mk. 3,45, grobe Mk. 3,35, mittel 3,22½, feine Mk. 2,80½, Mk. 2,95, Mk. 2,90, Mk. 2,85, Mk. 3 per 50 Kilo bez. — Roggenkleie Mk. 3,40, Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,65, besetzt Mk. 3,15 p. 50 Kilo geh. — Spiritus verflaute im Anfange der Woche und konnte sich nicht mehr erholen, so daß Preise 50 Pfg. niedriger schließen. Zuletzt notirte kontingentirter loko Mk. 51, nicht kontingentirter loko Mk. 31½, März Mk. 31¾ p. 10 000 Ltr. %.

Danzig, 2. April. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,00, Nr. 2 Mk. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11 20 superfein Nr. 0 10,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,20, fein Nr. 1 Mk. 8,20, fein Nr. 2 Mk. 7,20, Schrotmehl Mk. 7,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,20, Roggen- Mk. 4,20, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,00, mittel Mk. 10,50, ordinär Mk. 9,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,50, Gerste- Nr. 1 11,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 10,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,00, Hafer- Mk. 13,50.

Berlin, 2. April. **Butter**. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 90, IIa 85, IIIa —, abfallende 77 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 75 bis 80, Pommersche 75—80, Netzbrücher 75—80, Polnische 75 bis 80 Mark.

Geschäftliche Mittheilungen.

Hildburghausen, 28. März. **Technikum.** Von 127 Kandidaten, welche die Schlußprüfung ablegten, bestanden 30 oder 23,6 Prozent mit „Recht gut", 46 oder 36,2 Prozent mit „Gut" und 48 oder 37,8 Prozent mit „Genügend", und nur 3 der Kandidaten oder 2,4 Prozent konnte das Reifezeugniß nicht ertheilt werden.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

9500] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Uhrmachers und Goldwaarenhändlers Max Retschun zu Graudenz** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 17. April 1896
Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13 bestimmt.

Graudenz, 31. März 1896.
Sohn,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

9524] Zur öffentlichen Verpachtung der militär-fiskalischen Gras-, Acker- und Fischerei-Nutzungen im Bereich der Feste Courbière für die Zeit vom 1. April 1896 bis Ende März 1900 ist auf

Montag den 13. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

in der Feste Courbière Termin anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Parzellen können am Verpachtungstage von 8 Uhr Morgens ab im Beisein des Wallmeisters besichtigt werden.

Königliche Fortifikation.

Bekanntmachung.

9373] Die hiesige Stadtförsterstelle soll baldmöglichst mit einem

Förster,

zunächst probeweise auf ein Jahr, besetzt werden. Mit der Stelle ist ein nicht pensionsfähiges Einkommen von 800 Mk. verbunden; außerdem werden 6 Raummeter Brennholz und 5 Klafter Torf, sowie etwas Heunutzung nach Anweisung der Forst-Deputation gewährt.

Bewerber wollen sich unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, etwaiger Zeugnisse und des Forstversorgungs-Scheins innerhalb 8 Wochen bei uns melden.

Freystadt, d. 30. März 1896.
Der Magistrat.
Twister.

Holzverkauf

der Königl. Oberförsterei
Gildon
im Wege öffentlichen Meistgebots
am Freitag, d. 10. April d. J.
Vormittags 10½ Uhr
im **Müller'schen Gasthause** zu **Rittel** an der Ostbahn.

Es werden ausgeboten einzelne Nutzholzstämme II. bis V. Klasse aus der Totalität in den Beläufen Plötzno und Ostrowo. Ferner Brennholz in allen Sortimenten aus dem ganzen Revier. Diesjähriger Einschlag.

Gildon bei Menczykal,
den 1. April 1896.
Der Oberförster.
Engels.

Auktionen.

Auktion.

9334] Aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Pfarrers Sartowski zu Radosk werden daselbst [9334

am 9. April cr.
von Vormittags 9 Uhr ab

freihändig und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

4 Pferde, 2 Fohlen, 12 Kühe, Jungvieh, Schweine 1 Verdeckwegen und verschiedene andere Wagen, Maschinen und Wirthschaftsgeräthe, Möbel u. Küchengeräthe.

Radosk, den 2. April 1896.
Die Erben.

Auktion in Ellerwalde.

9423] In Folge Parzellirung wird auf dem Friedr. Schulz'schen Grundst. in Ellerwalde **Donnerstag, den 9. April cr.** von Vormittags 10 Uhr ab sämmtliches lebende und todte Inventarium best. aus gut. Pferd. 1 Jährling, vorz. Milchkühen u. Jungvieh, Schweinen, Arbeits- u. Spazierwagen, Schlitten u. Siel. Reinigungsmaschine, Dreschmasch. Roßwerk, Pflüge, Eggen, Kartoff. Tabacksstangen u. s. w. öffentl. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Kiefern-Kloben-Versandholz

ab Bahnhof Lindenbusch halte stets vorräthig [9063
Böhnke, Holzhandlg.,
Brunstplatz.

9420] Zu Tillitz bei Neumark Westpr. sind einige

Kutschwagen Schlitten
sowie häusliches Mobiliar
darunter ein gut erhaltenes
Klavier (Flügel)
zu verkaufen. Auktion findet am
Donnerstag, den 9. d. Mts.
9 Uhr Vormittags
statt. **von Ubysz.**

9349] Ein gut erhaltener
Halbwagen
steht billig zum Verkauf. Dom. Gr. Plochoczin bei Warlubien.

Kaufe
2–3 Monate alte reinblüt. holl.
Kuhkälber
von schweren guten Mutterthieren abstammend. Offerten mit fester Preisangabe erbittet [9375
R. Dzaack, Gutsbesitzer,
Gr. Montau, Kr. Marienburg.

Roggenrichtstroh
Roggenmaschinenstroh
(nur Scheunenstroh)
kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen [9399
W. Fabian, Fouragehandl.,
Bromberg.

9502] **Bruteier** v. d. gr. u. best. Entenart verk. p. St. 10 Pf. Dgl. f. **Puteneier** i. Apr. z. h. Gut Rosenhain b. Rosenberg Wp.



Original-Leutewitzer-Runkelrüben-Samen
(Preise bedeut. herabgesetzt)
empfiehlt [9437
Otto Steiger,
Rittergut Leutewitz,
Post Leutewitz (Sachsen).
Preislisten werden unentgeltlich zugesandt.
Saatgut von Original-Leutewitzer-Gelbhafer ausverkauft.



Runkelrüben-Samen
Kletzkoer gelbe Riesen, sehr ertragreich und haltbar, à Ztr. 20 Mk., à Pfd. 25 Pf.
Eckendorfer à Ztr. 20 Mk., à Pfd. 25 Pf.

Mohrrüben-Samen
(weiße vogesische) beste ertragreichste und haltbarste aller Futtermöhren, abgeriebene Saat à Ztr. 55 Mark, à Pfd. 60 Pf.

Wrucken-Samen
Hoffmann's weiße Riesen, beste ertragreichste Sorte für Speise- und Futterzwecke à Pfd. 1 Mark verkauft gegen Nachnahme [9479
Carl Heinze, Vorwerksbesitzer
in **Kletzko** (Posen).

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Tücht. Wirthsch.-Beamte vom Direktor bis Unterbeamten, **Rechnungsführer, Brenner, Förster, Jäger u. Gärtn.**, welche per 1. Juli Stell. suchen u. sich meiner Vermittl., durch welche sch. Tausend u. aber Tausende plazirt worden s., bedienen woll., ersuche ich, s. jetzt in d. Zeit bei mir z. meld. Im letzt. Augenbl., wenn d. Stell. alle besetzt s., kann ich a. nicht mehr helf. Ich suche heute: **1 Oberbeamt.** f. 6 Güt.; **2 verh. Administrat.** f. größ. Güter: **1 verh. Inspekt.**, dess. Frau tücht. Wirthin ist; **1 unverh., fast selbstst. Insp.** u. 1 **II. Beamt.** f. e. gr. Herrsch.: **2 unverh., poln. sprech. Insp.; 1 unverh. Rechnungsführ., 3 Brennerei-Verw.; 1 verh. Förster, 2 verh. u. 4 unverh. Gärtner** (2 m. Jagd bek.); **Volontair. u. Eleven** m. Pensionszahl. weise ich **kostenfrei** Stell. auf gut bewirthsch. Gütern nach. **A. Werner,** landwirthschaftliches Geschäft, **Breslau**, Moritzstraße 33. [9308

9513] Ein junger tüchtiger **Schriftsetzer**, d. a. an d. Maschine versteht, sucht **sof.** Stellg. Meld. an J. Czappa, Neumark erbet.

Hauslehrer
Seminarist, erfahren, etwas musikalisch, mit den Amtssachen vertraut und besonders für den ersten Unterricht geeignet, sucht zu sofort oder später unter mäß. Ansprüchen irgend eine Stelle. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 9319 an den Geselligen erb.

Ein Hauslehrer
ev., mit mäßigen Ansprüchen auf's Land gesucht. Meld. briefl. m. Auff. Nr. 9098 an d. Geselligen erb.

9156] **Jung. Kaufm.**, 26 J. alt, gest. a. g. Zeugn., militärfrei, mit d. dopp. u. einf. Buchf., Spedit., Exped. 2c. vertraut, sucht Stell. p. sofort oder später in einer Zuckerfabrik, Brauerei oder in einem anderen kaufmännischen Geschäft. Kaution event. Mk. 3000. Briefl. Meld. u. Nr. 6670 hauptpostl. Danzig erb.

Ein junger, durchaus praktisch., theoretisch (akad.) gebild. Landwirth, militärfrei, in all. Zweig. der Landwirthschaft und des Rechnungswesens erfahren, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen, Stellung zum 1. Juli cr. als

Ober- od. 1. Inspektor
auf größerem Gute. Meld. briefl. unter Nr. 9298 an den Gesellig. in Graudenz erbeten.

9529] Gebildeter und in allen Zweigen der Wirthschaft erfahrener unverheiratheter

Landwirth
32 J. alt, 11 J. b. Fach, Abitur. eines Gymn., sucht, gest. auf gute Zeugnisse von **sofort** oder später Stellung. Briefl. Meld. unter X. 100 postl. Bergfriede Opr. erb.

Ein unverh. 31 Jahre alter in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, der polnischen Sprache mächt. **Inspektor** s. gest. auf gute Zeugn. u. Empfehlungen, z. 1. Juli 1896 Stell. a. 1. od. allein. Beamt. Meld. briefl. unt. Nr. 9433 au die Exped. des Geselligen erbet.

Durch Verkauf des Gutes frei, gewordener

Administrator
sucht als solcher, gestützt auf langj. vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen selbst. Sellung zum 1. Juli cr. od. früher. Derselbe ist m. Brennerei u. a. Wirthschaftsbranch. vertr., ist Westpr., 49 Jahre alt, evangel., verh., besitzt nur 1 Kind. Meld. briefl. mit Aufschr. No. 9315 a. d. Ges.

8800] Suche für meinen Sohn, landwirthschaftl. Schüler, schon 1½ Jahre in der väterl. Wirthschaft thätig gewesen, z. weiteren Ausbildung in d. Landwirthschaft **Stellung.** Familienanschluß und etwas Vergütigung gebeten. Gefl. Offerten an W. Froese, Jerszewo, p. Tiefenau, W.-Pr., erbet.

5053] Kostenfreie
Stellenvermittl. f. Kaufleute
durch den
Verband deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig
Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, Fernspr. 381.

Stellennachweis
für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin SW., Zimmerstraße 90/91. [8955

Wirthschaftsbeamte
aller Grade,
Brenn. u. Förster
empfiehlt bei gewissenhaft. Auswahl **„völlig kostenfrei".**
von Drweski & Langner
Zentral-Vermittl.-Bureau,
Ritterstr. 38 **Posen** Ritterstr. 38.
Gerichtl. eingetrag. Firma.
Gegründet 1876. [9544

Inspektor
unverh., 12½ Jahre beim Fach, viel und auch auf größ. Gütern selbstst. mit Erf. gewirthsch., sucht z. 1. Okt. mögl. selbstst. Insp.- od. Administratorst. Kaution k. gest. werd. Ges. Meld. briefl. unter Nr. 9429 an den Geselligen erbeten.

Jüngerer Materialist
sucht von sofort resp. 15. April unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Meldungen erb. an A. Müller, Restaurateur, Culm a. W., Ville Albert.

Junger Zuschneider
akad. gebildet, sucht per sofort in einem Maaßgeschäft um sich weit. auszubilden als 2. Zuschneider o. Volontär Stell. Ders. kann a. b. Verk. thät. sein. Meld. brieflich m. Aufschr. Nr. 9528 a. d. Ges. erb.

Ein verh. Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug sucht von sofort oder später auf ein. Gute Stellung. Meld. u. Nr. 9531 an den Gesell. erbeten.

Cand. theol. od. phil., ev., wird
als Hauslehrer
für 1 Knaben zum sofortigen Antritt verlangt. Offerten mit Referenzen, Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9472 durch den Geselligen erbeten.

3311] Eine hochangesehene deutsche **Lebens- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft** hat die Stellung eines

Inspektors
zu besetzen. Bei günstigen Bezügen an Gehalt, Spesen und Provision bieten sich leistungsfähigen Bewerbern beste Chancen. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen befördern die Herren **G. L. Daube & Co. Berlin W. 8 Friedrichstr. 83** unter Chiffre **Z. L. 566.**

Junge Leute
welche im Kanzlei- oder Büreaudienst thätig gewesen sind bezw. sich in demselben ausbilden wollen, können auf dem hiesigen Landrathsamt sofort eintreten. [9310
Pr. Stargard, 1. April 1896.
Der Landrath.

8668] Für meine Eisenwaarenhandlung suche ich von sogleich einen jüngeren tüchtigen
Expedienten
und für die Kurzwaarenabtheil. eine tüchtige
Verkäuferin
beide der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
Eugen Scheffler, Löbau Wp.

9354] Zum sofortigen Eintritt suche ich einen jüngeren
Kommis od. Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
Max Altmann, Tuch- u. Manufakturw.-Gesch., Briesen Westpr.

9086] Für m. Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche per 1. Mai cr. einen jüngeren
Kommis
und einen Lehrling.
S. Latté Nachfl. Culmsee.

Ein Kommis
tüchtiger Verkäufer, der polnisch. Sprache vollständig mächtig, findet in meinem Manufakturwaaren-Geschäft per sofort Stellung.
Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [9464
Marcus Hirschfeld,
Löbau Wpr.

Für ein eingeführtes landwirthschaftl. Maschinen- 2c. Geschäft wird für Außengeschäft und Reise ein durchaus solider, befäh., möglichst branchekundiger
junger Mann
(Christ) zum baldigen Eintritt gesucht. Briefl. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 9457 durch den Geselligen erbeten.

9311] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich einen soliden
jungen Mann
jüdischer Konfession, der jetzt erst die Lehrzeit beendet.
M. Meyer, Konitz.

Ein junger Mann
tüchtiger Verkäufer, der der poln. Sprache vollständig mächtig sein muß, findet Ende April in mein. Tuch- und Manufakturwaarengeschäft eine dauernde Stellung.
L. Hirschfeld, Allenstein.

Für ein Getreidegeschäft in einer größeren Stadt Westpreußens wird ein solider und gewandter christlicher
junger Mann
zum baldigen Eintritt gesucht. Briefl. Meldungen mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 9458 durch den Gesell. erb.

9475] Wir suchen per sofort oder 1. Mai einen tüchtigen,
evgl. jungen Mann
für unser Eisenwaaren-Geschäft. Nur erfahrene Leute wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugn. u. Photogr. melden bei
Caspari Herrmann's Söhne,
Pr. Friedland.

8119] Per 15. April suche ich für meine Material-, Wein- u. Zig.-Handlung einen älteren
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschr. erwünscht. Briefm. verb. A. Black, Allenstein.

Per 1. Mai
suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen gewandten **Verkäufer** der gleichzeitig guter Dekorateur ist.
9442] S. Kiewe jr.

9351] Ich suche für mein Herren-Garderoben- und Maaßgeschäft p. 15. April einen
tüchtigen Verkäufer.
M. Flatow, Königsberg i. Pr., Holzstr. 5.

Ein jüng. Kommis
findet in meinem Destillationsgeschäft sofort Stellung als
Verkäufer
Briefmarken verbeten. [9460
Philipp Friedländer,
Marienwerder Wpr.

9172] Einen flotten
1. Verkäufer
(Christ), nicht unter 24 Jahren, der polnisch. Sprache mächt., suchen wir für uns. Mode- und Manufakt.-Gesch. von sof. resp. 1. Mai. Ohne Photogr. und Abschr. der Zeugn. wird keine Off. berücksicht.
Gebrüder Siebert,
Königl. Hoflieferanten, Lyck.

9381] Für mein Sonnabends geschlossenes Manufakturwaarengeschäft suche einen tüchtigen
Verkäufer u. einen Volontär.
Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen erbeten.
B. Hirsch, Heilsberg.

9335] Für mein Eisengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen **tücht. Verkäufer.**
Gute Branchekenntnisse erforderl. Meldung. mit Gehaltsansprüchen erbittet
H. Rosenfeld Nachf.
Eisenhandlung,
Marienwerder Westpr.

9467] Suche per 15. April oder 1. Mai für mein Modewaaren- und Konfektions-Gesch. e. flotten
Verkäufer
welcher tüchtiger Lagerist sein muß, und geläufig polnisch spricht, (mos. Konfession) sowie einen
Lehrling.
L. Monasch, Exin.

Strasburg Wpr.
9368] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche p. 15. April cr. einen tüchtig., erfahrenen
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugnisse und Photographie erbeten. Persönliche Vorstellung bevorz.
David Jakobsohn,
Strasburg Wpr.

9511] Für mein Manufakturw.-, Herren u. Damen-Konf.-Geschäft suche tüchtigen jüngeren **Verkäufer**, der mit Landkundschaft verkehren kann.
E. Ehrlich, Arnswalde.

Tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suchen per sofort für unser Manufaktur- u. Modewaarengeschäft.
Nova & Hirschbruch,
Posen.

Verkäufer, Manufakturist!
8898] Suche zum 1. Mai tücht.
Verkäufer
Christ, fertig polnisch und deutsch sprechend. Meld. mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Stat., Zeugnisse und Photographie erb. Hermann Prinz in Neuenburg Wpr.

Ein Verkäufer ein Volontär und eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, christlicher Konfession, können sofort eintreten. Meldungen sind genaue Referenzen und Photographie beizufügen, sowie Gehalts-Anspr. anzugeben. [9394
A. Woelk, Dirschau,
Tuch-, Mode- u. Konfekt.-Gesch.

9456] 2 energische nüchterne
Schachtmeister,
welche mit Ausführung von Erdarbeiten, und 1 Schachtmeister, welcher mit Ausführung v. Oberbauarbeiten, vollständig vertraut sind, können sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse zum sofortigen Antritt melden **Th. Klose,** Bauuntern., Posen Louisenstr. 4.

9329] Ein solider, tüchtiger
Buchbinder-Gehilfe
findet sofort dauernde Stell. bei
O. Dittrich, Berent.

9384] Ein durchaus tüchtiger und erfahrener
Bureau-Vorsteher
wird für sofort gesucht.
Rechtsanwalt Binkowski,
Bromberg.

Ein. zuverl. Malergehilfen
sucht sofort [9478
Borucki, Neuenburg.

9339] Einen zuverlässigen ersten
Malergehilfen
sucht von sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Franz Schlenke, Maler,
Schwetz a. W.

Tüchtige Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung
Adolph Brand Nachflg.
9067] Schwetz W.

Ein jung. Barbiergehilfe
kann eintreten bei [9203
E. Grauke, Osterode Opr.

Wagenlackirer
3–4 Mann auf dauernde Stell. bei hohem Lohn sofort gesucht.
Franz Nitzschke,
Hofwagenfabrik, Stolp Pom.

Einen Tischlergesellen
einen Lehrling [9489
verl. E. Urban, Festungsstr. 8.

9509] **E. jung. Bäckergeselle,** d. g. v. Of. arb. k., s. b. 7. d. Mts.
J. Lietz, Mewe, Danziger-Str.

Ein tüchtiger Bäcker
der mit Dampfofen Bescheid weiß, wird von sofort gesucht. Sonntag frei, hauptsächlich Tagearbeit.
Mühle Rischewski,
9369] Willenberg Opr.

9340] Ein thätiger
unverheir. Förster
guter Schütze, der in der Landwirthschaft bewandert und der Inspektorstelle vorstehen muß, erhält sofort Stellung in
Adl. Sawadda b. Warlubien.
A. Reiche.

Förster
led., poln. spr. u. **mit Hundedressur gut betraut,** sofort gesucht auf größ. deutsch. Herrschaft bei Moskau in Rußland bei 1000 Mk. Gehalt u. freien Reisekosten. Zeugnißabschriften, kurz. Lebenslauf u. Photographie sind baldigst einzusenden an [9545
von Drweski & Langner
Zentral-Vermittl.-Bureau,
Ritterstr. 38 **Posen** Ritterstr. 38.

9005] Ein nicht zu junger
Gärtnergehilfe
der mit Landschaftsgärtnerei vertraut ist, findet bei gutem Gehalt von gleich Stellung in der Handelsgärtn. H. Petri, Bartenstein.

Ein junger Brauer
der seine Lehrzeit beendet, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen schriftlich erbeten.
M. Kappis, Labes Pommern

Meh. Branntweinbrenner
werden zur Brennkampagne 1896/1897 gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46 z. erf.

Tüchtiger Brenner
kautionsfähig, findet z. 1. Juli Stellung in größerer Brennerei. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 8660 an den „Gesell." erbet.

Zum 1. Juli d. Js. findet ein lediger tüchtiger u. strebsam. ev.
Brenner
bei einem Anfangsgehalt von 450 Mk. dauernde Stellung auf großer Dampfbrennerei.
Bewerber müssen mehrjährige selbstständige Thätigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen können. Meldungen mit Zeugnißabschrift. unt. Nr. 9210 an den Gesell. erb.

Ein tücht. Barbiergehülfe
unter 20 Jahren findet sofort dauernde Stellung bei [9416
J. B. Salomon, Thorn.

Tüchtige Brunnenbauer
auf Röhrenbrunnen und ein ält.
erfahrener Schmied
der auch an der Drehbank arbeit. kann, finden dauernde Stellung.
Ernst Wendt, Dt. Eylau.

9482] **Einen Gesellen u. einen Lehrling** sucht von sofort
L. Zobel, Schneidermeister.

9391] Für mein in Dresden-Neustadt zu errichtendes Putz-, Woll-, Weißwaaren- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort

einen tüchtigen jungen Mann

der gleichzeitig das Dekoriren der Schaufenster versteht.
W. Hirschfeld, Dresden-Pieschen, Hafen-Straße 6.

Stellmacher

verheirathet, findet sofort Stell. in Freist bei Stolp. Heytmann, Rittergutspächter. [9451

Sofort tüchtiger Maler

gesucht zur Leitung eines Geschäfts, dessen Inhaber verstorben. Briefl. Meld. nebst Zeugnissen und Gehaltsbedingungen unter Nr. 8999 durch den Ges. erbeten.

2—3 Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Theodor Weiß, Sattlermeister, Bromberg. [9417

Ein tüchtig. Seilergeselle

findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei [9105
Paul Albrecht, Seilermeister, Inowrazlaw.

9169] Einen ordentl., nüchternen

Glasergesellen

sucht für dauernd.
J. Lenz, Rosenberg Westpr.

Ein tücht. Sattler

im Wagenpolstern kann sof. eintr. bei Jul. Reitzug jun., Wagenfabrik, Allenstein, Warschauerstraße 64. [9252

Ein Schmiedegeselle

firm im Hufbeschlag, kann sofort eintreten bei Schmiedemeister Fuchs, Df. Weißhof b. Marienwerder. Persönl. Vorst. erw.

20—30 tüchtige [9019
Maurergesellen
10—15 tüchtige
Zimmergesellen

finden sofort Beschäftigung bei E. & C. Körner, Bütow Pom. Maurer- und Zimmermeister.

Ein verh. Maurer

zugleich als Heizer bei der Lokomobile, wird zu sofortigem Antritt gesucht von Dom. Dalwin bei Dirschau. [8911

6367] Ein tüchtiger

Zimmerpolier mit 4 bis 5 Gesellen

findet gleich nach Ostern zu Bahnhofs-Hochbauten dauernde Beschäftigung bei
E. Jeske, Zimmermeister, Czarnikau.

1 Zimmerpolier

im Treppen- und Verbandarbeiten gewandt, findet dauernde Beschäftigung. [7848

R. Volkmann,
Zimmermeister,
Inowrazlaw.

Tüchtige Maurer

gleich den Feiertagen bei evangl. Kirchenbau in Bromberg zu dauernder Arbeit verl. [9401
Carl Rose, Maurermeister.

9356] Suche per sof. tüchtig. u.

erfahr. Schneidemüller

der auch gelernter Zimmerer ist.
C. Zimmermann, Holz- und Baugeschäft, Jastrow Westpr.

9168] Ein ordentlicher älterer **Müller** mit Walzenmüllerei vertraut, kann gleich nach den Feiertagen eintreten. Meldung. zu richten an Handelsmühle Neumühl bei Marggrabowa.

9260] 40 tüchtige

Steinschläger

finden noch Beschäftigung bei den Chausseeneubauten im Kreise Memel. Reisegeld wird vergüt. Borczinski junr., Bauuntern. Herren-Goerge Kr. Memel.

9207] Wir suchen einen nücht. und tüchtigen

Böttcher

der auf Biergefäße und im Pichen firm ist in Akkord- und Tagelohnarbeiten. Meld. briefl. an die Berenter Bierbrauerei Berent Wpr.

Eine Dampfbierbrauerei sucht von sofort einen tüchtigen

unverh. Böttcher

bei freier Station. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 9184 an den Geselligen erbeten.

9217] In Morczyn b. Ostaszewo ist wegen Erkrankung des 2. Wirthschafters dessen Stellung sof. zu besetzen. Geh. 240 M. p. A.

9395] Dom. Hansdorf bei Bakosch sucht zu sofort einen der polnischen Sprache mächtigen deutschen

Rechnungsführer

welcher die Gutsvorstehergeschäfte mitzubesorgen hat. Gehalt nach Uebereinkommen.

9409] Tüchtiger älterer

Wirthschafter

der mit Heu anlegt, findet sofort bei freier Station und Mk. 250 Anstellung bei Bölke, Bohnsackerweide-Bohnsack.

Inspektor

unter Leitung des Prinzipals zur Vertretung des erkrankten Beamten für mehrere Monate sofort gesucht. Angebote W. M. 49 Slesin postlagernd. [9364

7921] Dom. Neugrabia Kr. Thorn s. z. 1. Juli cr. ält. zuverl. evangel. unverh. polnisch sprech.

Rechnungsführer

Amts- und Standesbeamten-Sekretär, welcher selbstst. arbeit. Landw. bevorz. Kaut. erwünscht, ebenso Lebenslauf. Gehalt 750 bis 900 Mark.

9357] Suche sofort ein. tücht.

erfahrenen Inspektor

nicht unter 25 Jahre, übungsfrei, unter meiner Leitung. Anfangsgehalt 500 Mk. C. Boden, Rittergutsp. Slesin b. Nakel.

9370] Suche einen erfahrenen

Wirthschaftsinspektor

zum sofortigen Antritt. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. G. Höltzel, Babalitz b. Lippinken Westpr.

9358] Einen älteren, tüchtigen, unverheiratheten, evangel.

Inspektor

der auch im Zuckerrübenbau erfahren ist, sucht von sofort Dom. Witoldowo II bei Gogolinke (Posen.) Anfangsgehalt pro Jahr 400 Mark und 50 Mark auf Wäsche. Meld. briefl. mit Zeug.-Abschr. erbeten; zugleich Mittheilung, wann auf Wunsch persönliche Vorstellung erfolg. kann.

3 Administratoren

Vertrauenspersonen nach Pos. und Preuß. ges. Stell. dauernd. Kaution erwünscht. Meld. briefl. mit Retour-Marke mit Aufschr. Nr. 9451 an den Gesell. erbeten.

Inspektor

unter Leitung des Prinzipals sofort gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark. Angebote W. M. 49 postl. Slesin. [9357

9342] Im Auftrage suche sofort einen

verheir. Inspektor.

Gehalt 600 Mk. nebst Deputat pp. Abschrift der Zeugnisse erbeten.
G. Böhrer, Danzig.

Wirthschaftsassistenten

bei 360—450 Mark sucht [9546
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermittelungs-Bureau,
Posen, Ritter-Straße 38.

Inspektor.

8745] Suche zum 1. Mai d. J. einen jungen soliden fleißigen Inspektor, der auch in Buchführung etwas vertraut sein muß. Gehalt 300 Mark. Zeugnißabschriften einzus. an Administrator F. Krieger, Bialla, Ostpreußen.

Für ein Gut von 1200 Morgen wird zum 1. Juli cr. ein durchaus erfahrener, praktischer Landwirth (unverh.), als

I. Beamter

zu engagiren gesucht, derselbe muss befähigt sein, selbstständig zu wirthschaften. Anfangsgehalt 800 Mark pro Jahr und freie Wäsche.

Die Bewerbungen nebst Zeugnissabschriften und Lebenslauf, welche nicht zurückgesandt werden, werden brieflich mit der Aufschrift No. 9488 durch den Geselligen erbeten.

9386] Suche von sogleich einen soliden, energischen, nüchternen

Inspektor.

Gehalt bis 500 Mk. Zeugnißabschriften sind zu senden an v. Bieberstein, Rosoggen Op.

Großes Rübengut in Kujawien sucht per sofort tüchtigen, unverh.

deutschen Inspektor

bei 600 Mark Anfangsgehalt Tantieme, freie Station. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 9390 an den Geselligen erb.

9379] Suche für die Monate Mai, Juni einen

Inspektor

zur Vertretung.
Ziehm, Gremblin.

9215] Ein zuverlässiger, tüchtig.

Wirthschafter

der polnischen Sprache mächtig, von sofort gesucht. Gehalt 300 Mark. Dom. Thurowken, per Wittmannsdorf.

9137] Suche per sofort einen

Eleven od. Volontär

aus guter Familie, der Lust und Liebe zum Beruf hat. Remert, Doliwen Kreis Oletzko.

8998] Zum 1. April d. Js. find. ein gebildeter

junger Mann

zur Erlernung der Wirthschaft gegen Pensionszahlung Stellung. Familienanschluß gewährt. Leinveber, Alt Rothof bei Marienwerder.

Ein Wirthschaftseleve

findet von sofort oder später ohne Pensionszahl. beim. Stell. [9352
Adolph, Roggenhausen Wpr.

9331] **Dom. Wengern** bei Braunswalde Wpr. sucht sofort einen in allen Zweigen erfahrenen nüchternen **Kutscher mit Burschen.** Persönliche Vorstellung Bedingung.

9344] Ein verheiratheter

Hofmeister

oder ein einfacher älterer

Wirthschafter

unverh., der über seine Thätigkeit langjähr. gute Zeugnisse besitzt, wird von sofort oder zum 1. Mai bei hohem Lohn auf dem Gute Gr. Teschendorf Kr. Stuhm gesucht. Zeugnißabschriften sind einzureichen. Persönliche Vorstellung verbeten.

9262] Ein

Viehfütterer

und zwei verheirathete

Knechte

auch ohne Scharwerker werd. sof. gesucht in Dom. Radewitsch b. Züllichau. Kachulle, Inspektor.

9333] Ein verheiratheter

Hofmann

der etwas Schirrarbeit versteht, findet zum 1. Mai Stellung. Meldungen sind zu richten an
Gutsbesitzer Döring
Altfelde.

9505] Suche für sofort einen **tücht. Unterschweizer** Berner, b. hohem Lohn, Bühler, Oberschweizer in Kriefkohl b. Hohenstein Westpr.

100 Erdarbeiter

und

38—40 Steinschläger-familien finden bis z. Winter lohnende Arbeit auf d. **Chausseestrecke Jablonowo-Gorall** und **Wlewsk-Bolleschin-Mroczno** (Löbauer Kreisgrenze.)
Joseph Schröter, Bauuntern.
Gorall.

Gesucht

zum 1. Mai cr. ein. solid., nücht.

Milchkutscher

für den städtischen Verkauf, verheirathet bevorz. Dampfmolkerei Tannenrode b. Graudenz. [9327

9046] **Ein Unternehmer**

zur **Bearbeitung** von **Zuckerrüben und Ernte** u. s. w. findet **sofort** Beschäftigung bei Bölke, Bonsackerweide, Bohnsack.

8550] Suche für mein Manufaktur- und Modegeschäft

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung und womöglich der polnischen Sprache mächtig. Meldung. bitte an die Firma **M. Sommerfeld**, Mode-Bazar Ortelsburg Op. einzus.

9070] Nach d. Osterfeste werden die Arbeiten a. d. Strecke Schivelbein-Polzin im vollsten Umfang aufgenommen. **Tücht. Arbeiter** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Meldungen auf der Strecke. Der Unternehmer. Ewald Goellner.

[9386 Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- u. Destillations-Geschäft suche **einen Lehrling**
E. A. Bukowski, Lautenburg Westpr.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung sucht für sein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft per sogleich.
9343] L. Cohn, Guttstadt.

Für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche per sofort oder später [9484

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen.
J. Cohnberg, Graudenz.

2 Lehrlinge

können von gleich oder später eintreten b. E. Lewinsky, Graudenz. Klempnermstr., Unterthornerstr. 4,

9309] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode-, Leinen- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort oder auch später

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung.
L. Karlewski, Stuhm.

9288] Für unser Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft such. wir per sofort od. zum 15. April

einen Lehrling

(mos) mit guter Schulbildung.
M. Michalowitz & Sohn, Briesen Westpr.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann eintreten. L. Fliegner, Konditor, 9062] Schneidemühl.

Lehrling.

9277] Suche für meine Drogenhandlung einen **Lehrling.** Gewissenhafte Ausbildung zugesichert, Lehrgeld beansprucht.
G. Jastrzemski, Allenstein.

9380] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, gleichviel welcher Konfession. Hermann Grünberg, Kolberg.

Für uns. **Stabeisen- u. Eisenwaaren-Geschäft** suchen wir per sofort einen [9447

Lehrling

mit guter Handschrift und guter Schulbildung. Station im Hause.
J. Hesse & Sohn,
Quedlinburg.

9017] Per sofort kann ein jung. Mann aus anständiger Familie unt. sehr günst. Bedingungen als

Molkerei-Lehrling

hier eintreten. Meld. briefl. an den Inspektor der Molkerei Putzig Wpr.

Junger Mann

aus guter Familie als **Lehrling** gesucht. C. Schmidt, Drogerie, Bromberg. [8762

Lehrling

kann unter günstig. Bedingungen eintreten in [8598
Franz Nelson's Buchdruckerei Neuenburg Wpr.

Einen Lehrling

sucht G. Sichtau, Bäckermeister Thorn, Culmerstraße. [9011

Einen Lehrling

sucht [8645
Uebrick's Konditorei, Thorn III.

Lehrling

Sohn ordentlicher Eltern, der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Materialwaaren-Geschäft u. Schankwirthschaft. [9462
H. Heinemann, Putzig.

9403] Wir suchen per sofort

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
Caminer & Co.
Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 12.

9008] Suche per sofort für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, welches am Sonnabend und Feiertagen fest geschlossen ist, einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.
Isidor Hirsch
Dobrcz bei Klahrheim.

9250] Suche von sofort

einen Lehrling

Sohn achtb. Eltern. Auch find. jd

ein Volontär

Stellung. Max Behnke, Konditor, Schwedt a. d. O.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann nach Ostern bei uns eintreten. Hugo Hesse & Co., Thorn, Liqueur u. Essig-Fabrik.

Frauen, Mädchen.

9422] Eine erfahrene tüchtige

Wirthin

36 Jahre alt, die im Kochen, Backen u. Plätten bewandert, sowie mit Kälbertränken u. Federviehzucht vertraut ist, sucht bei besch. Ansp. St. Gehalt 200 M. Langj. gute Zeugnisse vorhanden. Auskunft durch Frau Butzke, Marienwerder, Schmale Str.

9512] **Tücht. Mädch.**, mos., für Mat., Schank u. beh. i. d. Wirthsch. empf. v. 15. 4. B. Resmer, Soldau.

9240] **Eine Wirthin**, welche m. der Herrschaftsk. s. w. m. Aufzucht v. Schweinen, Rind- u. Federvieh gründl. besch. weiß, s. v. 15. April resp. 1. Mai dauernd. Stell. gefäll. Meld. b. postl. **O. S. 22**, Pokrzydowo Kr. Strasb. i. W. P. z. richten.

9431] Suche für ein treues, bescheidenes **Mädchen**, welches bis 1. Mai bei mir im Geschäft wie in der Wirthschaft thätig ist, eine anderweitige Stellung. Näheres zu befragen unter **G. G.** postlagernd Marienwerder.

Ein junges Mädchen kath., 23 J alt, sucht eine Stelle als

Stütze der Hausfrau

wo sie Gelegenheit findet, sich in der Führung der Wirthsch. weit. auszubilden. Meld. briefl. unt. Nr. 9324 an den Ges. erbeten.

Eine Komptoiristin

evangel. Religion firm in doppelt. Buchführung und Korrespondenz, erhält von sofort eine dauernde gute Stelle. Meldungen wdrden brieflich mit Aufschrift Nr. 9337 durch den Geselligen erbeten.

Eine Putzarbeiterin

die ihre Lehrzeit beendet hat, kann unter Angabe ihrer Bedingungen sich sofort melden bei A. Brand, Ortelsburg. [8270

9473] Für meine Tochter, 17 J. alt, mosaisch, suche eine Stelle als

Lehrmädchen

in einem Kurz-, Putz- ad. Weiß-Waaren-Geschäft. Herrmann Levy, Guttstadt.

Eine erfahrene deutsch-katholische [9263

Erzieherin

welche in Musik Tüchtiges leistet, wird bei baldmöglichstem Antritt gesucht.
Meldungen werd. brieflich mit Aufschr. Nr. 9263 an den Geselligen erbeten.

9056] Gesucht wird sofort aufs Land eine nicht zu junge, sehr zuverlässige

Kindergärtn. I. Kl.

für einen Knaben von 5½ Jahr. Dieselbe muß es verstehen, sich mit dem Kinde eingehend zu beschäftigen. Nur solche mit ganz vorzüglichen Zeugnissen aus gut. Häusern werden berücksichtigt. Meld. und Originalzeugnisse an L. v. Hindenburg, Neudeck b. Freystadt Westpr.

Kindergärtnerin

erster oder zweiter Klasse, für fünfjähr. Mädchen, welche auch in der Wirthsch. mit thätig sein muß, find. von sof. od. 15. April in mein. Hause angemess. Stellung. Selbstgeschriebene Anfragen mit Gehaltsangabe erbittet D. Hirschberg, Allenstein. [9418

9211] Eine tüchtige

Verkäuferin

findet in meinem Kurz-, Galanterie-, Weiß-, Woll- und Porzellangeschäft von sofort angenehme und dauernde Stellung bei hohem Salair. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse an
Johannes Jordan,
Elbing.

9284] Tüchtige

Verkäuferin

mit der Wäsche- und Trikotagenbranche genau vertraut, wird für mein neu zu errichtendes Spezialgeschäft für Herrenbedarfs-Artikel per sofort resp. 15. April unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.
A. Jacobus, Osterode Ostpr., Neuer Markt 19, im Hause des Herrn J. L. Krause.

Eine tücht. Verkäuferin

für mein Putz-, Kurz- und Wollwaarengeschäft kann sofort eintreten. Geschw. Wiens, Inhaber J. Dyck, Danzig, Heilige-Geistgasse 106.

9407] **Zwei tüchtige**

Verkäuferinnen

für Tapisserie, Putz u. Posamenten sucht per 1. Mai oder sofort.
M. Lichtenstein Nachfl.,
Oschersleben.
Meldungen sind Photographie und Zeugnisse beizufügen.

Eine Verkäuferin u. ein junges Mädchen

zur Erlernung des Geschäftes suche für mein Weißwaaren- und Trikotagengeschäft. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Beifügung von Photographie und Zeugn. erbeten. [9474
Carl Eugen Buck,
Rastenburg Opr.

9330] Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein **Posamentir-, Kurz- u. Weißwaarengeschäft**

eine Verkäuferin

welche die Branche kennt.
Samuel Freimann, Schwetz a. W.

Eine erste

tücht. Putzarbeiterin

für feineren Putz, suche für mein Putzgeschäft zu Bischofsburg per 28. April cr. Meldungen nebst Photographie erbittet
C. Gawlick, Lautern Ostpr.

9092] Für mein **Kurz-, Weißwaaren- und Putz-Geschäft** suche ich per sofort eine

Verkäuferin

sowie 1 Putzarbeiterin

und bitte den Meldungen Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche beizuf. Poln. Sprache erforderl.
Salo Wreszynski, Gnesen.

9389] Zwei branchekundige

Verkäuferinnen

finden in unserem Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufaktur-Waaren-Geschäft per sofort oder 15. April angenehme Stellung gegen hohes Gehalt. Meld. briefl. mit Angabe der Gehaltsansprüche, nebst Photographie und Zeugnißabschriften erbitten J. Frey & Co., Staßfurt.

9164] Für meine Färberei und Manufaktur-Geschäft suche eine

tüchtige Verkäuferin

auch **ein Lehrmädchen** der polnischen Sprache mächtig.
A. Fritzler, Lötzen.

9055] Für eine alleinstehende, ältere Dame in einer kleinen Stadt, wird **ein älteres**

gebildetes Mädchen

aus guter, anständiger, jüdischer Familie, welche gut kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten will, vom 1. Mai ab gesucht. Meldungen unter Adresse Herrmann Pick, Bartschin.

Eine ältere Person

welche gute Hausmannskost zu kochen und Kälber-, Schweine- und Federviehaufzucht versteht, wird bei gutem Lohn zur selbstthätigen Führung eines kleinen ländlichen Haushalts sofort ges. Meld. brfl. u. Nr. 9279 d. d. Ges. erb.

9453] Ein bescheidenes

evangel. Mädchen

das **Schneidern** kann, wird zur Stütze der Hausfrau nach Gnesen gesucht. Gehalt 150 Mk., Reisekosten werden nicht vergütet. Freundliche Behandlung. Antritt kann sofort erfolgen. Meldungen unter **100 Sch.** postlagernd **Gnesen** erbeten.

9377] **Eine selbstthätige Dame** von genügender allgemeiner Bildung **in gesetztem Alter**, evang. Konfession, gesund und wirkl. leistungsfähig in allen Zweigen des besseren Landhaushalts, als in der feinen Küche u. Bäckerei, dem Einschlachten, Einkochen von Früchten und Gemüsen, der Behandlung der Wäsche und Federviehzucht, findet dauernde, selbstständige Stellung z. Führung eines kleinen herrschaftlichen Haushalts auf dem Lande. Repräsentation nach außen wird nicht beansprucht. Meldungen unter Beifügung von selbstgeschriebenem Lebenslauf und Abschriften der Zeugnisse sind zu senden sub. **A. W. A. 100, postl.** Neuenburg Wpr.

Suche per sofort

eine Dame

die schon ein bis zwei Saison Putz gelernt hat zur Aushilfe.
A. Grons, Ortelsburg.

8338] Ein anständiges

junges Mädchen

welches sich vor keiner Arbeit scheut, wird für ein Bahnhofsrestaurant mit Sommerlokal in einer kleinen Stadt gesucht. Gehaltsansprüche und Photograph. an Muster in Friedheim.

9316] Ein ordentliches **Dienstmädchen** oder **alleinstehende Frau** f. e. kl. Wirthsch. a. d. L. ges. Off. unt. **P. G.** postl. Rehden.

Suche zum baldigen Eintritt

e. jung. Mädchen (mosaisch)

als Stütze der Hausfrau. Meld. briefl. m. Aufsch. Nr. 9471 a. d. Gef

Alleinstehender Landlehre ohne Landwirthschaft sucht zum sofortigen Antritt eine

Haushälterin.

Meldungen brieflich nebst Photographie u. Gehaltsansprüchen an den Gesellig. unter Nr. 9365 erb.

9018] Per sofort oder 1. Mai kann ein junges, kräftiges

Mädchen

zur Erlernung der Molkerei und des Molkereihaushaltes Aufnah. finden. Meld. briefl. an den Inspektor d. Molkerei Putzig Wp.

Wirth., Kochmams., Landköchin., Verkäuf., Buffetfräul., Kindergärt., Stubenmädch. und Mädch. für alles erhalt. v. sof. oder 15. April Stell. b. hoh. Lohn durch St. Lewandowski, Hptverm.-Bur., Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1 Tr.

Selbstthätige Wirthin

zur Führung des Haushaltes a. dem Lande für einzelnen Herrn zum sofortigen Antritt gesucht. Anfangsgeh. 150 M. Meldung. an Dom. Piontkowo bei Gottersfeld Wpr. [9518

Eine tücht. Wirthin

unter einem einzelnen Herrn, die mit Kälber- und Federviehzucht gründlich vertraut, auch das Milchen beaufsichtigen muß, findet sofort oder per 1. Mai Stellung Meld. briefl. mit der Aufschrift E. postlag. Pelplin erb. [9371

Eine Lehrmeierin

und ein

Molkerei-Lehrling

können sofort eintreten in der Molkerei Exin. [926

9273] Suche für mein Kurzwaarenlager von sofort oder 1. Mai 2 **christliche**

junge Mädchen

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
Georg Prinz, Pr. Stargard.

Ein Mädchen oder Frau

poln. sprech., in der Landwirthschaft, mit Kälber- und Schweine-Aufzucht sowie im Haushalt firm, die auch selbst Hand anlegt, d. es w. auf hohes Gehalt als liebev. ang. selbst. dauernd. Stelle ank., findet von sofort bei einzel. Herrn Stellung als **Wirthin.** Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 9205 an den „Gesell." erb.

9208] Als Stütze der Hausfrau suche von sofort ein nicht zu jung.

gebildetes Mädchen

welch. gut kochen, etwas schneidern und plätten kann.
Frau Gutsbesitzer Flemming, Liebsee b. Riesenburg Wpr.

9007] Ein tüchtiges, gewandtes

Stubenmädchen

sucht bei hohem Lohn von sofort Dom. Milewo bei Hardenberg.

Unterricht.

Königl. Gymnasium in Graudenz.

Das neue Schuljahr beginnt am [7444

Dienstag, 14. April

morgens 8 Uhr in allen Klassen.

Neu eintretende Schüler sind möglichst frühzeitig mündlich oder schriftlich anzumelden und dabei der Geburtsschein, Impfschein resp. Wiederimpfungsschein, sowie, wenn sie von höheren Schulen kommen, das Abgangszeugniss vorzulegen.

Die Prüfung der Angemeldeten findet am Freitag, 10. und Sonnabend, 11. April, vormittags von 9—12 Uhr, im Konferenzzimmer des Gymnasiums, Börgenstrasse 1, statt.

Das jährliche Schulgeld beträgt incl. Turngeld im Gymnasium 120 Mk., in der Vorschule 100 Mk.

Dr. Anger, Direktor.

Realschule Graudenz.

8659] Das neue Schuljahr beginnt **am Dienstag, den 14. April 1896,** morgens 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am 13. April, morgens 9 Uhr im Schulhause statt. Zu derselben sind ausser Schreibmaterial mitzubringen: der Tauf-, der Impfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Der Direktor.

Vorschule.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für meine Vorschule bitte ich Vormittags machen zu wollen. [9493

E. Squarkowius, Blumenstr. 29.

Königl. Gymnasium Strasburg Wpr.

9093] Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 14. April,** morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme von Schülern werde ich Sonnabend den 11. April und Montag den 13. April vormittags von 9 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums bereit sein. Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf- bezw. Geburts-Schein und das Impf- bezw. Wiederimpfungs-Attest und falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangszeugniß vorzulegen.

Diejenigen Schüler, welche für Sexta angemeldet werden, beabsichtige ich Montag den 13. April vormittags um 10 Uhr gemeinschaftlich zu prüfen.

Die Wahl der Pension ist von meiner Genehmigung abhängig.

Strasburg Wpr., den 30. März 1896.

Scotland, Gymnasial-Direktor.

Königliches Progymnasium zu Löbau Wpr.

9441] Das **neue** (24.) Schuljahr beginnt **Dienstag, den 14. April, früh 9 Uhr.**

Die **Prüfung** und **Aufnahme** neuer Schüler erfolgt am **11.** u. am **13. April.**

Gute und billige, den verschiedensten Ansprüchen genügende Pensionen in Beamten- und Bürgerfamilien für Schüler jed. Konfession und jeden Alters, insbesondere aber auch für **jüngere** Knaben, sind **zahlreich** vorhanden und werden von **mir** nachgewiesen.

Hache, Direktor.

Königliches Progymnasium zu Pr. Friedland.

5314] Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 14. April 1896. Die Aufnahme und Prüfung der neu eintretenden Schüler findet **Mittwoch, den 1. April** sowie **Freitag, den 10. April** 10 Uhr Morgens im Amtszimmer des Direktors statt. Es sind bei der Aufnahme vorzulegen: die Geburtsurkunde und der Impf- bezw. Revaccinationsschein. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 25 Mk. Geeignete und preiswerthe Pensionen werden nachgewiesen.

Direktor Dr. H. Kanter.

Provinzial-Wiesenbauschule zu Bromberg.

9383] Der praktische Sommerkursus beginnt am **13. d. Mts.** und dauert 6 Wochen. Zur Theilnahme an demselben können neue Schüler und Schulgäste aufgenommen werden, auch solche, welche beabsichtigen, den nächsten Winterkursus durchzumachen.

Anmeldungen nimmt entgegen **Der Vorsteher. Zirkel,** Bromberg, Schleinitzstraße 7.

Bahnhof Schönsee b. Thorn.

In nur für Unterrichtszwecke u. Pensionat eingerichtetem Hause **Staatlich konzessionirte**

Vorbereitungs-Anstalt

für das Freiwilligen-Examen, wie die höheren Klassen der Lehr-Anstalten. Stets schnelle und sichere Erfolge. Soeben haben sämmtliche Aspiranten die Freiwilligen-Prüfung bestanden. — Prospekte gratis. [7473

Pfr. Bienutta, Direktor.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Bromberg.

Vorber. f. alle Milit.-Examen u. f. Prima. — Pension, Geringe Anzahl v. Schülern: Berücksichtigung der einzelnen, bes. d. zurückgebliebenen. **Halbjähr. Kurse** f. d. Einj.-Freiw.-Prüfung. — Vorber. f. Prima u. f. d. Fähnr.-Ex. **i. kürzester Zeit.** — Stets **beste Resultate.** — Anfang d. Sommer-Kursus **8. April cr.** — Auf Wunsch Programm. [6610

Geisler, Major z. D.

Dr. Schrader's

Militär-Vorb.-Anstalt, Görlitz zum **Abitur., Fähnr., Prim.- und Einj.-Examen.** Vorzügl. Erfolge u. Empfehlungen. Gute Pension. Prospekte d. d. Dir. **Dr. Schrader.** [1879C

Herzogl. Baugewerkschule

Somnr 13. Ap. Wtunt. 2. Nov. **Holzminden** Wtr. 95/96 1017 Sch.

Maschinen- u. Mühlenbauschule m. Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann.

Handels-Akademie Leipzig

Dr. jur. L. Huberti.

Kaufm. Hochschule. Eigene Fachschrift.

Verlange Lehrpläne u. Probenummern.

Einfach-deutsche, doppelt-italienische u. amerikanische

Buchführung

sowie **Kontorwissenschaft** lehre seit Jahren Herren u. Damen unter **Garantie d. Erfolges** im Einzelunterr. **Eintritt täglich!** Prospekte grat. u. postfrei!

Ernst Klose, Graudenz Getreidemarkt 7.

Einrichten und Fortführen von Geschäftsbüchern, **Bücherrevis.** jed. Art, Inventur-Aufstellung, Bücher-Abschlüsse, Korresp. durch **Ernst Klose, Graudenz,** Getrdm 7.

Curse in einf., doppelter u. amerikanischer **Buchführung,** kaufm. Rechn., deutsch, russ., franz., Handelskorresp. begin. am 1. u. 15. jed. Mon. Tägl. neue **Curse** auf präm. **Schnellschreib**masch. u. i. Schön-, Rund-, Verzierschrift. **Mertinat,** Handels-, wiss. Sprachlehrer, vereid. Transl. d. Handelsk., **Königsberg i. Pr.,** i. Hôt. garni **Anyszkiewicz,** Pass. 5. Anerkennungsschr. viel. hoh. Beh.

Neue Kurse in [9318

einf. u. dopp. Buchführung

deutscher Korrespondenz, kaufm. Rechnen,

Schön- und Schnellschreiben

(auf Wunsch auch in fremd. Sprachen, auf d. Schreibmaschine u. i. d. Stenographie) beginnen für **Damen** am 13. d. Mts., für **Herren** am 15. d. Mts.

J. Italiener Nachfg.

Handelslehranstalt **Königsberg i. Pr.** Schmiedestr. 15.

Daselbst werden für die Praxis gut ausgebildete Schüler und Schülerinnen jederzeit kostenfrei nachgewiesen und Buchführungsarbeiten diskret und gewissenhaft ausgeführt.

Ferd. Ziegler & Co. BROMBERG

Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze hält alle landwirthschaftlichen u. technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager

Gummi, Carbolineum, Asbest, phosphorsauren Kalk.

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder u. m.



„Naumann's" sowie „Telegraph"

Fahr-Räder

offerirt von 175 Mark an

V. Swinarski, Graudenz, Oberthorrnest. 21



Wichtig für Radfahrer

Neu patentirte teleskopartige

Pneumatik-Luftpumpe

Patent Kraus & Brückner D. R.-P. No. 86340

Unentbehrlich für jeden Radfahrer zum raschesten und leichtesten Aufpumpen der Luftreifen. Leicht in der Satteltasche mitzuführen.

Von vielen tausenden Radfahrern probirt.

General-Vertrieb für Ost- u. Westpreussen bei [9516

Udo Fischer, Dirschau.

Versandt nach außerhalb gegen Einsendung von Mk. 4 für eine Messing- und Mk. 5 für eine Nickelpumpe, oder gegen Nachnahme.

Vertreter an allen Orten West- und Ostpreußens gegen hohe Provision gesucht.

43 Stück nur M. 8.

Nur diesen Monat

versenden wir nachstehendverzeichnete, stets silberweiß bleibende



43 Stück Mexico-Silber-Bestecke

zum fabelhaft billigen Preise von

nur M. 8.—

für sämmtliche **43 Stück** und zwar: 6 Eßlöffel, 6 Tafelmesser, 6 Gabeln, 6 Dessertlöffel, 6 Dessertmesser, 6 Dessertgabeln, 6 Caffeelöffel, 1 Suppenvorleger. Günstige Gelegenheit für Private, Restaurateure und Wiederverkäufer. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch: **Feith's Neuheiten-Vertrieb, Berlin C.,** Seydelstraße 5.

Einen Posten

Rothbuchen

3—4" stark,

Weißbuchen Ahornbohlen

sowie

Ahornbretter Weißbuchen-Halbholz

zu verkaufen.

S. Sonnenberg

Holzhandlung

Jablonowo.

Geldverkehr.

Es werden

12 bis 15000 Mk.

à 4 pCt.

auf längere Zeit gegen Hinterlegung absoluter Sicherheit von einem vermögenden Manne **zu leihen gesucht.** — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 9059 an den „Geselligen" erbeten.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr. D. E. A. Berlin 43.

Bank-, Stifts- u. Privatgeld

offeriren I. stellig f. größ. Posten **zu 3¾% ohne Amortisation** (II. sichere Stellen, auch hinter Landschaft zu 4½—5%), u. übernehmen auch den An- u. Verkauf von Gütern bei solider Preislage. **Anfragen ist Rückporto beizuf. Elbinger Hypotheken-Komptoir,** Elbing, Hospitalstr. 3.

Preußische [8680

Central-Bodenkredit-A.-G. zu Berlin.

Obige Gesellschaft gewährt erststellige, unkündbare Darlehne auf ländliche Besitzungen, sowie städtische Hausgrundstücke jeder Größe bis zum Mindestwerthe von 2500 Mk. zu zeitgemäßen, günstigen Bedingungen.

Anträge werden **provisionsfrei** vermittelt durch

Oscar Böttger, Marienwerder,

Vertreter der Gesellschaft für die Kreise Marienwerder u. Stuhm.

Darlehen

zu vergeben coulant, schnell, in jed. Betrage. Off. postl. „Diskret" Berlin 55. [9398

Ein 5% Dokument

auf ein Grundstück von 140 Morgen Weizenboden mit 22700 Mark abschließend zedirt

9078] **C. F. Piechottka.**

Hypotheken-Kapitalien

f. l. Grundst. v. 3¾ %a.) zur f. städt. „ „ 4 %a.) ersten sind d. uns zu vergeben Stelle

G. Jacoby & Sohn, Königsb. i. Pr., Münzplatz 4. [9297

Darlehen in jed. Größe werd. a. städt. u. ländlichen Grundbes. zu 3¾—4% gegeb. Fr. Anfr. s. z. richt.: **Postl. H. E. 5, Bad Wildungen** (Wld.)

Für eine gute, den neuesten Anford. entsprechende Handelsmühle mit Wasserbetrieb, nicht weit von einer kleinen Stadt in Westpreußen gelegen, wird ein

Socius

jedoch Fachmann, mit einem Einlage-Kapital von 100000 Mark gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6958 durch den Geselligen erbeten.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.

Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.

Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle 4½—5%]

für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232

Kostenlose Anlage von Privatkapital!

An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern ꝛc.

Preuß. Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [653

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1895: 492 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

Eine doppelschneckige, wenig gebrauchte

Dampf-Torfpresse

mit 8 Pferdekraft, leichtgehend, täglich ca. 30000 Ziegel liefernd, und

5 Kipplowrys (50 cm Spurweite)

sind billig zu verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 9385 an den Geselligen in Graudenz erbeten.

Elbinger Leinen-Industrie-Aktien-Gesellschaft

besteht seit 1872.

Dividenden pro 1891/92,	1892/93,	1893/94,	1894/95
5%	6%	6%	6%

Semestralbilanz pro 1895/96 zeigt größeren Gewinn. Heutiger Kurs 100 Prozent. [8977

Patent-Zieh-Harmonika

D. R. G. M. Nr. 47462, Oesterr. Pat. Nr. 46101, Ungar. Pat. Nr. 4974.

Diese von mir neu erfundenen Concert-Zieh-Harmonikas übertreffen in Folge meiner patentamtlich geschützten Klaviaturfederung D. R. G. M. Nr. 47462 alles bisher Dagewesene. Erstens durch eine äußerst leichte elastische Federung, wodurch bedeutend größere Fertigkeit im Spielen erzielt wird, Zweitens ist diese Federung unverwüstlich, und übernehme ich für ein Brechen oder Lahmwerden derselben 10 Jahre Garantie; ferner sind die Federn durch eine sinnreiche Vorrichtung so angebracht, daß dieselben auch von Jedermann nach Belieben herausgenommen werden können, ohne das Instrument auseinander zu nehmen. Wirklich unschätzbare Vortheile, wodurch dem Käufer eines solchen Instrumentes viele Reparaturkosten und Aerger erspart bleiben. Bekanntlich können bei den bisherigen Instrumenten zu jeder Zeit eine oder mehrere Federn brechen, wodurch das Instrument unbrauchbar wird. Dieses kommt bei meinen neu erfundenen Instrumenten nicht mehr vor.

Ferner hat jedes Instrument 10 Tasten, 20 Doppelstimmen, 2 Register, Zuhalter, 2-theiligen Balg mit 2 Doppelbälgen stark gearbeitet mit Stahlbalgfaltenecken, vollständige hochfeine Nickelbeschläge. Musik 2-chörig orgelähnlich. Größe 35 cm. Selbsterlernschule und Packungskiste umsonst. Um nun diesen Instrumenten eine große Verbreitung zu geben, habe ich den Preis auf nur per Stück **Mk. 5.70** gesetzt und 80 Pf. für Porto extra, damit Jedermann Käufer sein muß; auch jeder alte Harmonikaspieler mache einen Versuch mit diesen neu erfundenen Instrumenten.

Nachahmung dieser Instrumente wird gesetzlich verfolgt. Man bestelle direkt beim Erfinder

Heinrich Suhr in Neuenrade i. Westf.

Obiges Instrument mit 3-chöriger Orgelmusik und 3 Registern nur 7½ Mk. Auf Wunsch liefere zu jedem Instrument eine passende Triangel mit Schlägel für nur 30 Pfg.

Wiederverkäufern

welche Bedarf in Papier- und Schreibwaaren haben, empfehle diese Artikel zu Engros-Preisen, u. z.: **Griffel,** beklebt, 1000 St. **2,50** in starker Waare, **Riesengriffel** 1000 St. **5,50, Schiefertafeln,** mit u. ohne Linien, in allen Größen, per Schock von **3,00** Mk. an, **Schreibhefte,** 4 Bg. stark, **100 St. 5,50, Diarien,** lin., mit Stundenpl. ꝛc., **100 St. 6,00, Stuhlmanns Zeichenhefte,** 100 St. **6,00** und **6,50, Notizb.** m. Lackdeckel u. Golddruck, 14½ × 9 cm, ca. 60 Bl. stark, **100 St. 5,50, Konzeptpap.,** p. Ries (500 Bg.) **2,40, Kanzleipap.,** Ries 3,50, 1000 Bg. **Briefpapier** von **2,25** an, **Kouverts,** 1000 St. von **2,00** an, **Tafelschwämme** a. Schnur, 100 St. **2,50** u. **3,00, Bleistifte,** per Gros von **1,50** an, **Stahlfedern** in allen Sorten per Schachtel von **30 Pfg.** an. Als ganz besonders preiswerth empfehle **Gratulat.-Karten, Pathenbriefe, Wunschbogen, Tauf- u. Hochzeitseinladung.,** welche billiger als jede Konkurrenz abgeben kann. [3045

Moritz Maschke, 5/6 Herrenstr. 5/6.



Zehnte Marienburger Geld-Lotterie.

3372 baare Geldgewinne.

Hauptgewinn **90000 Mark** baar ohne Abzug.

Loose 3 Mk., 11 Stück 30 Mark.

Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Oscar Böttger, Marienwerder Wpr.

9353] Mehrere Hundert Schock

Weißbuchenfaschinen

frei Bahnhof Carthaus sind zu verkaufen d. Klatt, Dubielno bei Wrotzlawken.

Gute Seradella

1895er Ernte, offerirt à Ztr. 7 Mk. [9338

A. Caminer, Konitz Wpr.

7427] Hierdurch erlaube mir, ein geehrtes Publikum von Nah und Fern, meine

Rosenzucht

in vielen Sorten und die besten Blüher vertreten, hochstämmig und niedrig veredelt in Erinnerung zu bringen.

F. Makowski, Graudenz, Oberbergstr. 52.



Naumann's Fahrräder

aus der renommirten Fabrik von **Seidel & Naumann** Dresden, offer. zu konkurrenzlosen billigsten Preisen. [8780

Heymann Meyer, Neuenburg Wpr.

Alleiniger Vertreter.

Viehwaage

fast neu, preiswerth zu verkaufen. Briefliche Meldungen unter Nr. 9461 an den Geselligen erbeten.

Schöne

Pflaumenstämmchen

hat abzugeben, Stück 50 Pfg., Vierhuben b. Lippinken. [9348

Gesträuche zu Garten-Anlagen, alle Sorten von Beeren, Wallnußbäume und Nadelhölzer offerirt billigst **Karbowo** b. Strasburg Wpr.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 81.

Graudenz, Sonntag] [5. April 1896.

Die Tochter des Flüchtlings.

14. Forts.] Roman von Erich Friesen. [Nachdr. verb.

Nachdem der Major seinen Sicherheitsschrank leer gefunden hatte, durchsucht er sein Schlafzimmer und springt, als er im Korridor ein Geräusch vernimmt, zur Thür. Ach, es sind nur seine Gäste, die ängstliches Erwarten in den Zügen, ihm zu Hülfe kommen wollen.

„Meine Diamanten! Meine Diamanten!" jammert der Arme, in einen Sessel sinkend.

„Mein lieber Major —", versucht Sir Edward zu trösten.

„Meine Frau — Eveline — es ist ihr Vermögen — ich besitze weiter nichts!"

„Fassen Sie sich! Der Dieb kann nicht entwischen. Bevor er die Haupttreppe erreichen konnte, eilten sie dieselbe hinauf."

„Aber die Gesindetreppe —"

„Manfred bewacht sie."

Hastig springt der Major auf. „So ist der Dieb noch im Hause?"

„Zweifellos."

„Doch — wo ist der Hund, mein armer Bill? Er ist nicht auf seinem Posten —"

„Wahrscheinlich bei Seite gebracht."

„Mein Bill, mein armes, gutes Thier!"

Inzwischen haben sich mehrere der Herren in den Raum begeben, wo der Sicherheitsschrank steht. Plötzlich ein verwunderter Ausruf . . . . Jemand hat auf einen kleinen Diamanten getreten. Man beginnt eifrig zu suchen und hat bald ein ganzes Häufchen beisammen. Es ist klar, der Dieb hat, erschreckt und verwirrt durch das plötzlich ertönende elektrische Geklingel, den Kasten fallen lassen und die Diamanten verloren.

Sir Edward ist der Einzige, der nicht beim Suchen hilft. „Wie viele Steine enthielt das Kästchen?" fragt er den Major.

„Zweinndzwanzig kleinere und einen ganz großen, schwarzen."

„Wurde der große gefunden?"

„Noch nicht."

Sir Edward begiebt sich hinunter zur Gesinde-Treppe, an deren Fuß Manfred und Lord Betterton Wache halten, und schickt Ersteren nach einem Polizisten, während er selber dessen Stelle einimmt.

In diesem Augenblick schreitet Frau Parker langsam die Stufen hinab, um an den beiden Herren vorbei ins Freie zu treten; doch Sir Edward hält sie auf. „Ich muß Sie bitten, wieder hinaufzugehen", sagte er mit höflicher Bestimmtheit; „es darf Niemand das Haus verlassen."

Frau Parker gehorcht mit einer steifen Verbeugung. Ihre Lippen sind noch mehr zusammengepreßt als gewöhnlich ihre Nasenflügel beben.

„Die Frau oder ihr Mann — einer von Beiden wird vielleicht versuchen, die Haupttreppe hinunter zu schlüpfen", bemerkt Sir Edward. „Wenn Sie den Weg durch die Küche wissen, Lord Betterton, so eilen Sie durch dieselbe nach dem Fuße jener Treppe! Kennen Sie den Mann? Es ist der Diener des Herrn Orsinsky?"

Lebhaft mit dem Kopf nickend stürzt Lord Betterton davon. Er kommt gerade zur Zeit; denn soeben will Frau Parker die Treppe passiren.

„Ich muß Sie bitten, wieder hinaufzugehen", sagt er in seinem näselnden Tone; „es darf Niemand das Haus verlassen."

Der giftige Blick, der aus Frau Parker's Augen den jungen Mann trifft, dient nur dazu, diesen argwöhnisch zu machen. Er blickt empor und sieht gerade noch, wie Parker sich hastig vom oberen Geländer zurückzieht.

„Donnerwetter! Die Bande ist betheiligt!" murmelt er. Dann winkt er einen der Herren, welche draußen am Eingang auf Posten stehen, zu sich und räumt ihm seinen Platz ein mit der bestimmten Anweisung, keinen Menschen passiren zu lassen. Hierauf eilt er zu Sir Edward und theilt ihm seine Entdeckung mit.

„Wir werden sehen", entgegnete dieser kurz. „Soeben schellt es — wahrscheinlich mein Sohn mit dem Polizisten."

Er öffnet die Thür. Ein Mann mit einer Dienstmütze steht vor ihm. „Ich komme von Milner und Co. in Reading mit der Brille des Herrn Fürsten Orsinsky", sagt der Mann geschäftsmäßig, indem er ein kleines Päckchen hervorholt, „es kostet zehn Schilling."

„Ich vermuthe, Sie wollen seinen Diener sprechen. Warten Sie, bis er frei ist!"

Mit einer hastig hervorgestoßenen Entschuldigung zieht sich der Mann schleunigst zurück. Nicht Sir Edward's Abendanzug — auch Diener tragen Frack und weiße Kravatte — beunruhigt ihn; es ist der Ton, in dem jene Worte gesprochen wurden — der Ton, dem man es anmerkt, daß er das Befehlen gewöhnt ist.

Hätte Sir Edward ahnen können, daß ein Spießgeselle der Diebe vor ihm stand — er würde ihn nicht haben entwischen lassen. Manfred kommt mit dem Polizisten gerade fünf Minuten zu spät.

Inzwischen sind oben die gefundenen Diamanten gezählt worden; sie sind vollzählig bis auf einen — den großen, schwarzen. Der Polizist durchsucht in Gemeinschaft mit mehreren Herren jeden Winkel, jedes versteckte Plätzchen im Hause — vom Keller bis zum Boden . . . Vergebens.

Orsinsky und Xenia sind allein im Speisezimmer zurückgeblieben. Die übrigen Damen haben sich, nachdem das erste Entsetzen verflogen ist, dem allgemeinen Suchen angeschlossen. Beide, Großvater wie Enkelin, sitzen schweigend da. Xenias Herz klopft zum Zerspringen . . . Sie ahnt die Wahrheit. Der Umstand, daß Orsinsky während der allgemeinen Aufregung so ruhig ist, bestärkt ihren Verdacht. Sie kennt ihn.

„Großvater", flüstert sie angstvoll auf Russisch, „wer ist der Dieb?"

„Larifari! Keine unnützen Fragen", antwortet er leichthin. „Die Ungeschicklichkeit Deines Vaters hat uns schon ein Vermögen gekostet und nach Sibirien verbannt. Sei klüger als er! . . . Und nun führe mich auf mein Zimmer!"

Der junge Mann unten an der Treppe freut sich, daß er Neuigkeiten auskramen kann. Als die Beiden an ihm vorbeigehen wollen, bemerkt er: „Unglückselige Sache, das —"

„In der That, in der That", erwidert Xenia hastig.

Sie will weiter gehen; doch Orsinsky hält sie zurück. „Ist der Dieb schon entlarvt?" fragt er ruhig.

„Noch nicht; aber wir haben gewisse Anhaltspunkte, mein Fürst." Der junge Mann spricht in gedämpftem, vertraulichem Tone. „Dienstboten — wie gewöhnlich . . . Ein Ehepaar . . . Die Frau wollt' schon durchbrennen — ein Weib von etwa dreißig Jahren mit einem widerwärtigen Gesicht. Kennen Sie dieselbe?"

Xenia schüttelt den Kopf, trotzdem sie ahnt, wer es ist.

„Infame Schufte!" ruft Orsinsky empört. „Wenn sie nur entlarvt würden!"

Xenia verläßt ihren Großvater an der Thür seines Zimmers und beherrscht sich so weit, daß sie im Stande ist, sich einer Gruppe von Damen anzuschließen.

Nachdem Orsinsky eingetreten ist, schließt Parker rasch die Thür hinter ihm und ergreift seinen Arm, um ihn zum Lehnstuhl zu führen. Heftig zieht Jener den Arm zurück. „Dummkopf", murmelt er verächtlich. „Sie haben Alles verdorben. Sie mußten doch die elektrischen Drähte sehen und sie vorher durchschneiden. Ich bin blind — aber Sie —"

„Ich habe keine gefunden."

„Sie sind ebenso dumm wie Ihre Frau, mein lieber Parker. Ihre Frau hat sich schön blamirt. Erst wollt' sie über die Hintertreppe — dann vorn herum —"

„Ist das schon bekannt?"

„Natürlich, auch Sie hat man bemerkt, als Sie Ihrer Frau über das Treppengeländer nachsahen . . . . Wahrlich — ein würdiges Paar, dem ich solch schwierige Angelegenheit anvertraut habe!"

„Hol' der Teufel das Weib!" zischt Parker mit geballten Fäusten.

„Und doch ist das Ding in ihren Händen", höhnt Orsinsky.

„Bewahre. Ich hab'n."

„So? . . . Nun freilich, Sie sind ja der Schlaue . . . Schließen Sie das Fenster, Parker!" fährt Jener in leicht spöttischem Tone fort. „Zum Hinunterspringen ist's zu hoch. Auch würde es Ihnen schwer fallen, über den Fluß zu schwimmen.

Schweigend blickt Parker den Greis von der Seite an. Wie unheimlich genau hat dieser seine Gedanken errathen! Fast graut ihm vor dem Alten da . . .

„Natürlich werden Sie das Ding nicht aus der Hand geben wollen, obgleich es bei mir entschieden sicherer ist", fährt dieser so leise fort, daß selbst sein Diener ihn nur mit Mühe verstehen kann, „doch merken Sie sich eins: sollten Sie zur körperlichen Visitation gerufen werden, so geben Sie es mir! Es ist zu groß zum Verschlucken, und wenn es bei Ihnen gefunden wird, kann nichts Sie vor dem Zuchthaus bewahren . . . Also Vorsicht!"

* * *

„Er ist fort und damit basta!" ruft der Major mit erzwungener Heiterkeit, nachdem alles Suchen sich fruchtlos erwiesen hat.

„Das denk' ich auch, Georg", stimmte seine Gattin freundlich bei. „Ich hoffe nur, der Zwischenfall hat unseren lieben Gästen den Appetit nicht verdorben. Kommen Sie — wir wollen einen kleinen Spaziergang durch den Garten unternehmen, bis die Dienerschaft den Tisch von Neuem arrangirt hat. Nicht wahr, Georg?"

Lebhaft will dieser zustimmen; doch Sir Edward hält die Herren zurück.

„Lassen Sie die Damen vorgehen", sagt er ernst, „wir wollen noch ein wenig warten."

„Aber, lieber Sir Edward — wir haben bereits Alles durchsucht —"

„Nur nicht die Dienerschaft selber."

„O, meine Diener —"

„Ich sage nicht, daß ich Ihren Dienern mißtraue", fällt Sir Edward ruhig ein, „doch, da der Dieb sich unzweifelhaft noch im Hause befindet, müssen Sie, um die Ehrlichen zu entlasten, den Schuldigen herauszufinden suchen."

Der Major schüttelt zweifelnd den Kopf. Dann, als er sieht, daß dem Vorschlag allseitig Anerkennung gezollt wird, sagt er in kläglichem Tone: „Nun meinetwegen — wenn es durchaus nicht anders geht. Aber wie?"

„Wir gehen Alle in die Bibliothek. Den Polizisten brauchen wir vorerst noch nicht. Sie lassen die ganze Dienerschaft dort hinkommen und eröffnen ihr, der große Diamant sei gestohlen worden, und da der Dieb noch im Hause sei, solle sich Jeder, der sich unschuldig fühle, visitiren lassen."

Der Major fährt mit beiden Händen durch das dichte, leicht ergraute Haar.

„Weiß Gott, ich thu's nicht gern. Aber Sie sagen — es muß sein. Also — nur zu! Doch bitte recht schnell, damit ich's bald los bin!"

Gleich darauf pocht es an der Thür von Orsinsky's Zimmer.

„Oeffnen Sie, Parker!" befiehlt der alte Mann und lehnt sich behaglich in den Sessel zurück, während er bei sich denkt: „Bravo, da sind Sie ja schon!"

Sir Edward Skott und Lord Betterton treten ein. Mit wenig Worten erklärt Ersterer den Grund ihres Kommens und schließt mit den Worten: „Sie gestatten gewiß Ihrem Diener, uns hinunter zu begleiten."

„Selbstverständlich." Und sich zu seinem bleich und zitternd dastehenden Diener wendend, fügt er hinzu: „Parker folgen Sie den Herren!"

„Möchten Sie gern mitkommen, mein Fürst?" fragt Lord Betterton höflich.

„Nein, ich danke Ihnen. Aber wenn Sie meine Enkelin zu mir heraufschicken wollen, würde ich Ihnen sehr verbunden sein."

Mit einer Verbeugung wenden sich beide Herren zum Gehen. Parker weiß nicht — soll er folgen oder bleiben. Angstschweiß bedeckt seine Stirne.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Ein furchtbarer Unglücksfall hat sich auf der Grube „Henriette" bei Saalgast (Finsterwalde) ereignet. Der 35 Jahre alte Kesselheizer Wilhelm Bunzel war mit dem Einwerfen von Kohlen in den Feuergang beschäftigt, als er plötzlich durch schurrende Kohlen mit in die Feuerung hineingerissen und durch nachrutschende Kohlen so eingezwängt wurde, daß es ihm unmöglich war, sich allein wieder daraus emporzuhelfen und die Füße des Unglücklichen bis über die Knöchel in glühender Kohle standen. Sein Hilfegeschrei wurde durch das Gestampf der Pumpen und das Geräusch der laufenden Maschinen übertönt. Und erst nach einer ganzen Weile entdeckte man den Armen, dessen Füße schon bisan die Kniee völlig abgebrannt waren. Im Knappschaftskrankenhaus wurden ihm beide Beine über dem Knie amputirt.

— [Friedmann] Wie viel Schulden Friedmann hinterließ, hat sich erst jetzt herausgestellt. Nach seiner Flucht wurden noch Wechsel in einer Höhe bis zu 20000 Mark präsentirt, im Ganzen für 108000 Mark. Von seinen sonstigen Gläubigern beklagen drei noch die Summen von 8000, 5400 und 1300 Mark. Klagen auf Zurückzahlung von Kostenvorschüssen sind 21 bekannt geworden, die ca. 6000 Mk. zum Gegenstand haben. Die Auktionen seiner Möbel 2c. brachten im Ganzen 11000 Mk.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

48) Bilder-Räthsel.



49) Akrostichon.

Tulpe
Geier
Nagel
Silen
Blei

Aus jedem dieser Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein neues Wort zu bilden. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen ihre Anfangsbuchstaben, richtig geordnet, etwas zeitgemäßes.

50) Logogriph.

Schimmernd gaukle ich vor dir,
Siehst mir zu mit Neide.
Doch nimmst du das Letzte mir,
Bin ich dir im Kleide.
Nimmst du mir das Erste noch,
Hab' ich viel erfahren;
Inn're Jugend schmückt mich doch,
Auch in grauen Haaren.

51) Zahlen-Räthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8
Ist eingezogen mit sonn'ger Pracht.
2 6 7 8 ist Schmuck und Symbol
4 6 2 7 sei bei dir nicht hohl.
5 6 7 8 8 als Dichter bekannt,
8 2 6 1 1 nimmst du in die Hand,
7 6 5 ist im Egypterland.

52) Scherz-Rebus.



Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 76.

Bilder-Räthsel: Brauselimonade.

Rösselsprung:

Ostern.

Die Nacht hindurch ein feurig Glühen
Erglänzte von den Bergen her.
In allen Herzen neues Blühen
Erweckt die frohe Ostermähr!

Das ist ein Segen ohne Ende!
In uns und um uns scheint die Welt
Verklärt, als ob ein Gott die Hände
Heilspendend heut darüber hält.

Jens Holmen.

Räthsel: Einrichtung, Abrichtung, Hinrichtung, Unterrichtung.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

8358] Einrichtung u. Führung der

Geschäfts-Bücher

Aufstellung der Bilancen, ständige Revisionen derselben, sowie Unterstützung in Konkurssachen übernimmt

C. Hintze,

gerichtl. vereideter Bücherrevisor, Buchhalter der Zuckerfabrik Marienwerder.

Für Zahnleidende.

Mein Atelier für **künstliche Zähne, Plombiren u. s. w.** befindet sich jetzt **Breitestr. 41,** 1 Tr. im Hause d. Hrn. Matern.

P. Scheppke,

Marienwerder, geprüfter Zahntechniker.

Königsberg i. P. Schönst. 11a

Heilanstalt u. Poliklinik für Frauenkrankheiten.

Im Sommerhalbjahr Poliklinik täglich 10—11 Privatsprechstunde 11—12, 4—5.

Die Aufnahme ins Haus erfolgt während dieser Stunden. [8882

Dr. M. Lehmann.

Hôtel Bremer Hof

Besitzer: H Schumer

BERLIN NW.

Albrecht-Str. 6

in nächster Nähe d. Bahnhofs „Friedrichstrasse" der Kgl. Kliniken u. d. Linden.

Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung nach Uebereinkunft.

Eleganteste Einrichtung.

Mässige Preise u. gute Bedienung

Der „Gesellige" liegt im Lese-4674] zimmer aus.

Plaesterer's Tanz-Unterricht

in Graudenz

beginnt am [9265

Montag, d. 20. April.

Anmeldungen für die Zirkel am **Sonntag, den 19., und Montag, den 20. April,** Nachmittags von 3—5 Uhr, im Hotel zum „**Schwarzen Adler**".

Balletmeister Plaesterer,

Posen und Bromberg.

Einige Tausend Flaschen hochfeines, schön abgelagertes

C. Bähm'sches

Grätzer

sow. einige Hundert Flaschen

echt englischen Porter

v. **Barclay Perkins & Co.**

hat billig abzugeben [8888

M. Wieczorek, Bierverleger, Bischofswerder Wpr.



Musik-Instrumente aller Art aus erster Hand v. **Herm. Oscar Otto,** Markneukirchen.

Ill. Preisliste frei. [8755

Anerkennung: Mit der Violine sehr zufrieden. G Reimann, Kgl. Gymn.-Oberlehrer, Graudenz.



Opel, Dürkopp, Naumann's

Fahrräder

96er Modelle, sowie **diverse Ersatz- und Zubehörtheile** offerirt billigst [9181

J. Wollenweber,

Neuenburg.

F. Laupichler, Elbing

Fahrrad-Versandgeschäft

empf. die neuesten Fahrräder, Tang.-Speich., Korkgriffe, für 175,00 Mark unter Garantie.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Handlung von **E. Dessonneck.**

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau [2904]

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz

Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstr. 11.

Fernsprecher No. 33.

Neues Etablissement.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich hier in **Graudenz** als [8565

Dekorations-, Schilder- u. Stubenmaler

etablirt habe. Für reelle, geschmackvolle Arbeit werde ich stets Sorge tragen und bitte um geneigten Zuspruch.

B. Stanczewski, Malermeister,

Schuhmacherstraße Nr. 11.



O. Wendt,

Berlin S.O., Skalitzerstr. 136, liefert die neueste verbesserte hocharmige Familien-Nähmaschine mit Verschlusskasten u. compl. Apparaten, dreijähriger Garantie u. vierwöchentlicher Probezeit, frachtfrei für **50 Mk.** Maschine No. 3 für **60 Mk.** Handwerker- und Ringschiffmaschinen zu Fabrikpreisen. **Germania** Wringmaschinen von 16 Mark an. Waschmaschine **Komet 40 Mk.** Waschmaschine **Fortuna 50 Mark. Triumph-Mangelmaschinen** von **25 Mark** an. [7682

Prima Pneumatic-Fahrräder von 175 Mark an.

Man verlange Preisliste.

Lokomobilen, Dreschmaschinen, Elevatoren

8675] der rühmlichst bekannten Fabrik

Marshall, Sons & Co. Ltd, Gainsborough, England

offerirt

D. Wachtel, Breslau

General-Vertreter für Westpreußen, Ostpreußen und Königreich Polen.

Zur Frühjahrsbestellung

offerire:

zwei- und vierschaarige Normalpflüge,

dazu alle Reservetheile; ferner:

Eggen, Grubber, Kartoffelhäufler und Rübenjäter

aus Stahl und Eisen,

Thorner Breitsämaschinen, Ringelwalzen, Düngerstreumaschinen

in allen Größen 2c.

Sämmtliche Reparaturen an Dampfdresch-Apparaten u. Lokomobilen, Einsetzen neuer Feuerbuchsen, sowie Einziehen von neuen Siederöhren werden schnell und billigst ausgeführt von [8606

C. Somnitz, landw. Maschinenfabrik

Bischofswerder Westpr.

Anzugstoffe

In Tuch, Buxkin, Kammgarn, Cheviot etc. vom Einfachsten bis Hochfeinsten, versendet **direct an Private** zu billigsten Preisen.

Beste Bezugsquelle für wirklich reelle Qualitäten.

Ueberraschend schöne Muster-Collection an Jedermann portofrei.

Carl Sommer junior, Tuchversand, **Leipzig 23.**

Erste Posener Dachfalzziegel-Fabrik

von

Moritz Victor, Posen

prämirt mit der **gold. Medaille**



Provinzial-Gewerbe-Ausstellung Posen 1895

empfiehlt **Dachfalzziegel,** Patent Ludowici, anerkannt bestes

System der Neuzeit zu ermäßigtem Preise.

Die Wetterbeständigkeit der Falzziegel ist von der Königlichen Prüfungsstation für Baumaterialien anerkannt worden. Prospekte und Kostenanschläge gratis. [3801

X. Marienburger

Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt 17. u. 18. April a. c.

Gewinne **nur baar Geld** im Gesammtbetrage von

375000 Mk.

Originalloose à 3 Mark (11 Stück 30 M.)

Porto und Liste 30 Pf. Einschreiben 20 Pf. extr. empf.

Neubauer & Rendelmann,

Bankgeschäft. Berlin W., Friedrichstr. 198 Ecke Krausenst.

Telegramm-Adr.: **Millionenhaus.**

Die

Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen

der

BADENIA

in Weinheim

mit allen Verbesserung. und Schutzvorrichtungen der Neuzeit **s. d. anerkannt best., beliebtest. u. leistungsfähigst. d. Gegenwart.**

Grossartiger Erfolg! Unübertroffene Putzerei!

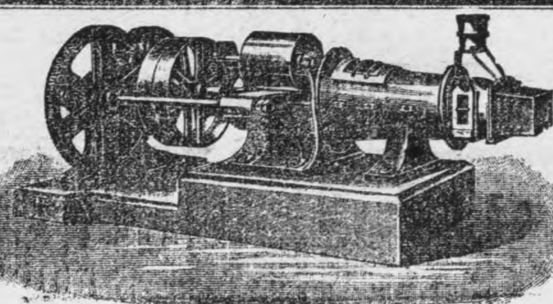
Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. **Weinheim.**

Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).

Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten.

Vertreter für Ost- und Westpreussen und Posen: **H. J. Steffin** in **Inowrazlaw.**

Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität: **Ziegelei-Maschinen.**



Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität: **Ziegelei-Maschinen.**

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik

Nienburg, Saale

Erste und älteste Spezialfabrik der Ziegeleibranche.

Abtheilung 1. Dampfmaschinen, ein- und zweicylindrig, liegend, stehend, mit Rider- oder Ventilsteuerung, komplete Transmissions-Anlagen, Eisenkonstruktionen.

Abtheilung 2. Ziegelpressen, Walzwerke mit Glatt-, Riffel-, Stachel- u. Brechwalzen aus bestem Coquillen-Hartguß. Thonschneider, Mischapparate, Revolverpressen, Nachpressen und Friktionspressen. Abschneide-Apparate. Mundstücke für verschiedene Formen und Profile. Aufzüge (Ketten- oder Seil), Elevatoren, Transport-Geräthe, Schlämmapparate. [4805]

Abtheilung 3. Zerkleinerungs-Anlagen, Steinbrecher, Kollergänge mit feststehendem oder rotirendem Teller, Walzenmühlen, Desintegratoren, Siebereien, Transportschnecken 2c.

Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch stets kostenfrei.

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen:

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers

Letzte Marienburger

Geld-Lotterie.

Ziehung am 17. und 18. April 1896.

3372 Geldgewinne = 375 000 Mark.

Hauptgewinn: [8078

90000 Mark.

Original-Loose à 3 Mark. — Porto und Gewinnliste 30 Pf. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

J. Eisenhardt,

Berlin NW., Brückenalle 34.

„NECKARSULMER PFEIL" — Illustrirter Pracht-Katalog gegen 10 Pf.-Marke.

Erstklassige Marke. Solid. Elegant. Leichtlaufend. Billig. Reichste Ausw.

Neckarsulmer Fahrräderfabrik, Neckarsulm (Württemberg).

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab.

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,

Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Die Wallischei-Apotheke in Posen

empfiehlt durch langjährige Erfahrung bewährte und sicher wirkende Mittel. [9137

1. **für Pferde:**
   Restitutionsfluid in Fl. zu 50 Pfg. u. 1 Mk.
   Kropf- u. Drüsenpulver zu 25 u. 50 Pfg.
   Gegen Kolik, Tropfen u. Pillen zu 50 Pfg. u. 1 Mk.
2. **für's Vieh:**
   Bei Verstopfung, Pulver zu 25 u. 50 Pfg.
   Milch- u. Nutzenpulver zu 25 u. 50 Pfg.
   Gegen Durchfall bei Kälbern, Pulver zu 50 Pfg.
3. **für Schweine:**
   Freßpulver bei Appetitlosigkeit zu 25 u. 50 Pfg.
   Rothlaufmittel zu 25 u. 50 Pfg.
   Gegen Bräune zu 50 Pfg. u. 1. Mk.

Hausfrauen

welchen an einem gesunden, wohlschmeckenden und billigen Morgengetränk gelegen,

kaufen

nur meinen garantirt reinen, leicht löslichen und allgemein 8993] beliebten

Kakao à Pfd. 1,35 Mk.

bei Mindestabnahme von 8 Pfd. Versand nur gegen Nachnahme. Proben franko und gratis. 9 Pfd.-Packete portofrei.

Kakao-Fabrik-Niederlage von A. Krantz Nachfl., Halle a. S. 4.

Gründungsjahr 1852.



Amerikanische Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz Jun.** in **Leipzig** garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß,** so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pf.** Zu haben in fast allen Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. [850

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
i. d. schönst. u. **neuest.** Mustern.
Musterkarten überallhin franko.

Geb. Ziegler i. Lüneburg.

Echt russische

Juchtenschäfte

offerirt **A. Lesser, Soldau** Ostpr., Juchtenversandgeschäft.

Guten Backsteinkäse

in Kisten von ca. 70 Pfd. netto p. Ztr. Mk. 13 ab Station Garnsee empfiehlt Dampfmolkerei Garnsee Wpr. [8795

Bienen-, Dachpapp-, Fuß- **Leisten**

hält billigst auf Lager und versendet überall hin [9180

Dampfsägewerk H. Seifert,

Deutsch-Eylau.

Zu verkaufen:

Gehäuse

als Zeitungskiosk, Selter-Verkaufsstelle 2c., **für Ausstellung,** gut verwendbar. Näheres briefl. mit Aufschrift Nr. 7811 durch den Geselligen erbeten.

Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239

B. Plehn, Gruppe.

Mauerlatten

4/4", 5/5", 6/6", 7/7", 8/8",

hat preiswerth waggonweise abzugeben [8264

L. Gasiorowski. Thorn.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 81.

Graudenz, Sonntag] [5. April 1896.

Schmetterling.

[Nachdr. verb.

Oster-Novelle von Anna Gnevkow.

„Viele Grüße von daheim. Schmetterling.“

Auf dem schmalen gelben Abschnitt der Packetadresse standen die in flüchtiger zierlicher Damenhandschrift hingeworfenen Worte und das Zettelchen lag neben einem kleinen, grauen, unscheinbaren Karton, dessen obere Deckelseite mehrmals durchstochen war, als wolle man dem, was das Kästchen barg, Luft, womöglich Luft und Licht zum Leben lassen.

Der unvermeidliche Redaktionsschmetterling mußte es sein, der in dem Papphäuschen seine Reise von dem kleinen Neste aus, das auf der Packetadresse verzeichnet stand, bis nach der Haupt- und Residenzstadt in die Räume gemacht, in denen die gelesenste Zeitung des Landes für ihr Erscheinen in der Welt vorbereitet wurde. Wann wäre denn auch je das Osterfest herangekommen, ohne daß von diesem oder jenem Abonnenten der vorzeitig eingetroffene lustige, kleine Frühlingsbote in die Redaktion gesandt worden wäre?

Der Redaktionsschmetterling war also da, aber Niemand rührte eine Hand, ihn aus seinem Gefängnisse zu befreien, Niemand fühlte dazu die Befugniß in sich, denn das Kästchen war nicht auf neutrales Gebiet hingewiesen worden, nicht an die Redaktion lautete die Aufschrift, die Adresse trug den Namen des Redakteurs und Schriftstellers: Paul Werthmann und nach diesem war soeben der halberwachsene Bursche ausgeschickt worden, der in einem Vorzimmerchen des Augenblicks harrte, wo man ihn zu diesem jenem Dienste gebrauchen würde.

Paul Werthmann saß an seinem grün bezogenen Tische und schrieb, als der Junge ihn zu rufen kam, und er zeigte sich auch gar nicht sehr eifrig, der Aufforderung Folge zu leisten, die ihn von einer Arbeit rief, der er sein ganzes Interesse zugewandt. Erst nach Minuten erhob er sein feines, geistig belebtes Gesicht, richtete seine fast überschlanke Gestalt in die Höhe und trat zu den Kollegen, die ihn in einem Zimmer erwarteten, das von dem seinen einige Räume entfernt lag.

Die Frage nach dem, was es gebe, die ihm auf den Lippen schwebte, hatte er aber nicht nöthig auszusprechen. Lachend, scherzend, mit leichten, neckenden Worten hielt man das Kästchen, den Abschnitt der Packetadresse entgegen und stürmisch verlangte man, daß der junge Mann das Päckchen im Kreise der Genossen eröffne und erläutere, wer sich unter dem Titel: „Schmetterling“ bei ihm einführe.

Ein flüchtiges Roth glitt unter den Reden der Herren über Pauls Antlitz, nach einem raschen Blicke auf das Packetchen hatte er sich desselben bemächtigt, auch die Adresse ruhte in seiner Hand und mit den höflichen, aber ablehnenden Worten: „Verzeihen Sie, meine Herren, es handelt sich hier um eine Privatangelegenheit,“ war er wieder aus dem Zimmer verschwunden.

„Der reine Pedant,“ grollte ein jüngerer Mann, mit frischen, lebenslustigen Zügen, hinter ihm her, „sieht aus als trübe er kein Wässerchen, und nun diese Adresse von Damenhand, die pikante Unterschrift: „Schmetterling“ — der Glückliche!“

„Bei aller Pedanterie ein tüchtiger Mensch,“ gestand dem Davongegangenen ein Anderer zu, „was er anfängt, was er ausführt, hat Hand und Fuß, halten wir ihm die Schrulle zu gut, daß er uns nie von seinen Privatverhältnissen spricht, daß er seiner Verwandten nicht erwähnt und für uns so dasteht, als hätte er keinerlei Verbindung in der weiten, weiten Welt.“

Während all dieser Reden war Paul Werthmann wieder in seinem Zimmer angekommen, hatte die Thür mit einer Geberde zugemacht, als hätte er sie am liebsten vor jedem unberufenen Eindringling verschlossen, war dann in den Stuhl vor seinem Schreibtische hingesunken, hatte die Arbeit, die ihm bisher so viel Interesse abgewonnen, mit einer raschen Handbewegung weit von sich geschoben, den Bindfaden, der das Kästchen umschloß, mit einem kurzen Schnitt beseitigt, den Deckel geöffnet und von einer Unterlage von frühlingsgrünen Halmen und Blättchen den kleinen gelben Gefangenen genommen der mit gefalteten Flügeln und ängstlich zusammengekrallten Beinchen in dem Kästchen saß.

Der Redaktionsschmetterling, er kam so sicher zur Osterzeit, wie die bunten, ausgeputzten Eier aus den Schaufenstern der Zuckerbäcker, wie die Osterhasen, die mit hoch stehenden Ohren hinter dem Glase der Konditoren hervorlugten und das Entzücken der Kinderwelt ausmachten, aber Paul Werthmann dachte an dies alles nicht. Er wußte, daß dieser Schmetterling nicht gefangen worden, um durch den Beweis seines verfrühten Daseins einer Zeitungsredaktion Stoff zu einer Notiz in den Spalten ihres Blattes zu geben, er wußte, daß das kleine Thier nicht abgesandt worden, um von den Augen der verschiedensten Redakteure bewundert und begutachtet zu werden, ihm allein galt er, er sollte dadurch an eine kleine Scene, die sich in der Vergangenheit abgespielt, erinnert werden, eine Scene, die er nie vergessen, die ihm sicher treuer im Gedächtniß geblieben, als ihr, dem Schmetterling, der nur durch den Anblick des kleinen, lustigen Frühlingsboten an sie gemahnt sein mochte.

Elternlos, verwaist, war Paul in das Haus seines Oheims gekommen, streng behandelt von dem Onkel, liebevoll berücksichtigt von der schlanken, blassen Frau, die an des Oheims Seite dahinging, bis ein kleines, dunkelhaariges Mädchen die Augen dem Lichte erschloß und sie selbst schlafen ging unter grünem Rasen, umrauscht von den Zweigen der uralten Trauereschen, die sie zu ihrer Lebenszeit so sehr geliebt, so oft aufgesucht. Das war ein Schmerz für den zehnjährigen Jungen gewesen, ein Leid, das er allein durchkämpfen mußte, denn Niemand verstand ihn, der Onkel nicht, dem der anders geartete Knabe mit seinem Eifer für Forschen und Lernen fremd geblieben, die Hausleute nicht, die sich um das fremde Kind nicht kümmerten; alle Liebe aber, die das übervolle Herz des jungen Knaben barg, übertrug er auf die kleine Cousine, er leitete ihre ersten Schritte, er lehrte sie die ersten Worte, auf ihn fiel ihr erstes sonniges Lächeln, sie gehörte ihm zu, bis der kleine Kadett, ein anderer Neffe des Onkels kam, bis er mit seinen übermüthigen Einfällen, seinen frischen, kecken Wangen des Oheims Herz gefangen nahm und bis seine glänzende Uniform, die blanken Knöpfe die Augen des Kindes auf sich zogen und Else sich ihm zuwandte, mit ihm im Garten umhertollte, sich mit ihm neckte, jagte, mit ihm ihre fröhlichen Spiele trieb. Wie er gelitten, Pauls Hand glitt über die glühende Stirn, wie er sich auf sich selbst beschränken gelernt und wie er schließlich vielleicht überwunden hätte, wenn Else nicht im Bewußtsein ihrer Machtvollkommenheit, fröhlich und traurig zu machen, gerade wie es ihr gut dünkte, von Hermann wieder zu ihm zurück, von ihm zu Hermann geflattert wäre, mit den Schelmenaugen erforschend, ob einer von ihnen beiden zu kurz gekommen, ihr zürnen und ihr böse sein könne!

„Schmetterling,“ sagte Paul Werthmann in seinem stillen Redaktionszimmer fast kurz und hart vor sich hin. Wie war es doch gewesen, als er den letzten Osterurlaub auf dem Gute des Onkels zugebracht? An einem der ersten Tage gleich hatte er sie gebeten, einen Spaziergang mit ihm zu machen und all die Orte aufzusuchen, die sie als Kind zu ihren Spiel- und Lieblingsplätzen gemacht. Gefreut hatte er sich auf den Spaziergang wie ein Kind zum heiligen Weihnachtsfeste.

Am Morgen desselben Tages aber kam Hermann, um gleichfalls seinen Urlaub bei den Verwandten zu verleben; er war schon seit zwei Jahren Offizier; seine hohe, kräftige Gestalt mochte sich wohl vortheilhaft neben der schmächtigen Figur des Gelehrten ausnehmen, seine heiteren Gespräche das Ohr des kleinen Landmädchens mehr fesseln, als die schlichten Reden des stillen Mannes; statt mit ihm spazieren zu gehen, wie sie versprochen hatte, ritt Else am Nachmittag mit Vetter Hermann aus; vergessen war, was sie ihm zugesagt. Mit glühenden Wangen, blitzenden Augen kehrte sie heim, und erst auf ihre Frage: „Wo ist Paul?“ mochte ihr die Erinnerung gekommen sein, wie schlecht sie ihr Wort gehalten. Er war in den Garten gegangen, er, der unscheinbare, schlichte Cousin, und in einem Leid, das ihm damals noch nicht voll bewußt, war er auf eine Bank hingesunken, die unter noch laublosen Bäumen inmitten schwarzer, aufgegrabener Erdflächen stand.

Und als sie dann auf ihn zugeeilt kam, Schuldbewußtsein auf dem reizenden Gesichtchen, das Reitkleid über den Arm geschlagen, die Hände nach ihm ausgestreckt, da war es ihm über die Lippen geflossen, das eine Wort, das er auch jetzt hart und kurz im Redaktionszimmer ausgestoßen: „Schmetterling!“ — Aber sie hatte sich nicht daran gekehrt, sie war näher geeilt, näher und näher, in ihren Zügen war ein helles Lachen aufgedämmert, dicht an seine Seite war sie getreten, mit dem rosigen Finger war sie leicht über seine gefurchte Stirn geglitten. „Brummbär!“ hatte sie lachend ausgerufen und war dann verschwunden, davongeflattert, just, wie der kleine Gefangene, der sich nun endlich einen Ausweg aus den Fingern Pauls gesucht und der, nachdem er sich auf dem Redaktionstische etwas erholt, seinen Flug nach dem Lichte hin unternommen hatte.

Aengstlich stieß der Schmetterling sein schwarzes Köpfchen an die Scheibe des Fensters. Paul Werthmann ging fast gedankenlos hin, um ihn hinaus und in Freiheit zu lassen. Das war kein Redaktionsschmetterling, der in die Spalten der Zeitung kam, das war nur der Sendbote eines kleinen, übermüthigen Mädchens, der daran erinnerte, daß sich die schlanke braune Else ganz wohl gefiel in ihrer Schmetterlingsrolle, ja, daß sie sich vielleicht sogar etwas darauf zu Gute that, hierhin und dorthin zu flattern und, dem Honig gleich, überall Freundlichkeit und Zuneigung einzuheimsen.

Das Fenster wurde fast ungestüm geschlossen, Paul Werthmann griff wieder nach seinem Manuskripte, aber er setzte die Feder in den ersten zehn Minuten doch noch nicht an und murmelte nur einmal selbstvergessen vor sich hin: „Thorheit, das Osterfest in ihrer Nähe zu verbringen.“

* * *

„Wenn die Wasser kommen sollten“, sagte Elses Vater und drehte gedankenvoll seinen starken Schnurrbart, den er, als früherer Soldat, noch militärisch zugestutzt hielt, zwischen seinen Fingern, „ist mir nur um Müller Belling drunten im Thale Angst, sie sind mit ihrem Gehöft so nahe an den Rand des Flüßchens hingebaut und ich halte die Schutzmittel, die sie in Anwendung gebracht haben, bei Weitem nicht für ausreichend.“

„Meinst Du denn, Papa, daß es eine Ueberschwemmung geben könne?“ fragte Else mit großen Augen, glühenden Wangen und athemlos vor Erregung.

„Ich fürchte es sehr“, war die sorgenvolle Entgegnung, „es hat sich so unendlich viel Schnee auf den Bergen angesammelt, daß dessen Schmelzen unbedingt eine Hochfluth unseres Gebirgswässerchens erzielt, und das Thauwetter ist so plötzlich eingetroffen. Zeigt doch heut unser Thermometer schon acht Grad Wärme nach Reaumur.“

„Aber, Papa“, Else schlang die Hände ineinander, „die Leute werden doch auch vorsichtig sein, sie sehen die Gefahr ja kommen, und wenn etwas geschieht, wenn ein Unheil hereinbricht, sind wir ja da, wir können ja helfen, unsere vielen Leute und Hermann, Hermann würde schon wissen, was zu thun“, und ein bewundernder Blick traf die herkulische Gestalt des Offiziers, der dem jungen Mädchen bestätigend zuwinkte und zunickte.

„Natürlich würden wir zuspringen, Cousinchen“, sagte er fröhlich, „Kampf ist ja unser Element, und wo es nicht Waffe gegen Waffe sein kann, nimmt man es einmal mit den Wasserfluthen auf.“

„Mich würden die armen Müllersleute sehr dauern, meinte der alte Herr, „wenn etwas geschähe, die Familie ist groß, Mann, Frau und vier Kinder, dazu auch eine alte Großmutter, die sich, ich weiß nicht wo eine Lähmung der linken Seite zugezogen hat.“

„Und die hübsche Marie, die ein paarmal mit einer Botschaft zu Dir kam, Else, ist die Aelteste der Kinderschaar?“ fragte der Lieutenant und hielt der Cousine die Kaffeetasse hin, um sie sich nochmals füllen zu lassen.

„Die Aelteste und siebzehn Jahre alt“, bestätigte das Mädchen, fuhr dann aber, wie in einer zufälligen Ideenverbindung schnell fort: „Und wenn das Wasser käme, wen würdest Du zuerst retten, wenn Du vor der Müllerfamilie ständest?“

„Natürlich Marie“, sagte der junge Mann ohne alles Bedenken im vollen Tone der Ueberzeugung.

Elses Augen öffneten sich weit und sahen den Vetter verwirrt, fast erschreckt an. „Marie? Nein nicht möglich“, sagte sie endlich sehr bestimmt, „denke doch an die arme Frau, die, ein Krüppel, wie Papa sagt, sich nicht selbst zu helfen wüßte, denke nur, wenn sie das Wasser kommen sähe, näher, immer näher wenn sie das Gefühl hätte, nicht fort zu können, wenn sie ertrinken müßte, widerstandslos ertrinken und umkommen.“

Ein Schauer flog über die schlanken Glieder des Mädchens, und Hermann, der es sah, lenkte beschwichtigend ein: „Natürlich, Cousinchen, nehme ich die Alte, nun sei aber auch gut, gieb mir Deinen Arm und komm mit mir Paul, dem guten Jungen, entgegen, der um diese Zeit gerade von der Bahn kommen muß.“

Ein starker Südwest wehte am andern Tage und dauerte die ganze Woche hindurch, so daß die Bewohner des Herrenhauses ebenso wenig zur Ruhe kamen, wie die armen Häusler, die sorgenvoll das Anwachsen des sonst so harmlosen kleinen Flüßchens beobachten. Ungeberdig rüttelte das Wasser an allen Schranken, riß die Erdwälle hinein in seine Fluthen, untergrub die Brückenpfeiler, ließ abgerissene Baumzweige sich wie Kreisel in seinen Wassern drehen und führte zuweilen die Pfosten einer Bettstatt, ein Stück Hausgeräth oder dergleichen von weiter oben her mit sich, als wolle es einen Warnungsruf an die ergehen lassen, die drüben im Thale wohnten.

Paul Werthmann fand schon seit Tagen keine Ruhe mehr zur Arbeit. Er hatte das Buch, an dem er schrieb und für das Else wider Erwarten viel Interesse bekundet hatte, bei Seite gelegt und die Cousine darauf vorbereitet, daß es in allernächster Zeit schon ein Unheil geben könne, auf das man sein volles Augenmerk richten müsse. In der Nacht vom Sonnabend zum Ostersonntag, die Uhr mochte nicht weit von der zwölften Stunde entfernt sein, brach es dann wirklich herein, ein donnerähnliches Geräusch erscholl aus dem Thale her, dem gleich darauf der dumpfe Klang der Nothglocke durch die Luft nachschrillte.

Zitternd, weinend, nothdürftig bekleidet, strömte Alles im Gutshause zusammen, wie ein Schreckenslaut pflanzte es sich von Mund zu Mund: „Müller Bellings sind verloren, das Wehr brach, die Dämme sind unterwühlt“, und mit aufgehobenen Händen stand Else vor ihrem Vetter Hermann: „Hilf nun, oh, hilf nun, wie Du versprochen hast!“

Sie gingen alle hinunter, der alte Herr, dem die Tochter am Arme hing, die Vettern, die den Andern weit vorauseilten, die Hausleute, die noch immer schluchzten und durcheinander sprachen. Mit einem Schreckensruf aber blieben Alle stehen, als sie das Thal in einen weiten See verwandelt sahen, aus dem das Gehöft des Müllers nur noch wie ein niedriger Steinhaufen heraussah und über dem der Mond mit falbem Lichte stand, während der Sturm die Fluth hin- und herpeitschte.

Und über Wogen, über Sturmgebraus her erscholl der dumpfe Ton der Glocken, erklangen rufende, jammernde, entsetzte Laute, bei dem matten Scheine der bleigrauen Wolken sah man auf dem Dache der Mühle dunkle Gestalten, welche die Arme ausstreckten nach Hülfe in der Noth. Else sank auf die Kniee: „Hilf, Hermann, hilf,“ kam es von ihren zitternden Lippen und dann sah sie mit starren, großen Augen darauf hin, wie der junge Mann mit plötzlichem Entschlusse den Rock abwarf und in die Wasserfluth trat, wie er noch einmal rückwärts blickte und rief: „Mir nach, wer ein Herz im Leibe hat und schwimmen kann!“

Wer schwimmen kann — Paul Werthmann fuhr sich mit der Hand durch das schlichte, blonde Haar und ein ungestümer Athemzug drang fast wie ein pfeifender Laut durch die fest geschlossenen Lippen. Wenn er sie je gelernt, wenn er sie je geübt hätte, die Künste, die sonst das Leben, die Lust des Knaben ausmachen, aber die Bücher waren seine Welt gewesen und nun stand er hier in der brausenden Sturmesnacht, Wogen und Wellen vor sich, vor sich bange, verzweifelte Menschen und er mußte zusehen, unthätig, machtlos, mit gebundenen Händen, ohne helfen zu können.

War es ein Wunder, daß Elses Augen, in denen sich das Mondlicht spiegelte, mit hellem Leuchten der kraftvoll arbeitenden und ringenden Gestalt Vetter Hermanns folgten? Mußten sich nicht eben diese Augen mit mitleidigem, bedauerndem Ausdrucke ihm zuwenden, dem nutzlos Dastehenden und er wandte sich jäh von dem Mädchen ab und sah mit fast irren Blicken am Ufer entlang, als müsse sich ihm irgendwo Gelegenheit bieten, einzugreifen, zu handeln und das Rettungswerk zu fördern.

Und da, weiter unten, an dem alten Weidenbaum, den er so gut aus der Kinderzeit her kannte, da schwankte, wie konnte er es nur vergessen, mit starkem Stricke festgebunden, ein kleines, dunkles Etwas, der Kahn, den sie oft benutzt, das sonst so stille Flüßchen zu befahren; mit einem Jubellaute eilte er dorthin, schwang wie im Triumphe das Ruder, das er darin fand, löste das Boot und stieß vom Lande ab.

Ein Schreckensruf brach sich von den Lippen der Umstehenden Bahn.

„Das ist zu schwach, zerschellt wird es werden, der junge Herr weiß mit dem Ruder ja nicht Bescheid, wenn er auch ankäme, wie sollte der Kahn sie Alle tragen, seht nur, wie hoch das Wasser schon wieder gestiegen, jetzt klammern sich Müller Bellings nur noch am Schornstein fest, die arme Großmutter, sie kommt nicht so hoch hinauf, oh Gott, wenn die Hülfe nur schnell naht, sonst sind sie doch noch verloren!“

Wirr klangen die Reden durcheinander, Niemand der Umstehenden aber war den jungen Leuten gefolgt. Unkundig des Schwimmens, in natürlicher Angst vor dem kalten, nassen Elemente waren die meisten Männer davongeeilt, um noch Boote aufzutreiben, die sich am Ufer finden mußten, wenn der Sturm nicht fortgetrieben hatte, und von den Lippen der Zurückgebliebenen durchschnitt jetzt eben ein jubelnder Ausruf die Luft. War doch der kühne Schwimmer am Müllerhause angelangt und, wie man deutlich sah, zu der Gruppe am Schornstein herangeschwommen.

Else hatte sich von den Knieen erhoben, starr sah sie hinüber nach der Stätte des entsetzlichen Schauspiels. Gottlob, nun war er da, der Helfer in der Noth, der mächtige, kraftvolle Mann, dem ihres Herzens Gebet gefolgt, um den sie gebangt, gezittert in den letzten zehn Minuten und der doch, wie es ihr ihre Ueberzeugung, ihre innige Ueberzeugung gesagt hatte, Meister bleiben würde in dem Kampfe mit den Elementen.

Nur wenige Augenblicke machte er Rast, dann schlang er den Arm um eine der dunklen Gestalten auf dem Dache, nun ließ er sich mit ihr hinab in die Fluthen, jetzt, jetzt heimwärts. Oh, wie die alte Frau sich sicher fühlen mußte im starken Arme des kühnen Mannes, wie sie beglückt sein würde, ihr Leben nicht in den bleigrauen Wellen beschließen zu müssen, und wie sie, Else, sie in Empfang nehmen, schirmen, wärmend bekleiden und stärken wollte!

Das Tuch nahm das Mädchen von den Schultern, das sie gegen Wind und Wetter schützte. Wozu brauchte sie etwas um, wenn Hermann sein Leben, seine Gesundheit in den kalten Fluthen aufs Spiel setzte? Dicht am Ufer kniete sie nieder; nun kamen sie ja, noch ein paar Bewegungen des freien Armes, ein Auftreten auf festen Grund, ein tiefer Athemzug und dann ein sanftes Hinlegen der dunklen Bürde auf dem Uferrand, dicht an die Seite des knienden Mädchens.

Der Mond brach gerade aus den Wolken hervor, fast tageshell wurde es für eine Minute hindurch in der weiten Welt, über das strahlende Gesicht Elses aber glitt es wie nächtige Schatten, ihr Schrei des Schreckens war untergegangen in den Rufen des Jubels bei Hermanns Erscheinen und ihr abwehrendes Ausstrecken der Hände war nicht bemerkt worden bei der allgemeinen Erregung, welche die Gemüther beschäftigte.

Vor ihr, im Ufersande, lag Marie, Marie, die blühende, hübsche Tochter des Müllers, die der Lieutenant behauptet zuerst retten zu wollen, ehe sie, Else, ihm begreiflich gemacht hatte, daß seine Hilfe zunächst einer Andern gelten müsse, und drüben, drüben, in halber Höhe des Daches, ängstlich angeklammert noch immer die alte, die arme, elende, krüppelhafte Frau. Else warf ihr Tuch dem Mädchen zu, dessen Hände noch immer die Hände ihres Retters gefaßt hielten, und eilte bis dicht an die Fluth, als wolle sie sich selbst hineinstürzen, zu helfen und beizuspringen.

Am Müllerhause aber landete in diesem Augenblicke ein kleines Boot, hoch aufgerichtet stand darin die schlanke Gestalt Paul Werthmanns, und wie die Menge bisher ihre ganze Aufmerksamkeit dem Beginnen Hermanns zugewandt, gab sie sich jetzt dem Thun des jungen Mannes, der unbeirrt sich seinen Weg durch die Fluthen gebahnt hatte.

„Seht nur, seht, wie er es recht anfängt, jetzt hat er mit dem Stricke den Kahn am Wetterhahn festgelegt, jetzt hebt er die Großmutter hinein, gut so, sie hätte sich auch nicht lange mehr auf ihrem Platze behaupten können, jetzt kommt die Müllerfrau heran, jetzt die kleinen Kinder, nun wird er abstoßen, mehr faßt das Boot nicht, den Müller muß er schon zurücklassen, vielleicht bleibt noch die Zeit, ihn hernach zu holen, aber nein, jetzt geht ihm die Fluth schon bis dicht zu den Füßen. Gott sei seiner armen Seele gnädig — warum stößt nur der junge Herr nicht ab? Er spricht, er redet so eindringlich, bei Gott, jetzt vertauscht er mit dem Müller seinen Platz, er bleibt auf dem sinkenden Dache, den Mann der Frau, den Vater der vier Kinder will er retten, bringt ihm ein Hurrah, ruft: Hoch, hoch! Einen Braveren hat die Welt nicht vor ihm gesehen!"

Und Schluchzen und Weinen und Hochrufe und begeisterte Laute drangen an Elses Ohr und sie fühlte es gar nicht, daß auch ihr die Thränen stromweise aus den Augen rannen, sie hatte es garnicht Acht, daß ihre Füße von den Wellen bespült wurden, daß ihre Arme sich ausbreiteten und den Kahn heranziehen zu wollen schienen, der, von des Müllers kräftigem Arm gerudert, schnell dem Ufer nahte.

Dort drüben war der Held, der echte Held, dort drüben war das echte, goldechte Herz, das die Noth der Menschen auf richtige Weise erfaßte, und die Fluth stieg höher und das Wasser würde hinfortgehen, hinfort über den Schornstein auch, an den sich ein großes, ein edles Menschenleben festklammert hatte. Ein Angstschrei entrang sich Elses Brust und mit beiden Füßen zugleich stand sie in dem Kahne, der die Müllersleute soeben ans Ufer gebracht.

Der Müller und das bleiche Mädchen, so ging's wieder hinein in Nacht und Sturmgebraus, hinaus auf die bleigrauen Fluthen; aufrecht, totenblaß, starren Auges sah Else nur eins, den dunklen Steinhaufen, der sich vom nächtigen Himmel abhob. Wurde er nicht kleiner und kleiner, schwand er nicht hin, stieg nicht das Wasser bis zur äußersten Kante hinauf, lebte er noch, konnte sie ihn noch retten? —

„Paul, Paul!" — Ihre Seele lag in dem Schrei, den sie ausstieß; jetzt waren sie heran, jetzt sah sie ihn und die Arme nach ihm ausstreckend, seine Hände erfassend, fest, fest, als wolle sie sie nie mehr lassen, zog sie ihn hinein in das schwankende Fahrzeug.

So wild die Fluth und so still doch die Fahrt in dem kleinen, kleinen Boote. Dumpf klangen durch Sturmesheulen und Wogengebraus die Schläge der Kirchthurmuhr herüber, welche die zwölfte Stunde verkündeten. Der Ostermorgen war da, das Auferstehen, — ob Else es im Herzen empfand, daß da etwas emporkeimte und sproß, das einen Liebesfrühling verhieß, ob sie es jetzt schon gewahr wird, daß sich aus Ungestüm und Wolkennacht die Sonne hindurchkämpfte, die Sonne der Liebe, die ein Menschenleben durchglüht und erhellt? — Ihre kleinen kalten Hände ruhen in denen des jungen Mannes, und als er sie emporhebt, höher und höher an die warmen Lippen, die sich so innig darauf drücken, schmiegt sie den zierlichen Kopf an seine Schulter und sagt mit einem ganz leisen, ganz schüchternen Lachen: „Dein Schmetterling kam zu Dir geflogen!"

Dittmar's

Möbel-Fabrik
Berlin C, Molkenmarkt 6.
Gegründet 1836.

Eigene Tischlerei mit Dampfbetrieb.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.
Eigene Bildhauer-Werkstatt. [9411
Eigene Maler-Werkstatt.
Die Preise sind fest und lesbar auf jedem Möbel.
☞ Muster-Album kostenlos. ☜
☞ Die Magazine und Werkräume stehen zur gefälligen Besichtigung offen. ☜

Stellung für junge Landwirthe ohne Vermögen.

Es ist eine bekannte Thatsache, dass der Betrieb der Landwirthschaft, wenn derselbe einigermassen rentiren soll, ein erhebliches Kapital erfordert. Bei zu geringen Mitteln ist meistens trotz allen Fleisses, aller Strebsamkeit nichts zu erreichen, und geht das kleine, dabei verwandte Vermögen häufig auch noch verloren. So bleibt dann **unbemittelten, jüngeren Landwirthen** in der Regel nur übrig, entweder eine untergeordnete Stellung bei Verwandten etc. zu übernehmen oder als Verwalter ihren Unterhalt zu suchen. Aber auch zu diesen Posten findet ein derartiger Andrang statt, dass besser bezahlte Stellen zu den Seltenheiten gehören, und heute viele Hunderte von Verwaltern und Inspektoren stellenlos sind. Da möchten wir die Aufmerksamkeit der jungen Landwirthe auf die Karrière eines **landwirthschaftlichen Rechnungsführers** und **Amtssekretärs** lenken, die heute noch die besten Aussichten zu einem guten Fortkommen darbietet. Weil viele Oekonomen eine grosse Abneigung gegen Bureau-Arbeiten haben, so sind derartige Stellungen stets vakant. Ausserdem ist in Folge des neuen Einkommensteuergesetzes, sowie der neuen sozialen Gesetzgebung, jetzt fast jeder grössere Besitzer genöthigt, sich einen Rechnungsbeamten und Sekretär zu halten. Die Stellungen sind zum grössten Theil angenehm und mit einem hinreichenden Einkommen versehen. Besondere Vorkenntnisse, ausser denen einer guten Elementarschule, sind nicht erforderlich. Ausbildungsdauer ca. 3—5 Monate. [9299

Zu jeder ferneren Auskunft ist **die Expedition des Zentralblattes für den gesammten landwirthschaftlichen Grundbesitz Stettin**, Kronprinzenstrasse 16, gern bereit. Ausführlichen Prospekt nebst Programm gegen 20 Pfg. in Briefmarken.

1klass. Fahrräder

Modell 1896 [9131
kauft man am billigsten bei
J. H. Röhr in Culm,
Fahrrad-Handlung.
Bitte Kataloge zu verlangen.

Lokomobilen

neu und gebraucht kauf- u miethsweise hat billig unter Garantie abzugeben [9108
J. Hillebrand, Dirschau.

Marienburger Geld-Lotterie

Haupt-gewinne: **90000, 30000, 15000 M.**
Ziehung am 17. u. 18. April 1896.
Loose à 3 M. (11 Stück 30 M.), für Porto u. Liste 30 Pf. extra.
3372 Geldgewinne im Betrage von
375000 Mark
ohne jeden Abzug zahlbar.
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Berlin W., Friedrich-Strasse No. 181.

Artillerie-Geschoßtransportkasten

fast neu, gediegen gearbeitet, zum Versenden schwerer Gegenstände sowie als Werkzeugkasten, Flaschenbierkasten für Maschinenfabriken, Vierbrauereien 2c vorzüglich geeignet, offerirt ab Artilleriedepot **Graudenz** pro Stück Mk. 2,— gegen Nachnahme. Ungefähre Größe der Kasten 52 cm lang, 45 cm hoch u. breit. Dieselben sind sehr dauerhaft, mit Eisen beschlagen, starkem Deckel und Lederriemen zum Zuschnallen, mit Oelfarbe gestrichen, Stärke der Wände 3 cm. [8455
C. H. Kaiser,
Leipzig.

Eduard Schulz & Sohn
Lauban
empfehlen
Verbleite
Dünger-streu-Schüsseln.

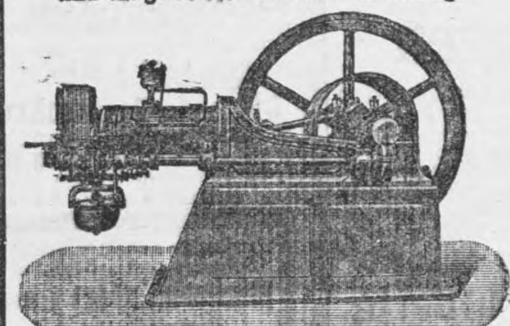
[7728]



Gegen die im künstl. Dünger viel widerstandsfähiger als die verzinkten
2 Stück ein Post-Kolli.

Benzin-Motoren
der
Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Otto's neuer Benzin-Motor
mit Ventilsteuerung
und magnet-elektrischer Zündung.



Liegende eincylindrige Anordnung.
Modell K.

Stehende und liegende Construction in Grössen bis zu **200 und mehr Pferdekräften.**

Anerkannt **beste** Maschine mit **garantirt niedrigsten** Betriebskosten für jedes **Gewerbe, Landwirthschaft, elektrischen Lichtbetrieb, Boote und Transportkähne.** Infolge der magnet-elektrischen Zündung im Innern des Cylinderkopfes besitzt der

Deutzer Benzin-Motor
folgende Vorzüge:
Momentane Betriebsbereitschaft,
vollständig geräuschloser Gang,
grösste Zuverlässigkeit und absolute Sicherheit gegen Explosions- und Feuersgefahr.
(Keine Erhöhung der Feuer-Versicherungs-Prämie.)
Benzin für Motorenbetrieb steuerfrei.
Anfragen aus Pommern, Ost- und Westpreussen erledigt die
Verkaufstelle Danzig,
Vorstädt. Graben No. 44.
Preislisten u. Kostenanschläge gratis u. franco.

Schachtmeister-Bücher

300 Seiten, Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden mit Leinwandtasche und Bleistiftöse. Preis 1 Mk., sind vorräthig in
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz. [7195

9133] Eine noch nicht gebrauchte

Torfpresse

hat wegen Mangel an Platz sehr billig abzugeben Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei vorm. Th. Flöther, **Filiale Bromberg.**

9163] **Eine wenig gebrauchte, gut erhaltene**

Drillmaschine

System **Rud. Sack,** 3 Meter breit, mit Hintersteuer, billigst zu verkaufen bei
C. Somnitz,
Bischofswerder (Wpr.)

30000 Dachpfannen
und 3 fast neue
Thonschneider

billigst zu haben bei [8692
Goertz, Lunau b. Dirschau.

Für Müller!
9361] 26 Stück

Weißbuchenstämme

per Stück ungefähr 7—8 Fuß lang à 12 Zoll stark, verkauft Dom. Paudelwitz bei Miswalde.



[7617]

Original-Victoria
Original-Phönixmaschinen

mit großer Unterfadenspule u. geräuschlosem Gang; bei letzterer rotirender Mechanismus, daher **Reparaturen** vollständig ausgeschlossen.

F. Weble, Mechaniker
Tabakstr. 30
Lieferant für fast sämmtliche Militärs und Bekleidungs-Anstalten.
☞ Halte weder Reisende noch Kassirer daher 30% **billiger.**

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden,
☞ sonst Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. ☜

An die Stahlwaaren- und Waffenfabrik

C. W. Engels in Graefrath bei Solingen.

Unterzeichneter Abonnent des „Graudenzer Geselligen" ersucht um Zusendung eines Probe-Rasirmessers wie Zeichnung mit schwarzem Heft

Nur 1 Mk. 50 Pfg. per Stück.
Magnetisch.

5 Jahre Garantie!
300 Arbeiter. Filiale in Eger (Böhmen). Jedes Messer mit Garantiestempel.

Nr. 53, fein hohlgeschliffen, von prima magnetischem englischen Silberstahl, abgezogen, zum Gebrauch bereit, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder den Betrag dafür einzusenden.

Ort und Datum (recht deutlich): **Name und Stand** (leserlich):

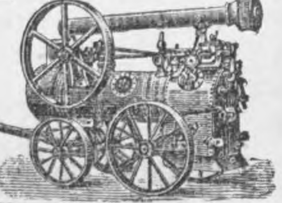
Erstes und einziges **wirkliches Fabrik-Geschäft** am Platze, welches, außer an Grossisten und Detaillisten, auch direkt an Private versendet und zwar alles zu Engros-Preisen. [9424

Auf Wunsch sämmtliche Rasir- und Taschenmesser, sowie Scheeren 2c. **ohne Preiserhöhung** magnetisch.

☞ Nachschleifen, Magnetisiren u. Abziehen alter Rasirmesser 60 Pfg. pr. Stück.
☞ Ständiges Waaren-Lager für über 200000 Mk.

Illustrirtes Preisbuch meiner sämmtlichen Fabrikate versende ich umsonst und portofrei.

Maschinenbau-Anstalt u. Eisengiesserei
vorm. **Th. Flöther**
Filiale Bromberg
empfiehlt und hält auf Lager:

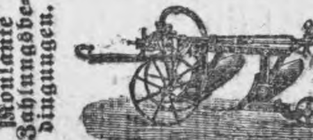




Pflüge für die verschiedensten Bodenarten,
Eggen in mannigfachen Ausführungen,
Schlicht-, Cambridge-, Ringelwalzen,
Drillmaschinen bewährtester Konstruktion, mit Schöpfrädern, bei Reihenstellung bis 8 cm, a) mit Berglandsschraube, b) mit selbstthätiger Kastenregulirung, D. R.-P.,
Breitsäemaschinen mit stellbaren Schaufelrädern **ohne** Wechselräder,
Kleesäemaschinen für Hand- u. Pferdebetrieb, Bürstensystem,
Düngerstreumaschinen (Patent Pfitzner) streut **alle** Düngerarten u. s. w., u. s. w. [8666
☞ **Eigene Reparaturwerkstatt.** ☜



Konstante Zahlungsbedingungen.



Fahrradwerke Danzig.

Inhaber: **Herm. Kling** [5475
empfiehlt seine gediegenen **Expreß-Fahrräder.**
Nr. I mit bestem Pneumatik Mk. 180, mit Tangentsp. Mk. 190,
Nr. II „ „ „ 200, „ 210.
Nr. III „ „ „ und Tangentsp. Mk. 275.
Expreß-Damenrad Mk. 250. Man verlange Kataloge.
Bei Abzahlung m. 100 Mk. Anz. erh. s. d. Preis um 25 Mk.

Hütet die Schweine vor Rothlauf.

8885] w. die Krankh. erst da ist, ist es oft zu spät, etwas zu thun. Als das sich. **Schutzmittel** empf. sich die Verw. des allein v. Apothek. M. Riebensahm, Schönsee Wp. fabriz. „**Ungar. Schutzm.**" Wöchentlich 3 Mal p. Ztr. Gew., 10 Tropf. ins Fressen. Vorz. bew., auch b. schon erkrankten. Zahlr. Dank- u. Anerkennungsschr. Vers. g. Nachn. in Fl. zu 1 Mk., 3 Mk. und 8 Mk. **Bei Beträg. von 8 Mk. franko.**

☞ **Gänsefedern** ☜
neue, wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen, Pfd. 1,40 Mk., Gänsehalbdaunen Pfd. 2 Mk., prima Auslese Pfd. 2,50 Mark, sauber geschlissene Gänsehalbdaunen Pfd. 2,75 Mk. und 3,25 Mk. versende gegen Nachn. von 9 Pfd. an. Nichtgef. nehme bereitw. zurück. [6866
Berthold Köckeritz, Grube, Post Neutrebbin im Oderbruch.

Malzkeime

frische, offerirt billigst [7615
H. Saffian, Thorn.



Abschreiben oder ausschneiden

☞ Todtlachen! ☜

20 Bücher zusam. nur **1,50 Mk.,** z. B. **Lustiges Witzbuch** (schneid. illustr.), **133 neueste Lieder und Couplets** (sehr gut), **Taschenliederbuch, kl. Theaterstück,** zwei illustr. gr. **Kalender,** humorist. **Gesetzesstrophen** (sehr gelung.), 4 illustr. **Jugendschriften u. neue Geschichten, Rath- u. Auskunftsbücher, Geschichtsbücher,** zwei illustr. gr. **Kriegs- und Jubiläums-Ausgaben 1870/71, Briefsteller,** ferner **6. u. 7. Buch Moses.** Außerdem vollständig noch gratis: **1 Spiel Karten u. 10 interessante Witz-, Ulk- u. Gratulationskart.** (Alles zusammen 1 Postpacketsendung.) [3077
Buchhandlung Klinger,
Berlin C. 2, nur **Kaiser Wilhelmstr. 6.**
Katalog and. interess. Bücher grat. u. franco.

1 Ausstellungsspind

zu Garderoben, Wäsche 2c. verwendbar, verkauft. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 9317 an den Geselligen erbeten.

Gummi-Artikel

Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,
Ill. Preisl. grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 81.

Graudenz, Sonntag] [5. April 1896.

Der Feldzug gegen die Mahdisten im Sudan.

Der englisch-ägyptische Feldzug gegen den Sudan ist aus dem Bedürfniß einer Grenzsicherung Aegyptens gegen Süden hervorgegangen, sowie namentlich aus dem Wunsche Englands, sich damit einen neuen Rechtstitel zum Verbleiben in Aegypten zu verschaffen. Gleichwohl ist jener Feldzug nur ein Theil einer mehr oder weniger umfassenden Aktion, die sich rings um das Reich des Mahdi herum an der zentralafrikanischen Grenze gegen die Bedrohung fast aller Kolonialstaaten Afrikas vorbereitet hat. Diese Thatsache verleiht dem englisch-ägyptischen Vorgehen eine für die zivilisatorische Erschließung Zentralafrikas bemerkenswerthe Bedeutung.

Ueber die Stellung der Mahdisten selbst verlauten nur sehr ungewisse Nachrichten, sofern ihre Bewegungen sich nicht den Grenzen nähern. Allgemeiner Annahme nach befindet sich die Hauptmacht in einem Lager bei Omdurman am Zusammenflusse des Nil, gegenüber von Chartum; Heerestheile sollen sich nach Norden gegen Dongola, Nordwesten gegen Suakim und Kassala, sowie im äußersten Südwesten im Gebiet von Bahr-el-Gasal bewegen. Ein größeres Lager befindet sich außerdem nördlich von der ehemaligen Aequatorialprovinz Emin Pascha's, am Nil bei Bor, während die Aequatorialprovinz selbst in Folge einer siegreichen Erhebung der eingeborenen Dinka von den Mahdisten geräumt ist.

Gegen den Mahdismus im Sudan

Truppen d. Mahdi

" " der Mächte

Unsere Zeichnung umfaßt den Mittel-Afrika benachbarten Nordosten Afrikas, und insbesondere das den ägyptischen Sudan umfassende Reich des Mahdi, welches sich von den Nordgrenzen des Kongostaates und der bis dorthin bereits ausgedehnten Sphäre des französischen Kolonialbesitzes am Kongo bis nach der Südgrenze Aegyptens, die bei Wadi Halfa den Nil in gerader Linie schneidet, ausdehnt. Dieser vom Nachfolger des Mahdi beherrschte Bezirk umfaßt also die oberen Nilgebiete bis zur ehemaligen Aequatorialprovinz von Emin Pascha, und reicht östlich weiter bis in die englische, zu Britisch-Ostafrika gehörende Interessensphäre, die sich an der westlichen Grenzlinie des italienischen Kolonialgebietes von Abessynien nach Norden zu bis über Suakim hinaus an das Rothe Meer erstreckt. Im Westen setzen dem Mahdistenreiche die unbewohnbaren Sandsteppen der Sahara eine Schranke.

Die fortgesetzt nach dem Falle Chartums und dem Verlust des Sudans für Aegypten von dem Gebiete des Mahdismus ausgehenden Beunruhigungen der Kolonialgebiete Afrikas haben in letzteren nach und nach eine Reihe von Vorkehrungen zur Abwehr hervorgerufen, die gegenwärtig fast das Bild eines planmäßigen Vorgehens gegen den Mahdismus darbieten. Ueberall sind in den Grenzgebieten feste Positionen geschaffen und mit Truppen belegt, die bereit sind, feindliche Angriffe abzuwehren oder unter Umständen auch anzugreifen. Zum Theil ist dieses dem Umstande mit zu verdanken, daß man in jenen Gebieten den im dunkelsten Afrika in voller Blüthe stehenden Sklavenjagden zu Leibe zu gehen genöthigt war. Hieraus ergab sich dann die gegenwärtige, einem Vorgehen gegen das Mahdireich günstige Situation, und die Schilderungen des aus der Gefangenschaft des Chalifen entflohenen Slatin Pascha mögen mit dazu beigetragen haben, den Zeitpunkt für einen Angriff gegen den Sudan für geeignet zu halten. Jedenfalls handelt England in diesem Sinne, indem es eine Expedition von Wadi Halfa in südlicher Richtung gegen Dongola entsendet, mit dem ausgesprochenen Ziele, von dem nach dem Falle Chartums verloren gegangenen ägyptischen Sudan zunächst das Gebiet von Dongola wieder zu erobern.

In unserem Kartenbilde ist durch Skizzirung der hauptsächlich in Betracht kommenden Truppenkörper das Vorgehen Englands angedeutet. Oestlich von der englischen Aufstellung befindet sich das italienische Kolonialgebiet, in welchem die derzeitige Gegenüberstellung der abessynischen Truppenkörper, sowie, bei Kassala, die Stellung der Derwische unter Osman Digma verzeichnet ist. Im Süden sind die an der Nordgrenze des Kongostaates, am Laufe des Uelle errichteten Positionen, deren östlichste bei Dongu eine Besatzung von mindestens 1000 Mann aufweist, verzeichnet, und westlich bezw. schon nördlich von dem linken Flügel der kongostaatlichen Positionen sind auf französischem Gebiete die am Grenzfluß gegen den Kongostaat vorgeschobenen französischen Stellungen eingezeichnet.

So wird also das Reich des Mahdi von den Vorposten der Kolonialmächte umfaßt und es bietet sich hier die Möglichkeit eines Zusammenwirkens dar, wie noch nicht zuvor.

Angesichts der hier kurz skizzirten und bildlich in unserem beistehenden Kartenbilde wiedergegebenen Situation ist ein gemeinsames Zusammenwirken aller in Betracht kommenden Mächte jetzt zu erwarten, wenn auch die englisch-ägyptische Aktion zunächst in erster Linie zur Ausführung kommt. Die Entfernungen sind bei dem in Betracht kommenden Gebiete allerdings bedeutend. So ist der östlichste Punkt der kongostaatlichen Positionen am oberen Uelle nur 50 geographische Meilen von Bor, dem südlichsten Posten der Derwische am Nil, entfernt. Von Chartum liegt Dongo, die östlichste belgische Station, in der Luftlinie etwa 180 geographische Meilen ab. Da der Sudan aber dünn bevölkert ist, so sind diese Entfernungen für die Derwische gefährlicher als für etwaige nach einem gemeinschaftlichen Plane von verschiedenen Seiten gleichzeitig vordringende Angreifer, da jene ihre beschränkten Streitkräfte viel zu sehr verzetteln müßten, wollten sie ihr Gesammtreich vertheidigen, während die auf Chartum von Norden, Osten, Süden und Südwesten losarbeitenden Angreifer sich immer näher kommen, um die für die fernere Zukunft Zentralafrikas in gegenwärtigem Zeitpunkte entscheidendste Wendung der Dinge herbeizuführen.

Verschiedenes.

— [Weiße Ostern.] Auf dem Hunsrück und dem Hochwald sowie in der Eifel herrscht vollkommener Winter. Es ist starker Schneefall eingetreten, wodurch streckenweise im Hunsrück die Wege unpassirbar geworden sind. Auch am Mittelrhein herrscht anhaltendes Schneegestöber. — Durch anhaltendes Schneetreiben sind auch die Arbeiten der Gardepioniere zur Legung einer Feldbahn von Wershausen nach Brotterode (Thüringen) empfindlich gestört worden. So hat die seither in und bei Botterode beschäftigt gewesene vierte Kompagnie des Eisenbahnregiments wegen zu hohen Schnees, der bereits bis 15 Zentimeter Höhe erreicht hat, ihre Thätigkeit dort einstellen müssen.

— Der deutsche Drogistenverband hat auf den 19. April eine Hauptversammlung zur Besprechung der jetzigen Lage des Standes nach Düsseldorf einberufen.

— [Gattenmord.] Dieser Tage wurde in Köln eine getrennt von ihrem Manne lebende Frau von Ersterem meuchlings überfallen und in dem Augenblick durch einen Messerstich ins Herz getödtet, als sie Abends von der Arbeit zu ihren sieben kleinen Kindern zurückkehren wollte. Der Thäter entkam, stellte sich aber Abends 11 Uhr freiwillig der Polizei. Als Grund für die That wird Eifersucht angegeben.

— Vor den Gefahren des Zigarrettenrauchens warnt Dr. Max Breitung-Koburg die Raucher in der „Deutschen Medizinal-Zeitung" auf Grund seiner ärztlichen Erfahrungen. Gerade bei der Influenza in den letzten Jahren hat er die Zigarrette in deutlicher Weise kennen gelernt. Ihre Gefahr liegt darin, daß sie, einzeln ein Nichts, zum Mißbrauch anregt. Zigarrettenraucher — Herren wie Damen — rauchen meist den ganzen Tag; man erkennt sie, wenn der Blick erst einigermaßen geschärft ist, sofort an einer eigenthümlichen Gelbfärbung der Fingernägel. In der russischen Gesellschaft übt die Zigarrette die unumschränkteste Herrschaft aus, und gerade die russische Zigarrette scheint die stärkste Wirkung zu haben. Diese Wirkung ist nach Dr. Breitungs Erfahrungen um so gefährlicher, je mehr sich damit der Mißbrauch des Alkohols verbindet. Man wird bei Zigarretten-Rauchern fast ausnahmslos eine schwache, ungemein häufig eine unregelmäßige Herzthätigkeit beobachten neben Neigung zur Schlaflosigkeit, Appetits- und Verdauungsstörungen, sowie chronischem Nasenrachenkatarrh. Diese Krankheitsstörungen sind bei anderen Rauchern, selbst solchen, die nur echte Havannahzigarren rauchen, nicht annähernd in demselben Grade häufig. Wie oft erhält man auf die Frage „Rauchen Sie?" die Antwort: „Ja, aber nur Zigarretten." Es handelt sich nicht um einen grundsätzlichen Kampf „gegen die Zigarrette", sondern um einen Kampf gegen die 20, 30 und mehr Zigarretten Tag für Tag!

Briefkasten.

A. 1000. Wir halten es für zweifelhaft, daß die gemiethete Wohnung als zum Gebrauche untüchtig befunden und der Miether für berechtigt erklärt werden wird, vom Vertrage abzugehen, weil sich in benachbarten Räumen Wanzen vorfinden, deren Einschleppung befürchtet wird. Eine günstige Reichsgerichtsentscheidung ist hier nicht bekannt.

A. G. W. Ist das Versprechen des Chefs, im Falle der Erkrankung volles Deputat und Gehalt, sowie freien Unterhalt im Krankenhause zu gewähren, im Dienstvertrage oder sonst schriftlich beurkundet, so hat es dabei sein Bewenden. Ist dies aber nicht der Fall, so findet § 133c. der Gewerbeordnung Anwendung, wonach der mit einem Betriebsbeamten geschlossene Vertrag aufgehoben werden kann, wenn er durch anhaltende Krankheit an der Verrichtung seiner Dienste verhindert wird. Die vertragsmäßigen Leistungen des Arbeitgebers bleiben dann nur noch sechs Wochen in Kraft. Eine Verpflichtung, die Kurkosten zu zahlen, tritt nur ein, wenn öffentliche Fürsorge geboten ist.

K. M. Wilhelm I. R. als Unterschrift bedeutet nicht, wie Sie annehmen, Wilhelm der Erste, Rex, sondern Wilhelm Imperator Rex (Kaiser und König). Das Schriftzeichen I ist also nicht eine römische Eins, sondern vielmehr der Anfangsbuchstabe des Wortes Imperator.

A. Wz. Die auf Grund gesetzlicher Vorschrift den Kriegsinvaliden gewährte Pensionserhöhung und Verstümmelungszulage bleibt von der Besteuerung ausgeschlossen. Alle übrigen Einnahmen, auch die Zinsen Ihres Baarvermögens und der Ertrag aus der Landwirthschaft, unterliegen der Besteuerung.

S. S. 1) Geschwister haben von einander keinen Pflichttheil zu fordern, doch wird nahen Verwandten auf deren Antrag einfache Abschrift des Testaments ertheilt, wenn sie sich dieserhalb an das Amtsgericht wenden, bei dem das Testament niedergelegt ist. Die Kosten betragen für jede Seite der Abschrift 10 Pfg. 2) Die Wittwe des Bruders muß wegen der Schuld des letzteren, welche aus dem Nachlasse des Vaters noch abzutragen ist, aufkommen, wenn sie davon Kenntniß hat, daß das Geld in ihren Besitz gekommen ist, und die Schuld noch besteht.

Treuer Abonn. Trägt die Wittwe beim Amtsgericht darauf an, so wird ihr an der Gerichtsstätte ein Termin gesetzt werden, in welchem sie ihr Testament zum gerichtlichen Protokoll erklären kann. 2) Kinder haben von den Eltern einen Pflichttheil zu fordern, welcher die Hälfte der gesetzlichen Erbportion beträgt.

J. N.-Malachin. Räuberei kann allerdings einem Bienenwirth die Freude an der ganzen Imkerei verleiden. Es ist unmöglich, das Thema im Briefkasten ausführlich zu erledigen. Lesen Sie Kanitz, Honig und Schwarmbienenzucht, erschienen bei Freyhoff-Oranienburg, Seite 93—99. Infolge der kälteren Witterung dürfte die Räuberei von selbst aufhören.

P. L. Wenn Sie durch Zeugen nachweisen können, daß Sie an dem Schaden, welchen der Prinzipal während Ihrer Dienstzeit erlitten hat, keine Schuld tragen, vielmehr Ihre Pflicht in vollem Umfange gethan haben, so können Sie auf Ausstellung eines anderen wahrheitsgemäßen Attestes gegen den Prinzipal klagen.

Thorn, 2. April. **Getreidebericht der Handelskammer.**
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen etwas fester, 128 Pfund bunt 145 Mk., 130 Pfd. hell 148 Mk., 132-33 Pfd. hell 150-51 Mk. — Roggen unverändert, 121 Pfd. 109 Mk., 124-25 Pfd. 110-111 Mk. — Gerste feine, helle Waare ist gut zu plaziren, gute Brauwaare 118-20 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 110-15 Mk. — Hafer feine helle Waare 103-106 Mk., geringere ohne Käufer.

Königsberg, 2. April. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo
Zufuhr: 60 ausländische, 51 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 749 gr. (126) 149 (6,35) Mk., bunter 737 gr. (123-24) 144 (6,10) Mk., rother Sommer- 732 gr. (122-23) 138 (5,85) Mk., 737 gr. (123 bis 124) 139 (5,90) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) unverändert, 705 gr. (118-19) mit Auswuchs 104½ (4,18) Mk., 732 gr. (123-24) bis 756 gr. (127) 105½ (4,22) Mk., vom Boden 729 gr. (122-23) bis 750 gr. (126) 105 (4,20) Mk. — Gerste (pro 70 Pfund) große 109 (3,80) Mk., mit Geruch 98 (3,45) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 98 (2,45) Mk., 98½ (2,45) Mk., 101 (2,50) Mk. — Wicken (pro 90 Pfund) flauer 95 (4,25) Mk., schimmlich 85 (3,85) Mk.

Bromberg, 2. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 145 bis 153 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 108 bis 113 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 98 bis 109 Mk., gute Braugerste 110—120 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—118 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,75 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 2. April.

Weizen loco 148—164 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 156—156,25—155,75 Mk. bez., Juni 154,50—154,25 Mk. bez., Juli 154—153,25 Mk. bez., September 153,50—153 Mk. bez.

Roggen loco 118—122 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 120 Mk. ab Bahn bez., 1 Ladung fein inländischer 121 Mk. bez., April 120,50—120 Mk. bez., Mai 123—122 Mk. bez., Juni 123,75—122,75 Mk. bez., Juli 124,25—123,25 Mk. bez., September 125,25—124,25 Mk. bez.

Hafer loco 115—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 116—127 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,0 Mk. bez.

Petroleum loco 20,0 Mk. bez., April 20,0 Mk. bez.

Zu kaufen gesucht.

9202] Ein paar gebrauchte, 4 Fuß

Sandsteine

sucht Zimmermann, Konschitz bei Neuenburg.

Reisekörbe

kauft jeden Posten zu höchsten Preisen [9182

J. Wollenweber, Neuenburg.

Ein Waggon gutes Dachrohr

zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe franko nächster Bahnstation erbittet [8765

Dom. Bialachowken per Hoch-Stüblau Wpr.

9469] **200 cbm**

Sprengsteine

kauft sofort franko Waggon einer Bahnstation u. bittet um Offert. Briefliche Meldungen unter **O. Z. 458** postl. **Thorn** erb.

9466] Wo und zu welchem Preise sind 1jömmerige, nachweislich

galizienische Karpfen

zu erhalten? Gefäll. Offerten erbittet die Forstverwaltung in **Lanck**, Postort Ostpreußen.

Viehverkäufe.

8947] Ein Paar hochelegante

Wagenpferde

Rappen-Wallache (Ostpreußen) 7 Jahr alt, 5 Fuß, 4 Zoll groß. Ein Paar

Jucker

Fuchsstuten mit Stern, 4 Jahr alt, 5 Fuß groß, sehr flotte Gäng., stehen zum Verkauf im Dom Starpp bei Station Zempelburg Wpr.



Ein kastanienbrauner [9454

Hengst

mit schwarzen Beinen, sehr edel, von Monarch a. e. Hans Stysa Tochter, kräftig und vornehm, 7 Zoll groß, vier Jahre alt, steht zum Verkauf. Auch ist er auf Wunsch als Wallach abzugeben.

v. Brünneck, Bellschwitz i. Westpr.

Zwei Fohlen

ein und zweijährig stehen zum Verkauf bei Jüterbock-Wygodda bei Graudenz. [9328

Ein Arbeitspferd

schwarze Stute, weil überflüssig, ist für 120 Mk. verkäuflich bei **Herrmann** in **Bratwin**.

Ein Paar edle Rappstuten

Trakehner Blut, 6 und 7 Jahre alt, 3 und 4 Zoll groß, geritten auch zusammen gefahren, verkäuflich. Dom. Brzytullen, Post Kutten, Bahn Lötzen Ostpr. [9269

Zu verkaufen!

Brauner Wallach

6jähr., 7", fehlerfr., vorneh. Exterieur, tadellos gerit., truppensich. und außerordentlich ausdauernd. Premierlieutenant **Neumann**, Danzig, Straußgasse 2. [9213

Wilstermarsch-Stammzucht

Chottschewke per Zelasen verkauft sprungfähige [9535

Bullen.

Auf Wunsch Verzeichniß.

H. Fliessbach.

9038] In Schnittken b. Barranowen Opr., sind **12 grau-weiße**

Sterken

Ost-Friesen, 2jährig, zum Herbst tragend, mit 30 Mark pro Stück zu verkaufen.

Fünfundzwanzig Läuferschweine

verkauft Gut Schwetz, Kreis Graudenz.



Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen

Dom. Kraftshagen v. Bartenstein.





F. Wermann

Vieh-Kommissions-Geschäft

Berlin O., Zentral-Viehhof

übernimmt den kommissionsweisen Verkauf von **Mastvieh in allen Gattungen.** Nach Verkauf wird sofort Netto-Erlös zugesandt. Auf Wunsch lasse das Vieh durch meinen Treiber verladen u. begleiten.

Stammzüchterei Teschendorf bei Stargard in [[illegible]]**-Str.**

9393] **Große weiße**

Yorkshire-Rasse.

8 Wochen alte **Eberferkel Mk. 30,** 8 „ „ **Sauferkel Mk. 25,** sprungfähige **Eber** und tragende **Erstlingssäue Mk. 75–150.**

O. Winckelmann, Domänenpächt.

180 fette Lämmer
189 fette Ochsen

verkäufl. in Kl. Schmückwalde bei Osterode. Abnahme in verschiedenen Posten von sofort bis 3. Juni. [9360

Deutsche Dogge

stahlblau, Rüde, 9 Monate alt, dressirt, sehr folgsam, treu und elegante Figur, verkauft für 40 Mark Richter, Lindenau b. Heiligenbeil. [9060

9455] Zu kaufen gesucht 1 Paar sehr elegante, fehlerfreie

Wagenpferde

von gleicher Farbe im Alter von 5 bis 8 Jahren, 6 bis 8 Zoll groß, mit hervorragend. Gängen, desgleichen ein

Reitpferd

3 Zoll groß, nicht über 8 Jahre alt, breit, fehlerfrei und gut geritten. C. Abramowski, Loebau Wpr.

Truppenthätiges

Offizier-Reitpferd

für schwerstes Gewicht zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 8854 an den „Geselligen" erbeten.

9419] Ein gut dress., deutscher **Hühnerhund**, 2–3 Jahre alt, stubenrein und nicht bissig, wird **zu kaufen gesucht.**

Rentier **R. Schmidt**, Dirschau.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Meine in Kl. Tarpen gut gangb.

Bäckerei

mit vollständigen Backutensilien und Ladeneinrichtung ist von sofort zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen; auch steht das Grundstück bei einer gering. Anzahlung billig zum Verkauf. A. W. Werner, Bäckermeister, Oberbergstraße 16. [9491

Gasthof-Verkauf

9428] Ein in **Pommern** (sehr besuchter Badeort, zur Saison ca. 8–9000 Badegäste), neu eingericht. **großes Restaurant & Café,** verb. mit **Gasthof, beste Lage,** 8 Fremdenzimmer, Ausspannung, Miethsertrag ca. **600 Thaler** jährlich (**2 Grundstücke**), ist **sofort** Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Preis **20000 Thlr.** inkl. neuem Inventar. Anzahl. nach Uebereinkunft. Auskunft durch Kaufmann Willy Kipper, Kolberg, Schliefen-Straße 5.

9540] Ein neu massiv eingebautes, altes

Kolonialwaarengeschäft

mit bedeutendem Schank u. groß. Landkundschaft für 45 000 Mark bei 25 000 Mk. Anzahlung. Reflekt. wollen sich gütigst melden bei J. Heinrichs, Marienburg.

Ein großes Gasthaus

m. Restaur. u. gr. Materialgesch. i. ein. Weichselstadt, m. Garten, Kegelb., gr. Tanzsaal, 5 Vereine hab. dort ih. Zusammenk., Eisk., 14 Restaur.- u. Fremdenz., ist Umständeh. a. e. tücht. Geschäftsm. b. 12–15 000 Mk. Anz. z. verk. Allein b. Materialg., Eisk. u. Gart. bring. eine jährl. Miethe v. ca. 800 Mk. Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9002 b. d. Geselligen erbet.

Feines Restaurant

mit Saal u. Garten in größerer Stadt, Bierumsatz 130 Tonnen, ist billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Briefl. Meldungen unter Nr. 9496 b. d. Gesell. erb.

Ein klein. sauberes Hotel

in Danzig, in d. Nähe des Stadtbahnhofs gelegen, außer dem Hotel noch ca. 3000 M. Miethe bringend, ist umständehalber bei 10–12 000 Mark Anzahl. zu verkaufen od. zu verpachten. Reflekt. erfahr. Näh. unt. **M. S.** in d. Inserat.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5. [9405

Mein feines Restaurant

mit Garten wünsche von gleich zu verpachten. Meld. briefl. u. Nr. 9190 an den Geselligen erbeten.

Feines Restaurationsgrdstck.

in großer Fabrikstadt, neue massiv. Gebäude, nachweisl. Bierumsatz 200 Tonnen, ist für 7500 Thlr. bei 3500 Thlr. Anz. zu verkaufen. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 9494 an den „Gesell." erbet.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Erbtheilung soll das seit mehr als 50 Jahren mit glänzendstem Erfolg von dem jetzt verstorbenen Kaufmann Joh. Heinr. Klein in Rügenwalde in bester Geschäftslage am Markt betriebene Material-, Eisen-, Porzellan- u. Glaswaaren-Geschäft verbunden mit Destillat. unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Auskunft ertheilt C. Klein, in Firma Joh. Heinr. Klein.

Ich will mein

Colonialwaaren u. Wein-Geschäft

in Thorn, beste Lage, Umsatz 100000 M. verk. Zur Uebern. g. 5000 M. Mel. briefl. m. Auf. u. Nr. 8802 an d. Geselligen erb.

Zwangsversteigerung.

Am 15. April d. J.

kommt das im Kreise Osterode Ostpr. gelegene Gut **Horusberg,** welches eine Meile von der Eisenbahn entfernt liegt, zur **Zwangsversteigerung.** Das Gut ist ca. 1600 Morgen groß, hat guten Boden, schöne Gebäude, ein neues, großes herrschaftliches Wohnhaus, ca. 100 Morgen Wald, ca. 400 Morgen Wiesen mit vorzüglichem Torflager. Letzteres läßt sich als Handelstorf insofern vorzüglich ausnutzen, weil unmittelbar daran die Wasserstraße anstößt und der Torf per Wasserfracht allenthalben versandt werden kann und sehr begehrt wird. Das Gut ist mit allem Zubehör wird voraussichtlich für ca. 125000 Mk. gleich 78 Mk. per Morgen zu erstehen sein. [9438

Der Verkaufstermin findet auf dem Gutshofe selbst statt.

Todesfalls wegen ist eine sehr rentable

Buch-, Papier- u. Schreibw.-Handlung mit **Buchbinderei und Druckerei**

Umsatz über 50000 Mark, nur Detail, mit Grundstück, zu verkaufen. Anzahl. ca. 25 000 Mk. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 9003 b. d. Geselligen erbet.

Hohen Alters wegen

ist in einer Kreis- u. Garnisonstadt (Bahnverb.) mit Gymnasium, höherer Töchterschule u. s. w. **ein Grundstück** best. aus 3 massiv. Häusern mit gr. u. kl. Wohnungen, Hofgebäuden, Brunnen, sehr großem schönem Garten und etwas Land, gegenwärtig gr. Gemüsegarten (a. d. Straße gel.), preiswerth zu verkaufen. Das Grundstück würde sich auch zum Vergnügungsgarten, z. Fabrikanlage, zu Lager- und Bauplätzen u. s. w. eignen. Hypothek amortisirt. Meld. briefl. unter Nr. 9387 b. d. Ges. erb.

Günst. Kauf od. Pachtvertr.

8546] Mein im Kreise Neidenburg gelegenes **Grundstück** Frankenau Nr. 2, 300 Morgen guter Boden, beabsichtige sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Bei Kauf 3000 Mark Anzahlung. Frankenau liegt an 2 Chausseen und 4 Klm. von Bahnhof Gutfeld. Käufer oder Pächter wollen sich beim Besitzer Herrn Heeder in Frankenau melden. Koslowski, Lehrer in Bartoschken bei Neidenburg.

Parzellirung.

Von meinem Gute

Klein Wiremby

werde ich ca. 800 Morgen Land inklusive Wiesen in beliebigen Parzellen-Größen auftheilen.

Die Parzellen sind mit Saaten bestellt und werden vermessen und abgepflügt übergeben.

Ziegeln werden an Käufern für 22 Mark das Tausend 1. Klasse geliefert, ebenso werden Fuhren zur Heranschaffung von Baumaterialien unentgeltlich gestellt. Verkauf findet täglich statt.

Kl. Wiremby [9161 bei Czerwinsk Westpr.

L. König.

Culmsee,

1 Eck-Grundstück

in der Hauptverkehrsstraße des Ortes ist unt. günstigen Bedingungen z. verkauf. Auskunft erth. **P. Haberer**, Culmsee. [9414

9432] Umzugshalber ist ein seit langen Jahren betriebenes **Colonial-, Material- u. Schankgeschäft** von sofort in **Johannisburg** zu verpachten. Lager ist nicht zu übernehmen. Nähere Auskunft erth. Kaufm. Franz Schnetka u. Kaufm. E. Seidemann in Johannisburg.

Rittergut

eine Bahnstunde von Breslau, 924 Hekt., davon 80 Hekt. Wiesen u. 200 Hekt. z. Th. schlagbare Forst, Landschaftstaxe 393600 Mk., Grundst.-Reinertr. 4348,89 Mk., Gebäudeversich. 83775 Mk., Inv. 42 Pferde, 125 Hpt. Rindvieh, 400 Schafe, 86 Schweine, ist für 350000 Mk. bei 40–50000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Rest amortisirt. [9497

Kleines Rübengut

316 Morgen in einem Plan, vier Kilom. Chaussee von Stadt und Zuckerfabrik, massive Gebäude, Inv. 8 Pferde, 20 Hpt. Rindvieh 2c., ist für 48000 Mk. bei 10000 Mark Anzahl. zu verkaufen oder **zu verpachten.** Hypothek viele Jahre fest. Gütige Anfragen erb. **Carl Tempel in Flatow Westpr., General-Güter-Agentur für die östlichen Provinzen.**

Hunderte von Gutsanschlägen, sowie Angebote von Mühlen, Hotels, Landgasthöfen, Restaur., Molkereien, Villen, Haus- und Landgrundstücken 2c. stehen **jeder Zeit kostenfrei** zur Verfügung. Käufer zahlen **keine** Provision. Feinste Empfehlungen von hohen und höchsten Herrschaften stehen zu Diensten. **D. O.**

Mein Grundstück

34 Morgen vorz. Acker, dicht an der Stadt und Chaussee gelegen, wozu ein Gallerie-Holländer in gutem baulichen Zustande mit 2 Mahlgängen und guter Kundsch., 46 Jahre in einer Familie, weg. vorgerückten Alters sofort unter günst. Beding. z. verkaufen. [8530

A. Stein, Pr. Holland Op.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

der der Landbank zu Berlin gehörigen Güter **Karbowo** und **Bachottek** im Kreise Strasburg Westpr. ca. 13000 preußische Morgen groß, mit guten Drewenzwiesen, dicht an der Stadt Strasburg, wie den Bahnhöfen Strasburg und Broddy-Damm gelegen.

Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu

Rentengütern

verkauft. Das Land ist zumeist eben und eignet sich für jede Getreideart u. Erdfrucht. Die einzeln. Parzellen werden zum größten Theil mit Saaten bestellt. Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zum Preise von 22 Mark pro 1000 I. Klasse den Parzellenkäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Karbowoer Walde zu mäßigen Preisen. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt. Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung.

Verkauf findet täglich auf dem Gutshofe in **Karbowo** statt.

Ansiedelungsbureau **Karbowo** bei Strasburg Wpr.

Zwangsversteigerung

8750] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das Rittergut **Lenartowo** 18 km von der Eisenbahnstation **Strelno** an der Gnesen-Thorner Eisenbahn

am 16. April 1896

Vormittags 9 Uhr

vor dem Königl. Amtsgericht **Strelno** versteigert werden.

Landschaftstaxe Mk. 299150,–
Grundst.-Reinertrag 4487,55
Gebäudeversicherung 106100,–
Areal 435,77,98 ha

Hypotheken fest.

Anfragen: Zwangsverwalter **Klug** in Lenartowo bei Woycin.

Parzellirungs-Anzeige.

9372] **Mein Gut Lissaken,** 7 Kilometer von der Kreisstadt Neidenburg entfernt und an der Chaussee gelegen, bestehend aus ca. 750 Morgen Weizen- und Roggenboden, will ich in Parzellen von 20 bis 100 Morgen bei sehr geringer Anzahlung verkaufen, werden. Sämmtliche Ländereien sind mit Saaten bestellt. Steine zum Bau werden unentgeltlich hergegeben und Ziegeleien befinden sich in der Nähe.

Verkaufstermin

Montag, den 13. April cr.

von 10 Uhr ab in meiner Behausung. Kauflustige werden freundlichst eingeladen.

J. Berg, Gutsbesitzer, **Lissaken** bei Neidenburg.

9363] Auf dem Ansiedelungsgut **Lulkau**, Kreises Thorn, sind noch sechs 4–5 Morgen große

Parzellen

mit gutem Acker an evangelische Handwerker oder Arbeiter mit mindestens 500–1000 Mk. Vermögen abzugeben. Es fehlt vor allem noch ein **Stellmacher.** Derselbe würde hier in einer neugebildeten Gemeinde mit ca. 36 Besitzern sehr viel Arbeit finden. Nähere Auskunft ertheilt die fiskalische **Gutsverwaltung Lulkau** bei Ostaszewo.

Rentenguts-Auftheilung.

Zur weiteren Auftheilung von Ländereien des Rittergutes

Gruppe

Kreises Schwetz, $2^1/_2$ Kilometer vom Bahnhof Obergruppe ist ein Termin auf

Montag den 13. April cr.

Vormittags von 10 Uhr ab

im Lau'schen Gasthause zu Gruppe anberaumt, wozu Kauflieb-haber eingeladen werden. Es kommen zum Verkauf ca. 100 Morgen bester Niederungs- und ca. 60 Morgen guter Höhenboden. Wintersaat ist vorhanden. Die Frühjahrsbestellung wird vom Gute aus, kostenfrei ausgeführt. Auf Wunsch der Käufer werden die Gebäude auf den gekauften Parzellen sofort durch Unternehmer ausgeführt und bei Anfuhr der Baumaterialien Hilfe geleistet. Arbeitsverdienst ist in der Nähe das ganze Jahr hindurch vorhanden. Die Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Auskunft ertheilt der Pächter Wieschkiewitz in Louisenhof (Alt Marsau). Außerdem sind am Orte 3 bebaute Gartengrundstücke mit je ca. 20 ar zum Verkauf. Bei Abschluß der Punktation sind 100 Mark Kaution zu hinterlegen. [9313

Die Guts-Verwaltung.

Rentengutsauftheilung

zu Roggenhausen bei Gr. Koslau Ostpr.

8326] Bezüglich auf die Annonce von Februar und März habe ich noch einige sehr gute **Parzellen** zu vergeben. Kaufluftige werden gebeten, der Frühjahrsbestellung wegen, sobald wie möglich herzukommen. **Die Gutsverwaltung.**

9320] **Mein Grundstück Brzoze** 39, ar 60 preuß. Mg. inkl. 15 Mg. Wiesen, Lehmboden, gut. Gebäude und vollständiges Inventar will ich sofort unt. sehr guten Bedingungen verkaufen. **Erdmann Brzoze**, bei Louisenthal, Kreis Tuchel.

Rentenguts-Verkauf

Richnau bei Schönsee Wpr. Kreis Briesen.

8792] Die letzte Parzelle von $3^3/_4$ Hektar ist noch zu verkaufen. Mit Roggen $^2/_3$ besät. Frei wird geliefert: Saatkorn zur Sommerung, Frühjahrsbestellung und Baufuhren.

Die Gutsverwalt. Richnau.

Freiwilliger Verkauf.

8528] Die Besitzung des Herrn **Theodor Daszynski** in **Kottnowo**, Kreis Culm, Post Plusnitz, bestehend aus ca. 450 Morgen vorzüglichen Ländereien und Wiesen, guten Wirthschaftsgebäuden, großem lebenden und todten Inventar, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen und ist Termin auf

Donnerstag, den 9. April,

von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause des Herrn **Epding** in **Kottnowo** anberaumt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderreste auf längere Zeit bei 5 Prozent gestundet bleiben.

D. Sass, Allenstein.

Mein Gut

574 Morgen, durchweg Weizenboden, an Chaussee u. Bahn, neue Gebäude, gutes Inventar, Grundsteuer-Reinertrag 1200 Mark, ist für 100,000 Mk. bei 25,000 Mk. Anz. zu verkaufen. Hypoth. fest. Meld. unt. Nr. 9242 b. d. Ges. erb.

Parzellirung.

9081] Das **Grundstück** des Herrn Kirschke, früher Wachholz, in Ditrichsdorf, ca. 1 km vom Bahnhof Jablonowo, durchweg Weizenboden, beabsichtigen wir am

Dienstag, den 7. April

Vormittags 10 Uhr

auf dem Grundstück selbst im Ganzen oder in beliebigen Parzellen zu verkaufen. Das Kaufgeld wird nach Belieben des Käufers gestundet.

S. Leiser und A. Marcus, Graudenz.

Dampfmolkerei

einzige in größerer Stadt, Milchquantum täglich bis 3000 Liter, ist bei geringer Anzahl. zu verkaufen. Briefl. Meld. unter Nr. 9495 durch den Gesell. erbeten.

Ein Gut

mit gutem Inventar zu kaufen gesucht mit 5–15000 Thaler Anzahlung. Briefl. Meld. mit genauen Angaben unter Nr. 9537 durch den Geselligen erbeten.

Höchst preiswerthe Güter

v. 300–3000 Morg., Prov. Posen, in vorzügl. Lage z. Stadt u. Bahn 2c., m. 5–30000 Mk. Anz. weist nach. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 9229 durch den Geselligen erbeten.

9285] 250 Mg. **Land**, best. a. Wiesen, Wald u. Torf, 3 klm v. Dietrichswalde, Bahnstat. Biessellen, ist weg. Krankh. zu verk. J. Gollan, Gemeindevorsteh., Biessellen.

Parzellirungs-Anzeige.

9140] Von meinen im Kreise Schwetz belegenen Besitzungen Koslowo, Skarszewo und Dt. Konopath, beabsichtige ich vorläufig das Gut **Koslowo** (Stat. Terespol) im Ganzen oder in Theilen zu verkaufen.

Zu diesem Behufe habe ich einen Verkaufstermin am

9. u. 10. April cr.,

Vormittags 9 Uhr im Gasthause des Herrn **Rehlipp** in **Schönau** bei Schwetz angesetzt. Ich werde jedoch zur Empfangnahme von Offerten u. eventl. zum Abschluß von Kaufverträgen schon am **Dienstag u. Mittwoch den 7. u. 8. April,** Vormittags 10–1 u. Nachmittags 3–5 Uhr in Schwetz a. Weichs. Hotel Wildt anwesend sein.

Charlottenburg, im März 1896.

J. Raczinski.

Bäckerei bezw. Fleischerei,

wird in lebhaftem Kirchdorfe an Chaussee und Bahn gewünscht. Bäcker sind in der Runde von ca. 2 Meilen nicht vertr. Ein hierzu passendes Grundstück, ca. 3 Morg. groß, kann billig abgegeben werd. Nähere Auskunft ertheilt [9503

Andreas Hofer, Insterburg.

Suche in deutscher Gegend, Stadt od. Land, nachweisl. rent. kl. **Gastwirthschaft** mit wenig Land b. 2000 Mg. Anz. z. kauf. o. z. pachten. Meld. briefl. unt. Nr. 9508 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

9515] **Eine Gastwirthschaft**

alleinige in Dorfe mit 7 Morg. Land, massive Gebäude, ist Fam.-Verhältnisse halber, sofort zu verpachten. Näheres durch L. Löwenthal, Freystadt Wp.

9230] Habe ein neues

Gasthaus

einziges in Janowko per Poln. Brzozie sofort zu verpachten.

Wylewicz, Gastwirth.

9490] **Habe eine gute Gärtnerei**

nebst Wohnung zu verpachten. C. Jahr, Graudenz, Getreidem. 3.

Meierei

von 70 Kühen, Krankheitsh. sof. zu verpacht. Kontr. noch 5 Jahre. Zur Uebernahme 800 Mk.; äuß. günstig. Auf W. mehr Milch vorh. Meld. u. 9434 an den Gesell. erb.

9527] Suche p. sofort resp. später eine gutgehende **Gastwirthschaft** auf dem Lande zu pachten oder ein **Restaurant** in der Stadt von gleich od. später zu übernehm. Meldungen unter Nr. **12 H. S.** postlagernd Freystadt Wpr.

9323] Suche p. 1. Juli cr. od. sp. ein **kl. Kolonialwaarengesch.** u. Restr. in e. lebh. Städtch. bez. späteren Kaufes zu pachten. Gefl. Off. u. Angabe d. z. Uebernahme erf. Kapitals u. M. S. 27 postl. Sorquitten Ostpr. erbeten.

Ein Landwirth mit prima Ref. sucht zum 1. Juli eine **Pachtung v. ca. 1000 Morg.,** am liebsten mit eis. Inv. oder größere **Pachtadministration.** Meld. briefl. m. Aufschr. No. 9336 an den Geselligen erb.

9514] **Ein g. gehend. Material-, Eisen- und Schank-Geschäft** in lebh. Provinzialstadt zu pacht. resp. kaufen gesucht. Meld. briefl. u. **S. 201** Postamt Bischofsburg.

9439] Eine Gastwirthschaft od. größeres Restaurant, nachweisl. gutgehend, am liebsten mit voller Einricht., wenn mögl. Nähe d. Marktes, z. gesucht. Off. u. Angabe d. Pachtbetr. u. Garnisonst., womögl. Nähe b. Anz. z. kauf. ges. Meld. unt. **H. R.** 200 a. d. Exped. d. Osteroder Kreisbl. Osterode Ostpr. erb.

9430] Eine gute

Gastwirthschaft

in guter Gegend wird zu pachten gesucht. Später Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Meldungen unter **G. 100** postlagernd Marienwerder erb.